

# Glienicker KURIER



JAN  
2022

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Freie Fahrt für Kiezbus nach Frohnau:  
Kreis nimmt Glienicker Linie 806 in Nahverkehrsplan auf



Zankapel Bauernhof



Interview mit Graffiti-Künstler



100 Jahre Volksabstimmung

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Dienstag, 18. Januar 2022

**Wir haben  
 Mo. – Sa. ab 9 Uhr  
 für Sie geöffnet!**

**Unbedingt Beratungs- oder  
 Planungstermin vereinbaren  
 unter 030 / 41 70 66 47 oder  
 info@moebel-domeyer.de**

**Berlin-Reinickendorf  
 Am Kurt-Schumacher-Platz**  
 ...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

**1898 – 2022 • 124 Jahre Domeyer-Einrichtungen!**

**124 Jahre Polstermöbel-Kompetenz**

Klassische zeitlose Modelle,  
 die handwerklich und fest gepolstert sind.  
 Moderne kuschelige Wohnlandschaften  
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.  
 Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen  
 Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie**  
 gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition  
 unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke  
**spürbar entlasten.**

**Wohnen – Schlafen – Dielen**

Die **große Typenvielfalt**  
 unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer  
 eine individuelle Zusammenstellung  
**Ihrer Wunschmöbel.**  
 Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.  
 Eine umfangreiche Holz Auswahl  
 rundet das Angebot ab.  
**Gerne beraten wir Sie,** planen nach  
 Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

**64 Jahre Einbauküchen-Erfahrung**

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,  
 stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,  
**praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen  
 und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik  
 namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm  
 unterstreichen den **individuellen Geschmack.**  
 Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin  
 zur perfekten Endmontage ist immer  
**derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.**

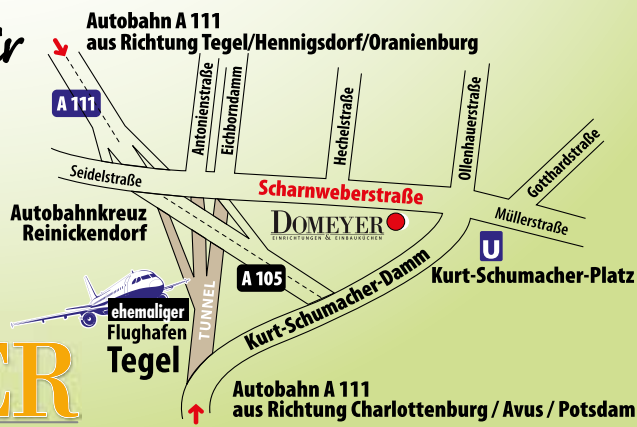
**Maßmöbel-Planungssysteme**

Für jedes **Problem** und für jeden  
**Einrichtungswunsch** die optimale Lösung!  
 Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten  
 Innenausbau. Als Ergänzung zu längst  
**ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum  
 Einbau in Dachschrägen und Nischen.  
 In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu  
 beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster  
 sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



*... das alles können  
 und wollen wir  
 Ihnen bieten!  
 Versprochen!*

Kompetenz seit 124 Jahren ...  
 1898 – 2022  
**DOMEYER**  
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN



Cornelia & Matthias Domeyer

**Scharnweberstraße 130 - 131  
 13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)  
 Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de**

**Kostenlos  
 in unserem  
 Parkhaus**



Liebe Leserinnen, liebe Leser, soll man den Januar loben, muss er frieren und toben. Diese alte Bauernregel sagt über den ersten und wohl unbeliebtesten Monat eines Jahres schon alles aus. Jetzt geht es nämlich wieder los: Gänsehaut, eiskalte Hände, Ohren und Nase und noch kältere Füße. Ach ja, Dunkelheit. Und wenn der Wind an einer Glienicker Haltestelle so richtig ins Gesicht schneidet, verflucht man jede Minute, die der Bus – wegen Eis und Schnee – zu spät kommt. Was da hilft? Cool bleiben!



Das versuchen während dieser Jahreszeit auch viele Damen. Denn frierende Frauen ist ein Thema, das keine Frau wirklich kalt lässt. Von uns Männern wird das Problem nicht allzu ernst genommen und mit einem saloppen „Nun hab Dich doch nicht so“ abgetan. Dabei müssen Frauen Bibbern und Zittern. Das sagt jedenfalls die Wissenschaft. So ist die Haut bei Männern um 15 Prozent dicker als bei Frauen, wodurch die Wärmeabstrahlung verringert wird. Frauen frieren auch tatsächlich schneller, weil sie im Schnitt 25 Prozent weniger Muskelmasse als Männer haben. Muskeln sind durchgehend durchblutet, produzieren deshalb rund um die

Uhr Wärme und lassen den Mann somit weniger frieren. Und wenn das vermeintlich starke Geschlecht mal wieder auf dem Sofa liegend nörgelt, weil Frau kalt ist, lautet mein Tipp: Einfach dazulegen und die Füße beim Partner wärmen. Das bei 37 Grad. Besser geht's doch nicht.

Ganz stark müssen diejenigen von uns sein, die jeden Tag ihrer Arbeit im Freien nachgehen. Vor allem dann, wenn ein sibirisches Kältehoch mal wieder vorbeischaufelt und ganz unverfroren grüßt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofes und des Ordnungsamtes gilt hier mein volles Mitgefühl. Dabei ließe sich die Kälte mit einem Schlückchen Wärme aushalten. Die Berliner Polizei hat es vorgemacht. Vor 60 Jahren gab der Dienstherr grünes Licht für die Aktion „Cognäc'chen statt Jäckchen“. Da schenkte die Küche den Beamten zweimal am Tag Tee mit Rum aus. Das Zeug heizte nicht nur kräftig von innen ein, sondern verbreitete auch eine Bombenstimmung. Das war ein prima Klima. Damals. Aber vielleicht wird es ja jetzt nicht so schlimm und der Januar entpuppt sich als warmer Wonnemonat. Getreu der Bauernregel: Kommt der Frost im Januar nicht, zeigt im März er sein Gesicht. Bis dahin halten Sie sich warm.

*Ihr Redaktionsleiter  
Arne Färber*

## Impressum

**Herausgeber:** Der Bürgermeister  
**Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn**  
**Telefon:** 033056/69-229 u. 222  
 Fax: 033056/69-258  
 www.glienicke.eu  
**Verantwortlich:** Dr. Hans G. Oberlack  
**Redaktionsleitung:** Arne Färber (af)  
**Mitarbeit:** Susanna Gotsch (sg), Glienicker Kurier (GK)  
**Anzeigen:** Vanessa Kränzke  
**Fotos:** Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); Titelseite kleines Foto rechts: Archiv Joachim Kullmann  
**E-Mail:** pressestelle@glienicke.eu  
**Auflagenhöhe:** 6.300  
**Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.**  
**Redaktionsteam:** Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke, Susanne Kübler, Dr. Ulrich Stempel  
**Grafik und Layout:** Möller Pro Media GmbH  
 Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde  
**Druck:** Möller Pro Media GmbH  
 Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg  
**Zustellung:** Turbo Post  
**In eigener Sache:** Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.  
**Zur Beachtung:** Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

## Inhalt

ORTSGESCHEHEN .....	4
RATHAUSNACHRICHTEN .....	12
AUS DER KOMMUNALPOLITIK .....	25
KUNST UND KULTUR.....	35
SPORT .....	36
KINDER, JUGEND UND SCHULE .....	40
NEUES AUS DER FEUERWEHR .....	43
HISTORISCHES .....	44
SENIOREN .....	46
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN .....	48
DANKSAGUNG .....	48
LESERPOST.....	50
TERMINE .....	52
GEBURTSTAGE.....	52
TRAUERANZEIGEN.....	52
ANZEIGEN .....	53
DIE GEMEINDE INFORMIERT .....	58

INTERVIEW MIT GRAFFITI-KÜNSTLER PATRICK KIEPER

## „Ich habe mehr als 250 Farben dabei“

Seine Kunst ist in ganz Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern auf Trafo- oder Schaltstationen zu sehen. Mehr als 1000 Objekte tragen seine Handschrift, dabei gleicht kein Motiv dem anderen. Auch in Glienicke hat Patrick Kieper bereits 25 Kästen verziert. Die neuesten Streiche des 35-Jährigen sind in der Hubertusallee und im Kornblumenweg zu bestaunen. Neben der E.DIS AG gehört inzwischen auch die Havelland Autobahn GmbH zu seinen Auftraggebern. Wer demnächst zwischen Neuruppin und Berlin auf der A24 unterwegs ist, sollte die Augen offenhalten. Dort hat der aus Schwante stammende Graffiti-Künstler sechs Rastanlagen mit hochwertigem Graffiti verziert. Über die Anfänge seiner Karriere, seine Arbeitsweise und die Pläne für die Zukunft spricht er im Interview mit Kurier-Redakteurin Susanna Gotsch.

**Seit 13 Jahren sind Sie als professioneller Graffiti-Künstler aktiv und inzwischen sehr gefragt. Was war der Startschuss für Ihre Karriere?**

**Patrick Kieper:** Es fing zu Schulzeiten, ich war etwa 13, als Hobby in einem alten Brachhaus in meinem Heimatort Schwante an. Dort habe ich zusammen mit meinem Bruder bei Wind und Wetter gesprüht. An mein erstes Kunstwerk kann ich mich noch sehr gut erinnern. Es war der Schriftzug „Kunst“ für unser Klassenzimmer. Meine Lehrerin hat zwar hier und da noch ein bisschen mit dem Pinsel nachjustiert, fand das Werk aber ganz cool. Nach und nach konnte ich meine Technik verfeinern. Schließlich haben mein Bruder und ich an einem Graffiti-Wettbewerb der E.DIS teilgenommen. Wir haben gleich mehrere Male hintereinander gewonnen. Ich wurde 2011 unter Vertrag genommen und bin seither in ganz Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, aber auch in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz unterwegs, um die Stromkästen von grau auf bunt zu trimmen.

**Wie lange benötigen Sie, um eine Trafostation künstlerisch zu veredeln?**

Mit den üblichen Vorbereitungen wie Säuberung und Grundierung kann die Arbeit zehn bis 15 Stunden, aber auch mehrere Tage dauern. Es ist immer motiv- und flächenabhängig. Die E.DIS hat auch

Wer mit wachem Auge durch die Straßen Glienickes geht, wird mit Sicherheit schon das eine oder andere Kunstwerk von Patrick Kieper gesehen haben. Der Graffiti-Künstler verschönert ganz legal die grauen Trafostationen, wie hier in der Ahornallee.

Stationen, die 140 Quadratmeter groß sind, dafür benötige ich natürlich länger. Zwar gleicht kein Häuschen dem anderen, aber die Arbeitsschritte wiederholen sich. Der Gestaltung vor Ort geht immer auch eine Planung und das Erstellen des Motivs am Computer voraus. Sobald ich von den Verantwortlichen grünes Licht bekomme, beginnt die Arbeit im Freien.

**Was sind die besten Bedingungen für die Arbeit im Freien?**

Jetzt im Winter lege ich eine Pause ein und arbeite an den Entwürfen für das bevorstehende Jahr. In der kalten Jahreszeit sind die Witterungsverhältnisse einfach nicht optimal. Bei Regen und Schnee trocknen die Farben nicht richtig und lassen sich nur schwer aufbringen. Wenn ich es mir aussuchen könnte, dann wären 20 Grad

und keine Sonne optimale Arbeitsbedingungen. Die Farben haben dann die beste Verarbeitungskonsistenz, sie sind nicht zu flüssig und nicht zu fest.

**Wonach werden die Motive ausgewählt, wer liefert die Vorlagen? Das unlängst in der Hubertusallee fertiggestellte Trafohäuschen zeigt ein Jagdhäuschen – die Anlehnung an Sankt Hubertus, der Begründer einer nachhaltigen und waidgerechten Jagd, ist eindeutig. Bei manchen fällt die Herleitung schon etwas schwerer...**

Ich bin ständig in der Region unterwegs, um neue Motive zu finden. Das gibt mir auch das Gefühl, meine Umgebung viel intensiver wahrnehmen zu können. Auf einmal sehe ich die Natur und menschliche Baukunst mit anderen Augen. Die Motive gestalte ich meist so, dass sie in die Landschaft, beziehungsweise in die Ortsumgebung passen. Das Farbspektrum für solche Arbeiten ist groß. Ich habe immer mehr als 250 Farben dabei und arbeite sehr detailgetreu, das fällt meist erst beim genauen Hinsehen auf. In Glienicke hatte ich bisher immer freie Hand und konnte mich bei der Gestaltung gut an den Straßennamen orientieren. Es gibt mitunter auch Ideen seitens der Auftraggeber, etwa in Lieben-





walde. Dort hatte der Bürgermeister schon ganz genaue Vorstellungen, was ich als Vorlage benutzen sollte. Es war eine alte Postkarte.

**Unter Sprayern gibt es einen Ehrencodex, dass die Werke anderer nicht übermalt werden. Doch ab und an kommt es vor, dass Schmierereien auf den Bildern zu finden sind. Wie gehen Sie damit um, fühlen Sie sich persönlich angegriffen?**

Inzwischen ärgert mich das nicht mehr, in den Anfangsjahren schon eher. Jetzt kann ich darüber schmunzeln und denke mir meinen Teil. In der Regel sind es Kids oder Jugendliche, die keine wirkliche Ahnung von Graffiti haben und einfach nur stänkern wollen. Profis machen so etwas nicht. Für die Beseitigung von Schmierereien bin ich nicht verantwortlich. Ab und an fahre ich aber dennoch zu einer Station und beseitige den Schaden aus. Meist ist danach Ruhe.

**Wie viele Kästen beziehungsweise Gesamtfläche haben Sie gestaltet? Wie viele Dosen haben Sie im Laufe der Zeit verbraucht?**

Das kann ich gar nicht so genau beziffern. Für eine 15 bis 20 Quadratmeter große Station brauche ich sieben Dosen reiner Farbe. Ich hatte mir mal den Spaß gemacht und über sechs Monate die Dosen gesammelt. Am Ende war ein kleiner Container voll.

**Die meisten Ihrer Kunstwerke sind der Witterung ausgesetzt. Wie lange halten die Bilder auf den Stromkästen?**

Die Bilder beziehungsweise die Farben halten etwa 15 Jahre. Danach verblassen sie, sind aber immer noch zu erkennen. Es hängt auch davon ab, wo die Kästen stehen. Sind viele Bäume in der Umgebung, legt sich ein Grünspan auf die Oberfläche. Das sieht irgendwann nicht mehr ansehnlich aus.

**Welches Werk zählt zu Ihren persönlichen Lieblingsmotiven?**

Tiere und Menschen abzubilden, ist meine große Leidenschaft. Porträts gestalte ich sehr gerne. Mir gefallen diese Motive von der Wirkungsweise am besten. Ende des Jahres stelle ich für meine Kunden einen Kalender mit meinen Lieblingsmotiven zusammen - das ist immer ein schöner, bunter Mix aus aktuellen Arbeiten.

**Zu Ihren Auftraggebern zählt nicht nur die E.DIS, inzwischen auch die Havelland Autobahn GmbH. Woher stammen Ihre Kunden außerdem und auf welchen Flächen kann man Ihre Werke noch bestaunen?**

Neben der E.DIS zählen DNS Net, die Telekom, Abwasserverbände und Wärmeversorger zu meinen Auftraggebern. Aber auch viele Privatleute. Für einen Harley-Fan beispielsweise durfte ich mal eine ganze Wand mit Motorrädern besprühen, ein anderer wünschte sich den Kopf seines Pferdes auf das Ersatzradcover. Die Leute haben die tollsten Ideen. Aber solche Aufträge setzte ich gerne um, weil es schön abwechslungsreich ist.

**2019 hatten Sie eine eigene Ausstellung in der EMA-Galerie und dort die Vielfältigkeit Ihrer Arbeit, die weit über das Besprühen von Trafostationen hinausgeht, präsentiert. Gibt es diesbezüglich neue Pläne und auch neue Werke, die hinzugekommen sind?**

Es kommen immer mal ein paar Motive dazu, aber eine Ausstellung wird es vorerst nicht geben. Momentan ist ein Buch in Planung. Es soll eine Art Portfolio werden und mein Schaffen von 2010 bis heute betrachten.

# SCHMELZER AUGENOPTIK

*... alle anderen Brillen  
gibt's bei Schmelzer.*



Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr  
Parken direkt am Geschäft.

Oranienburger Chaussee 5  
16548 Glienicke / Nordbahn  
Telefon: 033056 / 948 45

[www.schmelzer-augenoptik.de](http://www.schmelzer-augenoptik.de)



**SCHMELZER  
AUGENOPTIK**

*Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.*

## MONATLICHE SAMMELAKTION

## „Glienicke bleibt sauber“ erfolgreich gestartet!

■ Von Gabriele Roth

Fünf motivierte Frauen und ein kleines Mädchen – meine siebenjährige Patentochter – machten sich am zweiten Oktobersonntag zum ersten Mal daran, Glienicke ein Stück weit sauberer zu machen. Ausgestattet mit Warnweste mit unserem Logo und einem Greifer, arbeiteten wir uns bei strahlendem Sonnenschein durch den Sonnengarten. Bei der zweiten Sammelaktion am zweiten Novembersonntag war das Wetter nicht mehr ganz so gut, die Motivation aber trotzdem hoch. Diesmal war unser Ziel die Hauptstraße und die angrenzenden Nebenstraßen.

Wir stellten fest, dass es ein ganz unterschiedliches Aufkommen von Müll in Glienicke gibt. Manchmal läuft man ein ganzes Stück, bevor es auch nur ein Bonbonpapier aufzusammeln gibt. Dann wieder liegen auf kleinem Raum viele achtlos weggeworfene, aus der Tasche gefallene oder weggewehte Dinge. Vermutlich abhängig davon, wie sorgfältig Hausmeister oder Hauseigentümer das umliegende Gelände säubern. Insgesamt hatten wir allerdings wenig Probleme, unsere von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellten Mülltüten zu füllen. Hoch im Kurs: Masken, Getränkedosen oder Einwegbecher, Süßigkeitenverpackungen und Bonbonpapiere, Kronkorken (gut, dass unser Greifer einen Ma-



Kampf der Vermüllung im Ort: Fünf Mitstreiterinnen beteiligten sich an der Aktion „Glienicke bleibt sauber“  
Foto: privat

gneten an der Spitze hat!), und Glasflaschen, sowohl ganz als auch zerbrochen. Obwohl wir diese auch in die Mülleimer am Weg entsorgten, von denen es in Glienicke ja eigentlich genügend gibt, kamen nach circa anderthalb Stunden bei jedem von uns mindestens 5 kg, also insgesamt 25 kg, zusammen. Eine ganze Menge, finde ich!

Ein schöner Nebeneffekt der öffentlichen Sammelaktion war, dass einige Spaziergänger uns angesprochen und sich bedankt haben. Das ist natürlich sehr motivierend. Aber noch schöner wäre es, wenn jede und jeder einfach beim Spaziergang nicht nur einen Hundebutel, sondern auch eine Mülltüte mitnehmen würde und den Unrat aufsammelt. Im Winter, wenn man Handschuhe anhat, ist es ja auch kein Problem, mal eine herumfliegende

Maske aufzuheben und in den nächsten Mülleimer zu entsorgen.

Eine Truppe von fünf Mitstreiterinnen ist schon ein sehr guter Anfang. Aber wenn wir den Rhythmus von einer Sammelaktion im Monat, jeweils am zweiten Sonntag um 11 Uhr, beibehalten möchten, wäre es toll, wenn sich noch ein paar Leute finden ließen, die ab und an mitmachen würden. Denn es ist immer mal jemand krank oder verreist oder verabredet. Dann ist man schnell nur noch zu zweit oder zu dritt und schon macht es weniger Spaß! Das nächste Treffen ist voraussichtlich am 9. Januar, 11 Uhr, am Nachbarschaftstreff, Eichenallee 10. Wer sich angesprochen fühlt, kommt gerne vorbei oder meldet sich im Nachbarschaftstreff oder bei Gabriele Roth unter der Mobilfunknummer 0170 66 76 507.

Anzeige

## Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

## Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

## Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

## Ihre Kiez-Maklerin

### Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,  
13467 Berlin-Hermsdorf  
Tel. +49-30-25 32 34 47  
Fax: +49-33056-43 14 96  
info@katrinbalzimmobilien.de  
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

**Katrin Balz Immobilien**

ABSAGE ALLER TERMINE WEGEN CORONAPANDEMIE

## Der Nachbarschaftstreff: Neustart in 2022

■ Von Ulrich Berend, Ulrich Greverath, Tanja Seyboldt für den Träger Bürgersinn Glienicke e.V.

Nach der letzten euphorischen Berichterstattung von unserer Arbeit hat uns das Coronavirus ausgebremst beziehungsweise die Sorge davor. Gesundheit geht vor, und zwar die unserer engagierten Kursleiter und Teilnehmer. Daher sahen wir uns gezwungen, alle Termine zunächst abzusagen. Das ist uns sehr schwer gefallen, zumal wir ja gerade erst angefangen hatten. Aber wir wollen nach vorne schauen. Sobald es die Inzidenzen und politischen Vorgaben wieder zulassen, starten wir neu und freuen uns auf Sie und unsere Nachbarn. Das Programm finden Sie dann bei uns auf der Internetseite und



auch im Aushang bei uns in der Eichenallee 10. Bis dahin – bleiben Sie gesund!

Wir freuen uns sehr auf das nachstehende Angebot des Märkischen Sozialvereins in unseren Räumen:

### Kurs „Hilfe beim Helfen“

Unterstützung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz. Dies ist ein Angebot der Pflegekasse bei der BAR-

MER Hennigsdorf in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e. V., Selbsthilfe und wird vom Märkischen Sozialverein e.V. begleitet.

Der Kurs umfasst acht Termine ab dem 15. Februar 2022, einmal in der Woche dienstags von 17 bis 19 Uhr in den Räumen des Nachbarschaftstreffs in der Eichenallee 10.

Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Märkischen Sozialverein e. V., Constanze Holzhauer, Liebigstraße 4, 16515 Oranienburg, Telefon 03301 / 68 96 960

Hinweis: Diese Seminarreihe ist ausschließlich für betroffene Angehörige und Bekannte. Es ist möglich, dass für Ihren Angehöriger mit Demenz während des Treffens eine Betreuung arrangiert werden kann.

### ■ NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE

Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.  
Postanschrift: Eichenallee 10, 16548 Glienicke  
E-Mail: kontakt@bürgersinn-glienicke.de

#### Kontakt:

Nachbarschaftstreff Glienicke  
Eichenallee 10, 16548 Glienicke  
kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de  
Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter)  
www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Anzeige



**Glibmeyer**  
Zahnarztpraxis

*Für schöne und gesunde Zähne*

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

## Thema des Monats

BAUERNHOF AM DORFTEICH DROHT DER VERFALL / AREAL IST LÄNGST ZUM ZANKAPFEL GEWORDEN

# Eine schier unendliche Geschichte

(af) Der Bauernhof am Teich ist das letzte Zeugnis der dörflichen Vergangenheit Glienickes und nach wie vor ortsprägend. Mit der letzten Ernte auf dem Glienicker Feld im Juli 1998 hat das Gehöft seine Funktion endgültig verloren. Das im selben Jahr unter Denkmalschutz gestellte Ensemble fristet seitdem ein trostloses Dasein und droht mehr denn je zu verfallen. Ideen und Vorschläge zur Rettung gab es viele. Investoren kamen und gingen, Gemeindevertreter und eine Bürgerinitiative diskutieren bis heute über den Erhalt des Bauernhofes, ohne dabei ein kompromissfähiges Ergebnis zu erzielen. Längst sind die historischen Gebäude an der Gartenstraße 17 zum Zankapfel unterschiedlicher Interessen und Vorstellungen geworden. Der Glienicker Kurier fasst die Entwicklung der vergangenen 13 Jahre noch einmal zusammen und beleuchtet dabei die verschiedenen Konzepte.

Es ist die Idylle, die fasziniert. Ein liebliches Plätschern erklingt im Dorfteich, die Teichrosen blühen und hin und wieder durchbricht das Schnattern einer Ente die Stille. Direkt dahinter, nur getrennt durch die kopfsteingepflasterte Gartenstraße, befindet sich der Bauernhof. Das gegen Ende des 19. Jahrhunderts errichtete Ensemble besteht aus einem Wohngebäude im Stil märkischer Bauernhaus-Architektur, einer Scheune und einem Stall. Ein Bild wie gemalt, das auf jeder Andenkenpostkarte ein schönes Motiv abgeben würde. Doch der Gemeinde droht der Verlust dieses Kleinods. Unlängst hatte der aktuelle Investor die Gemeindevertreter im Frühjahr vergangenen Jahres an den schlimmen Zustand des Gehöftes und an dessen überschaubare Haltbarkeit erinnert. Viele in der Kommunalpolitik wiederum schieben dem Eigentümer den Schwarzen Peter für den stetigen Verfall zu. Die Fronten sind derart verhärtet, dass gegenseitige Schuldzuweisungen das eigentliche Anliegen kaschieren. Aber wie konnte sich die Situation nach über 20 Jahren des Leerstandes nur so festfahren?

Rückblick: Nach einem Aufruf zum Erhalt des Bauernhofes in der Märzausgabe des Glienicker Kuriers im Jahr 2008 hatten sich einige Interessenten, darunter



Raritäten aus einer längst vergangenen Zeit: eine Futtermühle in der Scheune.

auch Prof. Dr. Andreas Elepandt und Architekt Johannes Bendik, zusammengenommen, um eine Initiative für den Bauernhof zu bilden. Auf der Agenda stand ein sogenanntes „Attraktionszentrum“, das für soziale, kulturelle und künstlerische Zwecke genutzt werden sollte. Der ehemalige Glienicker Landwirt und noch damalige Besitzer des Areals war Siegfried Müller. Nach Aussage der Initiative zeigte sich dieser offen für ein derartiges Projekt. Die Initiatoren stellten damals für sich fest, dass ohne die Beteiligung der Gemeinde ein solches Vorhaben aber nicht funktionieren wird. Denn: „Dieser prägende Hof sollte Glienicke etwas wert sein.“

Bereits im Dezember desselben Jahres legte die Initiative Bauernhof, die sich als parteiunabhängig verstand, den Fraktionen eine zehneitige Darstellung des Gebäudes am Dorfteich mit einer detaillierten Auflistung der Räume und ihres Zustandes vor. Darin heißt es: „Ziel wäre es, den Hof einer breiten Nutzung zugänglich zu machen. Seine Größe erlaubt simultane verschiedene Nutzungen, Jugendgruppen, Senioren, abendliche Kulturveranstaltungen, teils auch gewerbliche Nutzung, zum Beispiel durch eine Restauration. Es sollte ein Mischkonzept werden, das den Hof zu einem tags und bis in den Abend lebensvollen Begegnungszentrum Glienickes werden lässt.“ Um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen, gründete sich am 23. Juni 2009 der Förderverein Glienicker Bauernhof e.V. „Wir wollen, dass der Hof eine Stätte für soziale und kulturelle Veranstaltungen und zur Begegnung aller Generationen wird. Dafür soll der Förderverein gegründet werden“, hieß es in dem Aufruf. Doch die Euphorie wich schnell der Ernüchterung. Der Vereinsvorsitzende Elepandt attestierte im Januar 2011 Hofbesitzer Müller ein Zögern in den Verhandlungen mit der Gemeinde. „Auch bei den Gemeindevertretern sind Erwerb und Gestaltung des Hofes im Zuge der Überlegungen zur Ortskernentwicklung zeitlich in die zweite Reihe gerückt.“

Es sollte ein weiteres Jahr vergehen, ehe sich der Haupt- und Finanzausschuss am 15./16. Oktober 2012 konkret mit einem möglichen Kauf und Sanierung des historischen Ensembles beschäftigte. Danach plante die Gemeinde 400.000 Euro für den Erwerb des Bauernhofes ein. Die Gemeindevertreter wollten aber zunächst klären, was eine Hüllensanierung mit einer Grundinstallation kostet. Architekt Bendik hatte bereits nach einer Besichtigung 2008 die Kosten grob auf 2,7 Millionen Euro geschätzt. Die tatsächliche Höhe der Kosten sollte ein von der Gemeinde 2013 beauftragter Gutachter herausfinden. Zu diesem Zeitpunkt lagen aber die Verhandlungen zum Kauf des Areals auf Eis. Jedoch beauftragte der Hauptausschuss Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, die Verkaufsgespräche weiter voranzutreiben. Für eine spätere Sanierung der Gebäude sahen die Gemeindevertreter Investitionsmittel für



Postkarten-Idylle: der Bauernhof am Dorfteich

Foto: Joachim Kullmann

den Zeitraum von 2014 bis 2016 von jeweils 500.000 Euro pro Jahr vor.

Warum letztendlich der Verkauf an die Gemeinde scheiterte, ist nicht bekannt. Jedoch präsentierte sich 2013 mit der Berliner dexter Vermögens-, Anlage- und Verwaltungsgesellschaft ein neuer Eigentümer. Zwar konnte dieser sich vorstellen, der Gemeinde die Scheune als Kulturzentrum oder Café zu überlassen, jedoch verfolgte er die Grundidee, das rund 4.150 Quadratmeter große Areal zu parzellieren. Danach sollten an der Goebenstraße zwei Einzelhäuser und ein Doppelhaus entstehen. Von einem weiteren Doppelhaus in zweiter Baureihe war ebenfalls die Rede. Die Planungen sahen weiter vor, das Stallgebäude zu einem Reihenhauses mit vier Wohnungen umzubauen. Damit wäre nach Ansicht des beauftragten Architekten Bendik eine denkmalgerechte Sanierung des Haupthauses an der Gartenstraße zu finanzieren. Es sollte für zwei Familien hergerichtet werden. Der Haken: Für diese Bebauung wäre eine Änderung des B-Planes unabdingbar. Erste Kritik wurde laut. „Das widerspricht der angedachten Aufwertung und Belebung des Angers“, sagte Dietmar Rekow, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL.

Lange Zeit passierte nichts, bis der Bauernhof im Jahr 2016 erneut den Eigentümer wechselte. Der hieß Uri Goldenzeil, hatte sich nach eigener Aussage gleich in das Ensemble verliebt („Es war einfach schön“) und stellte am 31. Mai 2018 vor Ort den Mitgliedern des Infrastrukturausschusses seine Pläne – zusammen mit den Architekten – vor. So sollten auf dem gesamten Grundstück knapp 30 Wohnungen entstehen, davon 16 in einem Neubau mit Tiefgarage. Dieser sollte auf der Streuobstwiese hinter dem Hof in Richtung der Goebenstraße gebaut werden. Das war vielen Gemeindevertretern ein Dorn im Auge. Schließlich dient die Wiese bis heute als Ausgleichsfläche für das Glienicker Feld, auf dem inzwischen das Wohngebiet Sonnengarten steht. Des Weiteren ist die Streuobstwiese nach wie vor Bestandteil des Ortskernkonzeptes. Die Gemeindevertreter forderten zudem erst die Sanierung der Altbauten, ehe ein Neubau entstehen sollte. Ein städtebaulicher Vertrag sollte dieses Vorgehen explizit regeln.

Der Investor konnte sich mit seinen Vorstellungen nicht durchsetzen, das Thema Bauernhof verschwand einmal mehr in der Versenkung, ehe 2020 ein neuer Eigentümer auf die Glienicker Bühne trat. Im Gegensatz zu den vorherigen Besitzern sieht das derzei-



**Blick hinter die Mauern des Gehöftes: Im Mai 2018 hatte Investor Uri Goldenzeil (3.v.r.) die Mitglieder des Infrastrukturausschusses zum Rundgang durch die Räumlichkeiten des Bauernhofes eingeladen.**

tige Konzept von Tina Bajric, Vertreterin des Investors Best Place, keine Wohnbebauung im Bauernhof vor. Dieser soll saniert werden. Kostenpunkt: circa vier Millionen Euro. Die Architektin Julia Tophof hatte den Gemeindevorteilern vier Varianten auf den Tisch gelegt, wie das Gebiet hinter dem Bauernhof baulich aussehen könnte. Anders noch als Goldenzeil war es der Investorin gelungen, das Grundstück inklusive Möbellager entlang der Hattwichstraße zu erwerben. Bei der Vorstellung der vier baulichen Varianten hinter dem Gehöft liegt der Knackpunkt unter anderem in der Bebauungsdichte. Der Investor liegt sowohl bei der Grundflächenzahl als auch bei der Geschossflächenzahl über den vom B-Plan vorgeschriebenen Vorgaben. Weitere Streitpunkte sind aktuell eine Teilbebauung der Streuobstwiese und das als Ausgleichsfläche gekaufte Grundstück an der Karl-Liebknecht-Straße am Ortsausgang. Mit diesem Erwerb hat er die baurechtlichen Ansprüche erfüllt.

Die Gräben scheinen so tief zu sein, dass es höchstwahrscheinlich zu keiner Lösung kommen wird. Der Investor betonte, dass er von den vorgesehenen 5.200 m<sup>2</sup> Bebauungsfläche Abstand genommen habe und jetzt nur noch 4.000 m<sup>2</sup> nutzen möchte. „Wir brauchen dieses Mindestmaß an Bebauung, sonst ist das Projekt für uns nicht mehr realisierbar“, sagte der Bauherr. Dagegen erinnerten viele Gemeindevertreter an das Ortskernkonzept von 2013. Dieses sehe ausdrücklich eine offene Bebauung entlang der Hattwichstraße, den Erhalt der Streuobstwiese sowie die Ausbildung einer Sichtachse und einer Wegebeziehung von der Goebenstraße zum Dorfteich vor. Außerdem den Erhalt der Kubatur des Bauernhofes.

Angesichts der Vorstellungen des Investors gründete sich im vergangenen Jahr die Initiative „Rettet unseren Ortskern“, die sich für den Erhalt und Pflege des ehemali-

gen Glienicker Dorfkerns einsetzt. Die Initiative argumentiert, dass der aus ihrer Sicht 2014 einstimmig beschlossene Entwurf des Bebauungsplans 25 – basierend auf den Siegerentwurf des Wettbewerbs zur Ortskerngestaltung – außer den Hofgebäuden lediglich eine lockere Bebauung entlang der Hattwichstraße entsprechend der Gegenseite vorsieht. Jedoch hatten die Vertreter der Initiative zunächst keine konkreten Lösungsvorschläge parat. Außer der Aufforderung an die Gemeindevertretung, „die Gestaltung des Bauernhofareals ... mit Priorität in die eigenen Hände zu nehmen. Das wird nicht billig und bedarf besonderer Anstrengungen.“ Zum Erhalt der Glienicker Identität übergab die Bürgerinitiative im November vergangenen Jahres der Gemeindevertretung 1.902 Unterschriften.

Doch finanzielle Forderungen in Millionenhöhe zu Lasten der Gemeinde aufzustellen, kann nicht Sinn der Sache sein und dürfte angesichts der Haushaltslage und der in den kommenden Jahren gesetzten Prioritäten wie der Schulerweiterungsbau utopisch erscheinen. So schlug Dr. Adelheid Gliedner im „Glienicker Kurier“ unlängst vor, die Unterstützer zur Rettung des Ortskerns könnten sich das Verfahren zum Centre Bagatelle zum Vorbild nehmen. „Dort hat eine Bürgerinitiative, um das Kulturzentrum in der alten Villa zu retten, einen Verein gegründet und Spenden gesammelt, um eigenständig zu kaufen und weiter zu betreiben. Das wäre eine neue Diskussionsgrundlage.“

Keine Frage, der Bauernhof ist ein identitätsstiftendes Wahrzeichen der Gemeinde Glienicke. Die Diskussion über dessen Erhalt ist hochemotional. Der Pfad einer sachgerechten Auseinandersetzung ist schon mehrmals verlassen worden. Nur so viel scheint festzustehen: Zum Thema Bauernhof ist das letzte Wort noch lange nicht gesprochen. Es bleibt spannend.



## ORTSGRUPPE DER VOLKSSOLIDARITÄT IN GLIENICKE

## Aus dem Schlaf erwacht?...

■ Von Gerhard Horn

... keineswegs. Sie war auch in den letzten 30 Jahren aktiv – die Ortsgruppe der Volkssolidarität in Glienicke. Getreu dem im Oktober 1945 bei ihrer Gründung bestimmten Ziel, für Einheit, Frieden und Solidarität zu wirken, waren ihre Hilfsaktionen zum Beispiel auf die Unterstützung der Menschen im Gebiet um Tschernobyl und für notleidende Kinder in der ganzen Welt gerichtet. Zuletzt unterstützten sie die Opfer der katastrophalen Überschwemmungen im Juli dieses Jahres in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

Nun haben wir, die Mitglieder der Ortsgruppe Glienicke, am 30. November 2021 beschlossen, uns auch in unserem Ort wieder stärker für soziale Belange einzusetzen. Darunter verstehen wir nicht nur, in Not geratenen Bürgern solidarisch zu helfen. Unsere Aktivität wird vor allem darauf gerichtet sein, Bürgerinnen und Bürgern im Alter über 60 Jahren ein Angebot für soziales, kulturelles und sportliches Miteinander zu unterbreiten. Es ordnet sich in die Vielfalt der schon

bestehenden Möglichkeiten in unserem Ort ein. Wir laden Sie ein, am 12. Februar 2022 mit uns gemeinsam „Hinter ... Fenster“ zu schauen: 19.30 Uhr, Oranienwerk (Theatergenossenschaft TRAUMSCHÜFF, Oranienburg) und – wir freuen uns, Sie besser kennenzulernen. Genießen Sie mit uns am 9. März 2022 um 15 Uhr im Bürgerhaus, Moskauer Straße, den Internationalen Frauentag. Bitte melden Sie sich an unter: Gerhard.Horn46@web.de oder telefonisch unter 0170 / 292 72 65



## In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

## Anzeigen

## Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)  
Schönfließer Straße 83  
Telefon 033056 / 409 214  
www.akustik-sb.de

**HÖRGERÄTE**  
Schnerwitzki & Becker

## Gut situierte Pensionärin

möchte in die Nähe  
ihrer Familie ziehen und  
sucht deshalb eine schöne

### Drei-Raum-Wohnung (ca. 70 bis 80 Quadratmeter)

in ruhiger Lage in Glienicke  
oder angrenzend.

Zur Miete oder zum Kauf.

**Kontakt: 0173 2067558**

# Renault shop & go

Attraktive Angebote  
für sofort verfügbare  
Neuwagen<sup>1</sup>



Z. B. Renault Clio INTENS TCe 90

Unser Angebotspreis:

**16.999,- €**

· Klimaautomatik · 16-Zoll Leichtmetallfelgen "Philia" in Silber · Online-Multimediasystem EASY LINK mit 7-Zoll-Touchscreen und Smartphone-Integration · Keycard Handsfree · Digitale Instrumententafel 7-Zoll

Renault Clio TCe 90, Benzin, 67 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,2; außerorts: 4,2; kombiniert: 4,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 112 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,7 - 3,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 119 - 82 g/km, Energieeffizienzklasse: C - A++ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Abb. zeigt Renault Clio R.S. LINE mit Sonderausstattung.



**AUTOHAUS GLIENICKE GMBH**

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, [www.autohaus-glienicke.de](http://www.autohaus-glienicke.de)

<sup>1</sup>Nur für im Handel verfügbare Fahrzeuge.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT VOM 16. NOVEMBER

## Der Haushalt bleibt weiter defizitär

(sg) Der Pflegestandard auf dem Waldfriedhof wird mit dem Ziel der Kostenreduzierung abgesenkt, darüber sind sich die Mitglieder des Sozialausschusses einig. Der Haushalt kann so zwar entlastet, aber nicht ausgeglichen werden. Die Sitzung leitete Lukas Klein (SPD).

Nun ist es beschlossene Sache, zumindest seitens des Sozialausschusses: Um die defizitäre Haushaltslage zu entspannen und Kosten einzusparen, wurde mehrheitlich entschieden, die Pflegeleistungen auf dem Waldfriedhof zu reduzieren. Hierzu soll die Arbeitsleistung des Bauhofs um 50 Prozent gekürzt werden. Der einstimmig beschlossenen Empfehlung der Ausschussmitglieder gingen einige Probemonate voraus. Seit Frühjahr 2021 erledigt der Bauhof nur noch die notwendigsten Arbeiten: Laub wird auf den Flächen liegen gelassen, die Verkehrssicherheit auf den Wegen jedoch gewährleistet. Die Heckeneinfassungen um die Gräber werden nicht mehr geschnitten, die Mäharbeiten und die Bewässerung wurden reduziert. Dieser Pflegestandard soll beibehalten werden.

Mit dem Wissen, dass das Haushaltsdefizit 800.000 Euro beträgt, folgten die Haushaltsberatungen.

Kämmerin Grit Knappe geht nicht davon aus, „dass der Haushalt im Jahr 2022 ausgeglichen werden kann“. Eine Position, die den Haushalt belasten werde, sei der Wasserschaden in der Grundschule. Dieser ereignete sich in den Sommerferien Ende Juli während eines Unwetters mit Starkregen. Das Untergeschoss von Haus 2 lief dabei mit Wasser voll. Das Wasser konnte nicht abfließen und richtete an

Wänden und am Boden große Schäden an. Die Mittel, um Haus 2 wiederherzurichten, belaufen sich auf knapp über 100.000 Euro und müssen in den Haushalt aufgenommen werden.

### Fördermöglichkeiten im Rahmen der Personalplanung

Gute Neuigkeiten gibt es hinsichtlich der Personalplanung: Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke,

berichtete, dass auf Fördergelder des Landes zurückgegriffen werden kann. „Damit hätten wir die Möglichkeit, zusätzlich jemanden im Seniorenclub zu beschäftigen, der sich um die Belange der Senioren kümmert“, so Klätke. In diesem Bereich sei eine stärkere Zuwendung bitter nötig und wird bereits seit Jahren immer wieder im Sozialausschuss diskutiert. Mit der Personalkostenförderung von 80 Prozent könnte eine halbe Stelle eingerichtet werden. Auch für die IT-Stelle, die im Rahmen des Digitalpaktes für die Grundschule geschaffen werden musste, kann auf eine Förderung in Höhe von 33.000 Euro zurückgegriffen werden, so die Kämmerin.

#### ■ KURZ UND KNAPP:

Die **Ausstattung mit mobilen Endgeräten** in der Grundschule schreitet voran. Anfang November wurden 98 Tablets an die Schule geliefert, die demnächst zum Einsatz kommen sollen. Die Fördermittel für das Gesamtprojekt betragen **48.000 Euro**, zuzüglich Eigenmittel sind es zirka 53.000 Euro.

Im Rahmen des **Schülerweiterungsbaus – Haus 6** liegen die Aufgabenstellung und sämtlich erforderliche Unterlagen zur Durchführung einer **europaweiten Ausschreibung** für das zu beauftragende Planungsbüro vor und sind auch mit der AG EUG vorabgestimmt. Als nächste Schritte stehen die Beteiligungen des Umwelt- und des Sozialausschusses zur Leistungsbeschreibung für die öffentliche Ausschreibung an.

Die **Kitas** Burattino, Sonnenschein und Mischka sind **voll ausgelastet**. Darüber hinausgehender Bedarf in den jeweiligen Altersbereichen müssen über die **Tagespflege** und die **freien Träger** gedeckt werden. Aktuell herrscht einrichtungübergreifend ein **hoher Krankenstand**, was temporär zu Engpässen in der jeweiligen Einrichtung führt. Im Bereich der technischen Kräfte konnten zwei Springerstellen (nach-)besetzt werden.

Das **Herbstfest**, für welches vom Gewerbeverein Glienicke e.V. 10.000 Euro beantragt wurden, wurde einstimmig mit einem **Sperrvermerk** versehen.

Anzeige



**Börsch**  
GmbH & Co. Bauausführungen KG

Dipl.-Bauingenieur • Maurermeister • Restaurator

Altbausanierung (schlüsselfertig)	Fassadenputz
Gerüstbau VWS	Fliesenarbeiten
Maurer-, Putz- und Stahlbetonarbeiten	

Holzstr. 22 • 13409 Berlin Handy 0160 88 36 475  
Tel. 499 899 0 www.boersch-bauausfuehrungen.de  
Fax 499 899 22 email: boersch@boersch-bauausfuehrungen.de



## Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicke Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu) oder telefonisch unter **033056-69 229**.

*Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.*

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN/WOHNEN AM 18. NOVEMBER

## Bauernhofprojekt: Muntere Diskussion um erworbene Ausgleichsfläche

(af) Der vom Investor vollzogene und von den Gemeindevertretern zur Bedingung gemachte Ankauf einer Ausgleichsfläche für eine teilweise Bebauung der neben dem Bauernhof befindlichen Streuobstwiese ist zum neuen Zankapfel geworden. Auch bei der vorgesehenen Bebauung des derzeit brachliegenden Grundstücks an der Oranienburger Chaussee Ecke Hauptstraße kam es zwischen einigen Gemeindevertretern und dem Investor zu kleineren Reibereien. Harmonisch ging es dagegen zwischen Befürwortern und Gegnern einer Hundeauslaufwiese zu. Beide Parteien wollen gemeinsam ein neues Grundstück für die Vierbeiner finden. Den Ausschuss leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten).

### Nicht zentrumsnah, sondern Ortsrandlage

Der Auftrag der Gemeindevertretung an den Investor war eindeutig: Er sollte eine Ausgleichsfläche für die vorgesehene teilweise Bebauung der neben dem Bauernhof befindlichen Streuobstwiese finden. Das hat er nach Aussage von Bernd Albrecht vom Planungsbüro nun getan. „Es ist uns gelungen, ein Grundstück an der Karl-Liebnecht-Straße als Ausgleichsfläche zu erwerben“, sagte er. Es sei reiner Zufall gewesen, die Fläche zu bekommen. Da es sich um eine Versteigerung gehandelt habe, standen nur zwei Tage für den Kauf zur Verfügung. Und Albrecht sagte weiter: „Wir haben die baurrechtlichen Ansprüche damit erfüllt.“ Der vollständige Ausgleich sei vollumfänglich gelöst worden. Das wollten viele Ausschussmitglieder nicht gelten lassen. So auch Carla Affeldt (GBL). Sie warf dem Investor vor, dass die Ausgleichsfläche nicht zentrumsnah gefunden worden sei. Zudem handele es sich bei dem gekauften Grundstück nicht um Bauland, sondern um Grünland. „Daher ist dieses Projekt nicht zustimmungsfähig.“ Ebenso monierten Josephin Bär (DIE LINKE), Dietmar Rekow, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL, und Reiner Koch, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der LINKEN, die Ortsrandlage der Ausgleichsfläche. Auch das Baukonzept geriet einmal mehr in die Kritik. „Die Bebauung hinter dem Bauernhof ist zu massiv“, wiederholte Affeldt ihren Unmut. Kathrin Kröger (SPD) ging sogar noch einen Schritt weiter und sagte, dass die Gemeinde keine zusätzlichen Wohnungen brauche. Das bisherige Angebot reiche aus. Dagegen mahnte Bauamtsleiter Peter Staamann Fairness gegenüber dem Investor an. „Der Eigentümer hat sich

aufgemacht, eine Fläche zu finden. Es war keine Rede davon, das Baukonzept neu zu konzipieren“, sagte er. Zumal der Investor mehrmals auf Wunsch des Ausschusses das Baukonzept geändert habe. Stempel sagte, ihm gehe es um den Erhalt des historischen Bauernhofes. Daher begrüße er das Projekt und sehe das vom Investor vorgelegte Konzept positiv. In einer namentlichen Abstimmung sprachen sich vier Gemeindevertreter gegen das Baukonzept aus, zwei enthielten sich der Stimme und einer votierte dafür.

### Weiterer Beratungsbedarf sorgt für Unmut

Auf dem derzeit brachliegenden Grundstück an der Oranienburger Chaussee Ecke Hauptstraße soll ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet werden und ein Teil des „Gliener Tores“, dem Eingangsbereich der Gemeinde, darstellen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit zum Entwurf des Bauplanes Nr. 30 „Hauptstraße 1 – 6 und Oranienburger Chaussee 7 – 8“ erfolgte durch eine Veröffentlichung der Unterlagen im Internet und in der Gemeindeverwaltung. Auch die Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange hatten Gelegenheit, sich zu äußern. Nun sollte der Ausschuss den Beschluss über die vorliegenden Abwägungen der Stellungnahmen empfehlen. Dabei kritisierte Affeldt den kurzen Zeitraum, den sie zum Studieren des 70 Seiten starken Dokumentes gehabt habe. Angesichts der Berufstätigkeit sei „es unmöglich, dass in einer Woche zu lesen“. Daher habe ihre Fraktion noch Beratungsbedarf und würde eine Empfehlung erst im nächsten Ausschuss im Januar abgeben. Für Investor Florian Lanz ein Unding. Er verwies auf eine auslaufende KfW-Förde-

rung für das Projekt Ende Januar. „Sollte es keinen Beschluss geben, verzögert sich alles und wir müssen das Vorhaben noch mal von vorne planen.“

Affeldt forderte auch Änderungen bei der Ausfahrt vom Gebäude auf die Hauptstraße. Sie würde sich wünschen, dass der Pkw-Verkehr in den Morgenstunden nur nach rechts abbiegen darf. Sonst gebe es Probleme mit dem Berufsverkehr. Das Planungsbüro Ludwig bekräftigte dagegen, dass die Zufahrt über die Hauptstraße erfolgt. Das zusätzliche Verkehrsaufkommen, das durch die neuen Mieter entstehe, sei marginal. „Es wird sich auf die Automengen nicht spürbar auswirken.“ Die Planerin sprach dagegen von einer unzureichenden Ampelschaltung. „Dafür liegen Pläne und Lösungen vor, die vom Amt für Straßenwesen bisher nicht umgesetzt wurden.“ Zudem seien Einfahrten an anderen Stellen nicht zulässig.

Lanz wollte auf eine weitere Verschiebung des Bauprojektes nicht mehr eingehen. „Wir haben geltendes Baurecht. Es ist von unserer Seite immer alles versucht worden, um es allen Recht zu machen. Wir können Ihnen noch so viele Wünsche erfüllen, aber wir werden Sie nie zufriedenstellen“, sagte er an die Adresse Affeldts. Um keine zeitlichen Verzögerungen entstehen zu lassen, schlug Stempel zwar vor, eine Entscheidung im Ausschuss herbeizuführen, aufgrund des Beratungsbedarfs der GBL sollen aber weitere mögliche Fragen noch mal in der Gemeindevertretung behandelt werden. Eine Mehrheit empfahl die vorliegende Abwägung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange am Entwurf des Bauplanes Nr. 30 „Hauptstraße 1 – 6 und Oranienburger Chaussee 7 – 8“.

### Hundeauslaufwiese auf ehemaligem Müllberg nicht zulässig

Die Hundeauslaufwiese ist als eines von mehreren Siegerprojekten aus dem Bürgerhaushalt 2021 hervorgegangen. Um ein angedachtes Hundeauslaufgebiet auf dem ehemaligen Müllberg zu verhindern,

hatte Anwohner Roland Greinke am 5. Oktober dem GVT-Vorsitzenden Uwe Klein eine Petition übergeben, die von 125 Personen unterzeichnet worden war. Der Initiator der Hundeauslaufwiese, Martin Braun, warb für einen Dialog und einen Versuch des Kompromisses. Erst dann würde er mit dem Thema in die Gemeindevertretung gehen. Bauamtsleiter Peter Staamann wies darauf hin, dass das Siegerprojekt planungsrechtlich nicht möglich sei. Dazu müsse der B-Plan geändert werden. Die Petenten nahmen ihre Petition zurück und wollen nun zusammen mit den Befürwortern einer Hundeauslaufwiese ein neues Grundstück in Glienicke finden.



Ohne B-Planänderung nicht durchführbar: die angedachte Hundeauslaufwiese auf dem ehemaligen Müllberg

## AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 23. NOVEMBER

# Bürgerinitiative übergibt Petition zum Erhalt des Bauernhofes

(af) Die Bürgerinitiative (BI) „Rettet unseren Dorfkern“ übergab der Gemeindevertretung eine Petition zum Erhalt des Bauernhofes. Die AfD-Fraktion hat sich nach dem Rückzug ihres Vorsitzenden Detlev Brauer aufgelöst, sodass die Sitze in den Fachausschüssen und im Hauptausschuss neu besetzt werden müssen. Außerdem beschlossen die Gemeindevertreter sowohl das Klimaschutzkonzept als auch die Schaffung der Stelle eines Klimamanagers. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

### 1.902 Unterschriften gesammelt

Der denkmalgeschützte Bauernhof in direkter Nähe zum Dorfteich sorgt weiter für viel Gesprächsstoff. Die Bürgerinitiative „Rettet unseren Dorfkern“, vertreten durch Dagmar Crasemann und Ottheinrich von Weitershausen, übergab Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eine Petition zum Erhalt des historischen Ensembles. 1.902 Unterschriften hatte die Initiative in Glienicke gesammelt, um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen. „Ob junge Glienickerinnen und Glienicker oder alte, sie alle identifizieren sich mit dem Ortskern, den es zu schützen gilt“, sagte Crasemann. Die BI kritisiert das Bebauungskonzept des Investors und fürchtet zugleich den Verfall des Gehöftes. Die Vertreter der Initiative argumentieren, „dass ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger unverändert den Erhalt des Ortskerns entsprechend dem Ergebnis des Ideenwettbewerbs und dem Vorentwurf des B-Plans 25 wünschen“. Beides sei bis vor wenigen Jahren von allen, auch den Fraktionen, so gewollt gewesen. Daher stellte Crasemann den Gemeindevertretern zwei Fragen:

1. Welche Fraktion fühlt sich noch den damaligen Vereinbarungen und ge-

meinsamen Beschlüssen der GVT (Beschluss-Nr. 442-42/14) zum Ortskernerhalt verpflichtet?

2. Wann wird Glienicke Druck auf die Investorgesellschaft ausüben, damit das denkmalgeschützte Gehöft sofort gesichert und saniert wird?

Crasemann wies in ihren Ausführungen auf das Brandenburgische Denkmalschutzgesetz hin. Unter anderem haben die Verfügungsberechtigten von Denkmälern diese im Rahmen des Zumutbaren nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu erhalten, zu schützen und zu pflegen (BbgDSchG §7, Absatz 1). Diese Pflicht könne nicht an Vorbedingungen geknüpft werden wie etwa Bebauung anderer Areale. Des Weiteren heißt es im BbgDSchG §8, Absatz 2: „Kommen Verfügungsberechtigte... ihren Pflichten... nicht nach und tritt hierdurch eine Gefährdung des Denkmals ein, können sie verpflichtet werden, die zum Schutz des Denkmals erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.“ Daher stehe für die Bürgerinitiative fest, dass die Verpflichtung an eine Zumutbarkeit gebunden sei und Letztere auch bei einer Investorgesellschaft gegeben sei, „zumal diese beim Erwerb wusste, welche Pflichten auf dem Hof liegen“.

Crasemann bedauerte, dass die Nachfragen zur Prüfung der Umsetzung des Denkmalschutzes für den Bauernhof bei den zuständigen Denkmalschutzämtern in Oranienburg und Zühlsdorf unbeantwortet geblieben seien. „Wir beabsichtigen daher, uns jetzt an das für den Denkmalschutz zuständige Ministerium als die oberste Denkmalschutzbehörde zu wenden“, sagte sie. Dies würde die Initiative gerne mit der Gemeinde Glienicke gemeinsam veranlassen, „da wir davon ausgehen, dass dies auch im Interesse der Gemeinde Glienicke ist“. Uwe Klein übergab die Petition an Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender des zuständigen Unterausschusses. In diesem Gremium soll über die Petition beraten und über eine mögliche Empfehlung an die GVT entschieden werden.

### AfD-Fraktion existiert nicht mehr

Mit der Niederlegung seines Mandates muss auch die AfD-Fraktion in der Gemeindevertretung mit weitreichenden Konsequenzen leben. Detlev Brauer, AfD-Fraktionsvorsitzender, hatte sein Mandat Ende Oktober aus persönlichen Gründen aufgegeben. Nachrücker ist Mike Netz, der seine Verpflichtungserklärung gegenüber der GVT abgab. Jedoch wollen sowohl Netz als auch das bisherige Fraktionsmitglied Michael Eggenstein keine gemeinsame Fraktion mehr bilden. Damit verliert die AfD ihre Sitze in allen Fachausschüssen und im Hauptausschuss. Von dieser Regelung profitieren BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Ih-

nen würden die freiwerdenden Sitze in den Fach- und im Hauptausschuss zustehen. Nach derzeitiger Regelung werden die Mitglieder dieses beschließenden Ausschusses aber in Präsenz gewählt. Solange diese Wahl nicht stattfinden kann, wird Eggenstein als gewählter Vertreter von Brauer das Mandat im Hauptausschuss wahrnehmen. Des Weiteren verlieren die beiden AfD-Vertreter Netz und Eggenstein ihr Antragsrecht in der GVT und in den Fachausschüssen, das Rederecht muss ihnen aber weiterhin gewährt werden. Zudem hat sich Judith Eggenstein, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der AfD, ebenfalls zurückgezogen. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragten eine Neubildung aller Ausschüsse. Uwe Klein wollte zusammen mit der Verwaltung noch die rechtlichen Bedingungen klären, unter denen das Wahlprozedere unter Corona-Bedingungen stattfinden kann.

### Stelle des Klimamanagers soll in Verwaltungsgefüge eingebettet sein

Während die Gemeindevertreter das Klimaschutzkonzept ohne Diskussionen beschlossen, gab es bei der Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanager/in noch Redebedarf. Um das Klimaschutzkonzept überhaupt umsetzen zu können, ist das Einsetzen einer entsprechenden Stelle vonnöten. Zu den Aufgaben gehören unter anderem Klimaschutzcontrolling, Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit und -steuerung. Die Verwaltung hat nach Aussage von Kämmerin Grit Knappe die entsprechen-

#### ■ KURZ UND KNAPP:

Die Gemeindevertretung hat die Vergabe der **Unterhalts- und Grundreinigungsdienstleistungen** für die Grundschul-, Hort-, und Kinderbibliotheksgebäude sowie für die Dreifeldhalle, Alte Halle und Schießstätte mit zweimaliger Option auf der Verlängerung um jeweils ein Jahr ab dem 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023 an die Firma Hygiea Dienstleistungen GmbH beschlossen.

Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig, die **Petition zur Umgestaltung des Waldspielplatzes** vom 6. Oktober zu behandeln und sie in den Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe zu verweisen.

Die **4. Änderungssatzung zur Aufwandsentschädigungssatzung** der

Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist mehrheitlich verabschiedet worden.

Sowohl die Abwägung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange am Entwurf des **Bebauungsplanes Nr. 30 „Hauptstraße 1 – 6 und Oranienburger Chaussee 7 – 8“** als auch die Satzung des oben genannten Bebauungsplanes fanden bei der Abstimmung eine Mehrheit.

Der Pflegestandard auf dem **Waldfriedhof** wird mit dem Ziel der Kostenreduzierung abgesenkt. Dazu werden die Arbeitsleistungen des Bauhofes um 50 Prozent gekürzt. Das entschieden die Gemeindevertreter mehrheitlich.

den finanziellen Mittel als Eigenanteil zum Förderantrag in den Haushaltsentwurf 2022 aufgenommen. Da die Bearbeitungszeit der Fördermittelstelle fünf Monate umfasse, brauche man die Tätigkeit auch nicht mehr im Stellenplan 2021 aufnehmen. Eggenstein sprach von einer Geldverschwendung. „Warum braucht Glienicke einen Klimamanager? Doch nur, weil alle anderen Kommunen auch einen haben.“ Trotz Fördermittel wird „die Stelle nicht gesponsert“, weil es sich dabei um das Geld der Steuerzahler handele. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) wies darauf hin, dass es wichtig sei, dass sich die Stelle des Klimamanagers in das Verwaltungsgefüge ein-

bette und hinsichtlich der finanziellen Eingruppierung eine Akzeptanz bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus vorhanden sei. Vielleicht könne man die Stelle innerhalb der Verwaltung besetzen.

Richtig und wichtig findet Josephin Bär (DIE LINKE) das Klimaschutzkonzept und die daran anschließende Stelle eines Klimamanagers. Denn damit setze man politische Prioritäten und der Klimaschutz sei nicht nur ein reines Lippenbekenntnis, sondern man lasse auch Taten folgen. Dem schlossen sich viele andere Gemeindevertreter an, die mit großer Mehrheit die Erweiterung des Stellenplans um einen Klimamanager beschlossen.



Übergabe der Petition zum Erhalt des Bauernhofes: (v.l.) Ottheinrich von Weitershausen, Dagmar Crasemann von der Bürgerinitiative „Rettet unseren Dorfkern“, Uwe Klein, GVT-Vorsitzender, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.



AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 24. NOVEMBER (HAUSHALTSBERATUNGEN)

## Massive Steuerausfälle bleiben aus

(af) Der Hauptausschuss empfahl der Gemeindevertretung den Haushaltsentwurf für 2022 einstimmig. Dabei machte das Gremium deutlich, dass der seit knapp drei Jahren fahrende Kiezbus nicht dauerhaft aus dem Gemeinde-Haushalt finanziert werden könne. Offen ist ebenfalls noch die Eingruppierung des Klimamanagers in eine bestimmte Entgeltgruppe. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

### Nach wie vor strukturelles Defizit

Nach wie vor „laboriert“ die Gemeinde an einem strukturellen Haushaltsdefizit. Dennoch fallen die Zahlen besser aus als erwartet. Die Befürchtung, dass durch die Coronavirus-Pandemie massive Steuerausfälle zu erwarten sind, bewahrheitete sich nicht. Kimmel betonte, man könne das Defizit durch Minderausgaben aus dem Jahr 2021 und durch Rücklagen ausgleichen. Das Minus beim Ergebnishaushalt betrage 883.700 Euro, beim Finanzhaushalt 1,8 Millionen Euro. Der Ausschussvorsitzende mahnte, trotz der etwas entspannten finanziellen Situation weiter den Weg der Konsolidierung einzuschlagen. „Auch wenn der Druck des Handelns etwas geringer erscheint, entbindet uns das nicht, für den Haushalt 2023 unsere Hausaufgaben zu machen.“ Dabei erinnerte er an die Problematik bei den Friedhofsgebühren. Zwar habe sich die Gemeinde mit der Thematik intensiv beschäftigt, „aber wir sind nicht so weit gekommen, wie wir wollten“.

Kämmerin Grit Knappe bestätigte für den Haushalt 2021 ein wesentlich besseres Ergebnis als geplant. Trotz Corona habe die Gemeinde keine Steuerausfälle zu beklagen, müsse aber Erstattungen leisten. „Wir bluten nicht aus“, sagte sie. Steigen würden lediglich die Ausgaben für den Sicherheitsdienst und die ebenfalls corona-bedingten Reinigungsleistungen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erinnerte daran, dass infolge der Beschlüsse, sowohl zum Klima- als auch zum Verkehrskonzept, Projekte umgesetzt würden, die zu zusätzlichen Kosten führen werden.

Um den Haushalt, zum Beispiel durch ein Laubentsorgungskonzept, nicht weiter zu belasten, machte er deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger über eine Erhö-

hung der Grundsteuer oder über die Straßenreinigungssatzung in die Finanzierung miteinbezogen werden sollen.

### Gemeinde kann Kiezbus nicht dauerhaft finanzieren

Knapp 1,4 Millionen Euro hat sich die Gemeinde Glienicke/Nordbahn den Kiezbus der Linie 806 kosten lassen. Dieser fährt seit dem 1. April 2019 von Schildow/Kirche über Glienicke bis zum S-Bahnhof Frohnau. Ziel ist es, den motorisierten Verkehr in der Gemeinde zu reduzieren, indem mehr Menschen das Busangebot nutzen. Noch vor Beginn der Pandemie attestierten Vertreter der Oberhavel Verkehrsgesellschaft mbH dem Kiezbus eine hohe Auslastung und sehr gute Chancen, noch im Jahr 2021 in den Nahverkehrsplan des Landkreises aufgenommen zu werden. Aber die Verantwortlichen im Kreis lehnten dies ab. Zur Begründung legte man die Fahrgastzahlen vor, die aus der Coronazeit stammten. Für Kimmel ein Unding. „Ich war über das Schreiben erst geschockt, danach empfand ich nur noch Wut.“ An den Landkreis adressiert fragte er, welche Buslinie in Oberhavel in dieser für den Öffentlichen Personennahverkehr so schwierigen Zeit alle vorgegebenen Fahrgastzahlen erfüllt habe. Und er machte deutlich: Die Gemeinde könne den Kiezbus nicht dauerhaft finanzieren. Die Gemeindevertreter waren sich einig, dass eine Weiterfinanzierung der zusätzlichen Linie 806 angesichts des Haushaltsdefizites nicht in Frage kommt. „Der Kiezbus ist gut angenommen worden, hat sich bewährt und ist notwendig“, lautete das Credo des Ausschusses. Dennoch gibt es einen berechtigten Grund zur Hoffnung, dass der Kiezbus es in den Nahverkehrsplan von 2022 bis 2026 schafft. Ein fraktionsübergreifender Antrag im Kreistag, der vorsieht, dass die Linie in den regulären Fahrbetrieb aufgenommen werden soll, war für den 8.

Dezember (nach Redaktionsschluss) geplant (siehe Seite 19).

### Was soll ein Klimamanager verdienen?

Der Grundsatzbeschluss für die Aufnahme eines Klimamanagers in den Stellenplan ist in der Gemeindevertreterversammlung am 23. November gefasst worden. Nach wie vor offen ist aber ein konkretes Aufgabenprofil für die zu besetzende Stelle. „Der Klimamanager ist ab Juni 2022 im Stellenplan enthalten und wir gehen bei der Bezahlung von einer Einstufung in die Entgeltgruppe (EG) 11 aus“, sagte Knappe. Wenn die Tätigkeiten genau beschrieben seien, könne man die Stelle aber erst abschließend bewerten. Was das Tätigkeitsprofil angeht, schlugen Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) und Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vor, sich an der Vorlage des Klimabeirates zu orientieren. Kimmel regte an, erst einmal in die Reihen der Verwaltung zu schauen, ob jemand sich für die Stellenausschreibung interessiere und sich weiterqualifizieren möchte. „Wenn sich niemand finden sollte, können wir den Weg einer öffentlichen Ausschreibung gehen.“ Erik Beier, Vorsitzender des Klimabeirates, hatte sich bis zu 30 Internetseiten von Kommunen angeschaut, die eine bundesweite Ausschreibung durchgeführt hatten. Dabei bewegte sich die EG zwischen 10 und 12. Die Einstufung eines Klimamanagers in die EG 11 ist nach Ansicht von Frank Schwerike (SPD) absolut gerechtfertigt. „Der- oder diejenige muss sich mit den gesetzlichen Änderungen zum Thema Klimaschutz beschäftigen“, sagte er. Das erfordere viel Eigeninitiative und selbstständiges Arbeiten. Zudem gebe es viele Leute, die ihren Uni-Abschluss machen und nun frei würden. „Ein Markt ist für die Stelle vorhanden. Sie bedarf eines hochqualifizierten Arbeitnehmers.“ Der Ausschuss will im Februar einen Beschluss zum Arbeitsprofil vorlegen. Die Gemeindevertreter sprachen sich in einem einstimmigen Votum für den Haushalt 2022 aus und empfahlen ihn der Gemeindevertretung.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

## Die Pandemie hat Wunden geschlagen

Liebe Glienickerinnen,  
liebe Glienicker,

auch das Jahr 2021 stand einmal mehr im Zeichen der Pandemie. Das Coronavirus betrifft mittlerweile alle in unserer Gemeinde, denn jeder ist von Einschränkungen betroffen. Viele von uns kennen sogar jemanden, der gestorben ist. Die Pandemie hat Wunden geschlagen. Viele Menschen konnten sich von ihren Angehörigen nicht verabschieden, Beerdigungen waren nur in kleinem Rahmen möglich und wegen der Kontaktbeschränkungen fehlten Kontakte und Nähe gänzlich. Es starben Junge und Alte, Frauen und Männer. Sie alle hinterließen Familie, Freunde, Kolleginnen und Kollegen sowie Bekannte. Auf der einen Seite habe ich feststellen müssen, dass in unserer Gesellschaft eine große Sprachlosigkeit über die Corona-Toten herrscht. Auf der anderen Seite haben die direkten Angehörigen einen großen Redebedarf, weil das Trauern in diesen Zeiten noch schwieriger ist als sonst. Dadurch blieben Trauer und Schmerz über den Verlust eines geliebten Menschen im Stillen. Die Verstorbenen kommen nicht zurück, aber sie bleiben in unserer Erinnerung. Wir werden sie nicht vergessen. Und ich möchte auch hinzufügen: Wir fühlen mit denjenigen, die um ihre Angehörigen trauern.

Nun haben wir die Pandemie noch nicht überstanden. Die vierte Welle trifft seit Herbst vergangenen Jahres auch Glienicke mit voller Wucht. Die Inzidenzzahlen erreichen auch in unserer Gemeinde Höchstwerte und führen uns einmal mehr vor Augen, dass wir wachsam bleiben müssen. Aber in dieser für uns nicht einfachen Zeit wiederhole ich gerne, dass unsere Gesellschaft Charakter gezeigt hat, nach wie vor Ruhe bewahrt und auf vorbildliche Art und Weise sich an die von der Landesregierung auferlegten Einschränkungen hält, auch wenn eine ganze Reihe von Menschen Zweifel an deren Verhältnismäßigkeit hat. Für Ihr solidarisches Handeln danke ich Ihnen sehr.

Natürlich ist das politische Leben in unserer Gemeinde trotz dieser für uns einschneidenden Ereignisse weitergegangen. Die Diskussion in Berlin-Reinickendorf, mit der Schildower Straße und der Elsestraße zwei der drei Verbindungsstraßen von Hermsdorf nach Glienicke mit Hilfe von Modalfiltern zu sperren, ist nach wie

vor nicht beendet. Trotz aller Ängste und Befürchtungen vieler Menschen diesseits und jenseits der Landesgrenze, die einen zunehmenden Pendlerverkehr aus den Landkreisen Oberhavel und Barnim beklagen, möchte ich klarstellen, dass wir dieses Problem nur gemeinsam lösen können. Und das ohne alternative Fakten, Populismus und Vorwürfe. Sowohl die Verwaltung als auch die Gemeindevertretung setzen sich seit vielen Jahren für eine Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs ein. Als Gemeinde, die vom Durchgangsverkehr besonders betroffen ist, wollen wir den moto-



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

risierten Verkehr entzerren. Daher freue ich mich, dass die seit April 2019 probeweise eingesetzte Busverstärkung des 806 (Kiezbuss) von Schildow Kirche über Glienicke nach Berlin-Frohnau nun in den Nahverkehrsplan 2022 bis 2026 des Landkreises aufgenommen worden ist. Die Gemeinde hatte für den zweieinhalbjährigen Probebetrieb knapp 1,4 Millionen Euro in die Hand genommen. Auf das Erreichte können wir stolz sein.

Des Weiteren dürfte das von den Kommunen Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Hohen Neuendorf im Jahr 2019 gemeinsam initiierte interkommunale Verkehrskonzept „Niederbarnimer Fließlandschaft“ von unserer Gemeindevertretung Anfang dieses Jahres beschlossen werden. Mit Hilfe der darin aufgeführten Anregungen werden wir in den kommenden Jahren viele Projekte wie zum Beispiel die Errichtung eines attraktiven Radwegenetzes und der Ausbau sowie Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, umsetzen und eine zukunftsfähige Verkehrsentwicklung in der Region einläuten. Damit leisten wir als Gemeinde einen Beitrag zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Ich freue mich auch darüber, dass ich zusammen mit meinem Amtskollegen aus dem Mühlenbecker Land am 21. Mai den Vertrag für ein gemeinsames Bauamt unterzeichnen konnte. Diese Kooperation der beiden Gemeinden stellt im Land Brandenburg eine Premiere da. Zum 1. März 2022 sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betroffenen Fachabteilungen aus beiden Kommunen ihre Arbeit in den neuen Räumlichkeiten direkt am S-Bahnhof Mönchmühle aufnehmen. Die Zusammenarbeit der Bauämter ist eine sinnvolle Sache. Mit einer engeren Zusammenarbeit kann sowohl die Spezialisierung als auch die Ausfallsicherheit beim Personal erhöht werden. Bei dem gemeinsamen Bauamt ist es nie darum gegangen zu rationalisieren. Mit Blick auf die Skepsis einiger Bürger muss betont werden: Es ist eine Form der Zusammenarbeit, die nicht auf eine Verheiratung der Gemeinden hinausläuft. Die Bebauungspläne sowohl in Glienicke als auch im Mühlenbecker Land werden immer noch von der jeweiligen Gemeindevertretung beschlossen.

Auch in punkto Digitalisierung sind wir einen Schritt vorangekommen. Die Gemeindevertretung hat umfangreiche Mittel bereitgestellt, um die Schule mit weiterer IT-Technik auszustatten. Nachdem nun schon einige Jahre die elektronischen Tafeln in Betrieb sind, wird die Ausrüstung mit mobiler Technik vorangebracht.

Mit der Fertigstellung der Gehwege in der Charlottenstraße und am Gymnasium sowie der Überholung von Schmutzwasserpumpwerken und der Verlegung der

Anzeige

SABINE HOHEISEL  
GANZHEITLICHE KÖSMETIK

Schönfließer Str. 13  
16548 Glienicke  
Tel.: 033056 406 716  
www.kosmetik-sabinehoheisel.de

CHRIS FARRELL COSMETICS

Schmutzwasserdruckleitung parallel zur Hauptstraße ist die Erweiterung und Erneuerung unserer Infrastruktur erfolgreich fortgesetzt worden. Des Weiteren habe ich mit Vertretern der Deutschen Telekom im vergangenen Sommer eine gemeinsame Erklärung zum Ausbau des Glasfasernetzes in Glienicke/Nordbahn unterzeichnet. Rund 5.000 Haushalte in der Gemeinde haben nach Aussage des Telekommunikationsunternehmens die Chance, 2022 dabei zu sein. Der Konzern will das Netz bis 2023 weiter ausbauen und Anschlüsse mit bis zu einem Gigabit pro Sekunde anbieten.

Ein wichtiger Schritt für das Zusammenleben in Glienicke war auch die Eröffnung des Nachbarschaftstreffs in der Eichenallee. Mit ihm sollen die sozialen Angebote dort stattfinden, wo die meisten Menschen wohnen. Auch das Sportfunktionalgebäude am Stadion Bieselheide wird nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit von den Vereinen für ihre Arbeit benutzt. Weitere kompetente Beratung erhält unsere Gemeinde durch einen

Jugendbeirat und einen Klimabeirat. Beide haben im Frühjahr 2021 offiziell ihre Arbeit aufgenommen.

Ein weiteres Thema, das viele Glienickerinnen und Glienicker bewegt, ist die Laubentsorgung in unserem Ort. Wie Sie alle wissen, ist der Laubsack seit dem 31. Dezember 2020 aus dem Abfallentsorgungsangebot des Kreises verschwunden und durch die Biotonne ersetzt worden. Im Infrastrukturausschuss haben die Mitglieder verschiedene, von der Verwaltung vorgeschlagene Varianten diskutiert. Um Abhilfe zu schaffen, hatte die Verwaltung im Herbst 2021 kurzfristig eine Containerlösung organisiert, die von den Menschen in unserer Gemeinde mit viel Wohlwollen aufgenommen worden ist. Daher werden wir auch im kommenden Jahr diese Möglichkeit der Laubentsorgung anbieten, aber mehr Standorte zur Verfügung stellen. Auch beim Schulerweiterungsbau werden wir in diesem Jahr weitere Fortschritte erzielen. So soll noch 2022 ein architektoni-

scher Entwurf für das Gebäude gefunden werden.

Ich möchte Sie, liebe Glienickerinnen und Glienicker, noch darüber informieren, dass die Brücke an der Glienicker Ortsgrenze zu Schildow ab Mai für anderthalb Jahre wegen Sanierungsarbeiten gesperrt wird. Für die Baumaßnahme des Landkreises und die damit verbundenen Umstände bitte ich bei allen Betroffenen um Verständnis.

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker, ich wünsche uns allen, dass wir im Jahr 2022 die uns in allen Lebenslagen fordernde Coronapandemie soweit wie möglich hinter uns lassen können. Natürlich wird uns das Virus noch vieles abverlangen. Aber gemeinsam und solidarisch werden wir diese schweren Zeiten meistern. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Start ins neue Jahr – viel Erfolg, Glück und vor allem Gesundheit.

*Ihr Bürgermeister  
Hans-Günther Oberlack*

## Landratswahl: Tönnies gewinnt Stichwahl – Quorum verfehlt

(GK) Auch nach der Stichwahl um den Posten des Oberhaveler Landrats am 12. Dezember 2021 steht noch kein Gewinner fest. Das notwendige Quorum wurde nicht erreicht.

64,3 Prozent der Wählerinnen und Wähler Oberhavelstimmten für Alexander Tönnies (SPD). Sebastian Busse (CDU) erhielt 35,7 Prozent der Stimmen.



Foto: Thomas Siepmann / pixelio

Das notwendige Quorum von 27.284 Stimmen, das sind mindestens 15 Prozent der Wahlberechtigten, erreichte Tönnies nicht. Auf ihn entfielen 24.964 Stimmen. Bevor der Kreistag nun eine Entscheidung treffen muss, ist zuvor eine öffentliche Stellenausschreibung vorgesehen. Der Kreistag wird daher frühestens im März 2022 eine neue Landrätin oder einen Landrat wählen.

Anzeige

GEBÄUDEREINIGUNG MEISTERBETRIEB

**KNOLL**

**30 Jahre  
Fachkompetenz**

**Gebäudereinigung**

[www.gebaeudereinigung-knoll.de](http://www.gebaeudereinigung-knoll.de) • [Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de](mailto:Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de)

Die Gebäudedienstleister  
Mehr als Handwerk

❄ Winterdienst

❄ Gehwegreinigung

❄ Hausmeister-Service

❄ Unterhaltsreinigung

❄ Büroreinigung

❄ Glasreinigung

**Wir suchen Mitarbeiter (m/w/d) für unser Büro**

**Gebäudereinigung Knoll GmbH**  
**Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23**

KOSTEN FÜR DIE LINIE 806 NACH BERLIN-FROHNAU ÜBERNIMMT IN ZUKUNFT DER LANDKREIS

## Glienicker Kiezbus ist nun Teil des Nahverkehrsplans

(af) Der Kiezbus ist ab dem 1. Januar 2022 Teil des regulären ÖPNV-Angebotes in Oberhavel: Der Kreistag stimmte am 8. Dezember mit großer Mehrheit für die Aufnahme der Buslinie 806 von Schildow/Kirche über Glienicke /Nordbahn bis zum S-Bahnhof Frohnau in den Nahverkehrsplan (NVP) 2022 bis 2026. Die Gemeinde hatte das Projekt vom 1. April 2019 bis zum 31. Dezember 2021 mit eigenen Haushaltsmitteln in Höhe von 1,4 Millionen Euro finanziert.

„Es freut mich sehr, dass unser Kiezbus in den regulären Fahrplanbetrieb aufgenommen worden ist. Dieses Angebot bietet Anreiz genug, dass Menschen in einem dicht besiedelten Raum ihr Auto stehen lassen und den öffentlichen Personennahverkehr nutzen“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Er sei immer fest davon ausgegangen, dass der Kreis den Bus übernehme. Schließlich sei der Bedarf trotz Corona nachgewiesen worden. Seinen Dank richtete er auch an Uwe Klein, der sich im Kreis für den Glienicker Kiezbus stark gemacht habe.

Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Mitglied des Kreistages Oberhavel, begrüßte die Entscheidung. „Ich bin froh und dankbar, dass es gelungen ist, dass der Kiezbus von Schildow zum S-Bahnhof-Frohnau in den Nahverkehrsplan aufgenommen wurde. Von vielen Fraktionen des Kreistags wurde in der jeweiligen Stellungnahme zum Nahverkehrsplan der politische Wille zur Aufnahme des Kiezbusses in den NVP unterstrichen. Daher freut es mich sehr, dass die lange Arbeit im Kreistag jetzt von Erfolg gekrönt wurde.“ Er sagte aber auch: „Jetzt heißt es für uns in Glienicke wachsam zu bleiben, dass der politische Wille, den der Kreistag am 8. Dezember deutlich gemacht hat, auch von der Kreisverwaltung umgesetzt wird.“

Erst Anfang März 2021 hatte die Gemeindevertretung (GVT) die Fortführung des Kiezbusses-Betriebes vom 1. April bis zum 31. Dezember 2021 beschlossen. Der zweijährige Probetrieb der Linie war am 31. März ausgelaufen. Um den Zeitraum bis zum Start des neuen Nahverkehrsplans im Januar 2022 zu über-



Ist nun Teil des regulären ÖPNV-Angebotes: der Glienicker Kiezbus

brücken, griff die Gemeinde mit 411.000 Euro noch einmal tief in die Tasche. Ursprünglich hatte die GVT im April 2018 beschlossen, den Bus für zwei Jahre fahren zu lassen. Die Idee für die Etablierung des Kiezbusses hatte die Fraktion CDU/Freie Demokraten, die 2016 einen ersten Antrag dazu in der Gemeindevertretung einreichte.

**Fahrstrecke, Taktung und Fahrzeit:** Der „Kiezbus“ oder auch „Frohnau-Express“ genannt, fährt – wie der derzeit eingesetzte Bus von Zühlsdorf/Mühlenbeck zum S-Bahnhof Hermsdorf – unter der Nummer 806. Die neue Linie verkehrt zwischen der Haltestelle Schildow-Kirche und dem S-Bahnhof Frohnau und schließt somit auch den Ostteil Glienickes ein. Durch die Kombination mit der schon bestehenden Linie 806 erhält der Busverkehr morgens/vormittags und nachmittags/abends an den Werktagen einen Zehn-Minuten-Takt. Im Gegensatz zum bereits existierenden 806er, der den S-Bahnhof Hermsdorf ansteuert, fährt der „Kiezbus“ nicht auf der Bundesstraße 96, sondern über den Fürstendamm. Der Vorteil: Die Linie entgeht dem Stau auf der vielbefahrenen Verkehrsader Richtung Berlin. Die Fahrzeit von der Paul-Singer-Straße als östlichste Haltestelle Glienickes bis zum Zeltlinger Platz beträgt 16 Minuten. Wer aber an der Dorfkirche einsteigt, benötigt nur sechs Minuten, um zum S-Bahnhof Frohnau zu kommen. An den Wochenenden und an Feiertagen fährt der 806 von morgens bis um Mit-

ternacht ausschließlich nach Hermsdorf im 30-Minuten-Takt. Alle genauen Abfahrtszeiten sind an den Bushaltestellen zu entnehmen.

**Ursprüngliche Idee und Veränderung:** Der Ausgangspunkt des Projektes war die Überlegung, eine morgendliche Busverstärkung nicht mehr im Stau nach Hermsdorf fahren zu lassen. Daher sollte der „Kiezbus“ vom dichtbesiedelten Wohngebiet Sonnengarten zum S-Bahnhof Frohnau fahren. Doch wie bei jedem Projekt, das durch demokratische Gremien muss, unterscheidet sich das Ergebnis von der ursprünglichen Idee. Wegen der Anbindung des östlichen Teils von Glienicke und der damit verbundenen Verlängerung der Gesamtstrecke ist weniger Geld für eine Taktverdichtung da. Das bedeutet, dass die regelmäßige Fahrt zum S-Bahnhof Frohnau von der Paul-Singer-Straße aus nur bis kurz vor Mittag und dann erst wieder kurz vor 15 Uhr bis abends stattfindet.

**Tarif:** Die Buslinie 806 zum S-Bahnhof Frohnau gilt als normaler Linienbus, sodass für Glienicker auch der C-Tarif gilt. Eine Kurzstrecke B/C kostet 2 Euro, ein BC-Ticket 3,50 Euro, und für einen ABC-Fahrschein sind 3,80 Euro zu bezahlen. Um im Fahrplan des Berliner Verkehrsverbundes aufzutau-chen, musste die Buslinie auch in das VBB-System integriert werden. Leider ließ sich eine Ausweitung des AB-Tarifs auf Glienicke nicht erreichen. Auch dann nicht, wenn die Gemeinde den C-Tarif übernommen hätte.

## Die Gemeindeverwaltung informiert

(GK) Gemäß § 20 Abs. 2 Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg wird an die rechtzeitige Zahlung der im Kalenderjahr 2022 fälligen Hundesteuer per 30.06. sowie Zweitwohnungsteuer und Grundsteuer per 15.02., 15.05., 15.08., 15.11. einschließlich steuerlichen Nebenleistungen erinnert.

Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die fälligen Beträge unter Angabe des Kassenzzeichens fristgerecht zu entrichten, falls kein SEPA-Basislastschriftmandat erteilt wurde. So ersparen Sie sich weitere Kosten durch Mahnung und nachfolgender Beitreibung der Forderungen.

### Die Bankverbindungen der Gemeinde Glienicke/ Nordbahn lauten wie folgt:

Deutsche Kreditbank	IBAN DE17 1203 0000 0000 4726 05
Mittelbrandenburgische Sparkasse	IBAN DE83 1605 0000 3702 0250 13
Berliner Volksbank	IBAN DE83 1009 0000 8847 0110 00



VORSCHLÄGE KÖNNEN NOCH BIS ZUM 28. FEBRUAR 2022 EINGEREICHT WERDEN

## Aufruf zur Nachwahl von zwei Mitgliedern des Jugendbeirats

(GK) Infolge des Ausscheidens von zwei Mitgliedern aus dem Jugendbeirat müssen zwei neue Personen von der Gemeindevertretung in das Gremium nachgewählt werden. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Glienicke/Nordbahn hat das Recht, Wahlvorschläge einzureichen. Daher richten Sie bitte Ihre Vorschläge oder Ihre Bewerbungen bis zum 28. Februar 2022 postalisch an die Gemeindeverwaltung. Der Jugendbeirat wurde erstmalig am 22. März 2021 für die Legislaturperiode der Gemeindevertretung bis zum Jahre 2024 gewählt.

Derzeit sind fünf Mitglieder im Jugendbeirat vertreten, weshalb zwei Mitglieder von der Gemeindevertretung nachgewählt werden. Mitglied des Jugendbeirats kann jede Person zwischen 12 und 21 Jahren werden,

welche in Glienicke/Nordbahn wohnt oder in Glienicke/Nordbahn beschult wird. Mitglied im Jugendbeirat kann außerdem werden, wer seinen Lebensmittelpunkt in Glienicke/Nordbahn hat.

Tamina Fiebach und Maximus Schrang haben den Jugendbeirat vorzeitig verlassen. Während Schrang seinen Lebensmittelpunkt aufgrund seines Studiums nach Mecklenburg-Vorpommern verlagert hat, trat Fiebach angesichts der für sie schwer verständlichen Materie, etwa im Bereich der B-Pläne, zurück.

Der Jugendbeirat ist zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse einzuladen. Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben, darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Er hat zudem das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten.

Richten Sie bitte Ihre Vorschläge oder Ihre Bewerbungen bis zum 28. Februar 2022 postalisch an:

**Gemeinde Glienicke/Nordbahn**  
**Fachbereich Soziales und Ordnung**  
**z.Hd. Herrn David Kaminsky**  
**Hauptstraße 19**  
**16548 Glienicke/Nordbahn**  
**oder per E-Mail an:**  
**Kaminsky@glienicke.eu**

Es besteht die Möglichkeit, eine Kandidatin/einen Kandidaten vorzuschlagen. Dazu sollte das Einverständnis der Kandidatin/des Kandidaten vorliegen.

Nachdem die Bewerbung eingegangen ist, wird die Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Bewerberinnen oder Bewerber einladen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich der Gemeindevertretung vorzustellen.



Die Mitglieder des Jugendbeirats Yannick Zwanzig (links) und Emily Buhr (Mitte) sowie der Kinder- und Jugendbeauftragte der Gemeinde, David Kaminsky.



DIE GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN TRAUERT UM

## Melanie Knoll und Tino Knoll

Mit großer Bestürzung haben wir vom Tod von Melanie Knoll und ihrem Sohn Tino erfahren. Sie wurden für uns alle unfassbar durch einen tragischen Unfall mitten aus dem Leben gerissen. Frau Knoll war fast 30 Jahre ehrenamtlich für den Verein Eltern helfen Eltern e.V. in Berlin und Brandenburg in verschiedenen Positionen tätig. Zuletzt hatte sie als Vorstandsvorsitzende den Verein maßgeblich beeinflusst und geprägt. Darüber hinaus erhielt Melanie Knoll im Jahr 2017 den Ehrenamtspreis des Landkreises für ihr herausragendes Engagement. Unser tiefstes Mitgefühl gilt der Familie und allen Angehörigen. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Glienicke/Nordbahn im Januar 2022

Dr. Hans G. Oberlack  
Bürgermeister

Uwe Klein  
Vorsitzender der Gemeindevertretung

DIE GEMEINDEN GLIENICKE/NORDBAHN UND MÜHLENBECKER LAND LADEN EIN

## Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar

Der 27. Januar ist ein für die deutsche Vergangenheit geschichtsträchtiger Tag. Er erinnert an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 75 Jahren. Im Jahr 1996 hat ihn der damalige Bundespräsident Roman Her-

zog zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt. Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land laden jedes Jahr zu einer Gedenkveranstaltung ein. Wegen der Coronaviruspandemie und der von

der Landesregierung erlassenen Eindämmungsverordnung steht hinter dem Termin noch ein großes Fragezeichen. Bitte informieren Sie sich über die Internetseite der Gemeinde, ob, und wenn ja, wann und wo das Gedenken stattfindet.

Anzeige



## Malerei Witzmann

Ihr Innungs- und WHG - Fachbetrieb

Familientradition im Malerhandwerk seit 1899



- Überarbeitung von Holzfenstern
- Balkon- und Terrassenbeschichtung
- Fassadensanierung und -gestaltung
- Komplettpakete für Sanierung und Umbau mit Partnern aus allen Handwerken



- Innendämmung
- Tapeten & Wandbekleidungen
- kreative Gestaltungs-Techniken
- Bodenbeschichtungen mit WHG-Zulassung
- Teppich, Designböden und Parkett verlegen

## Bodenleger ■ Malerei ■ Trockenbau

Telefon: 030 - 404 42 92  
Mail: [info@malereiwitzmann.de](mailto:info@malereiwitzmann.de)

Schulzendorfer Str. 100, 13467 Berlin  
[www.malereiwitzmann.de](http://www.malereiwitzmann.de)

## AUSGABE DER BROSCHÜRE ÜBER BEKANNTE VERTRIEBSSTELLEN UND GEMEINDEVERWALTUNG

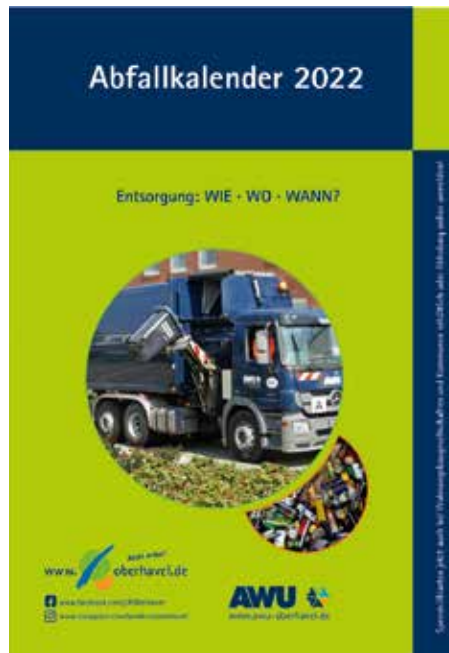
## Neues bei der Abfallentsorgung

(KV) Seit Mitte Dezember ist der Abfallkalender für 2022 in Rathäusern, Bürgerämtern und Gemeindeverwaltungen, in der Kreisverwaltung, in Bibliotheken und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie an den Recyclinghöfen in Oranienburg und Gransee erhältlich. Die digitale Version des 84-seitigen Heftes ist bereits jetzt auf der Internetseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn und unter [www.oberhavel.de/abfall](http://www.oberhavel.de/abfall) sowie unter [www.awu-oberhavel.de](http://www.awu-oberhavel.de) abrufbar.

Dort können Bürgerinnen und Bürger auch weitere digitale Angebote nutzen – so das Anmelden einer Sperrmüllsammlung oder das An- und Abmelden eines Abfallbehälters. Der „Renner“ ist die AWU-App fürs Smartphone, die unter anderem an das Herausstellen der Abfalltonnen erinnert.

### Weniger Abfall schont die Umwelt

„Der neue Abfallkalender informiert umfassend darüber, wie einfach es in Oberhavel ist, seinen Abfall – egal ob Rest- oder Sperrmüll, Schadstoffe, Bioabfall, Glas oder Papier – umweltgerecht und sicher zu entsorgen“, erläutert Umweltdezernent Egmont Hamelow. „Er hält darüber hinaus viele Tipps bereit, beispielsweise zur Abfallvermeidung im Alltag. Denn: im Haushalt, in der Schule, am Arbeitsplatz oder auch unterwegs – Abfallvermeidung ist in fast jeder Lebenssituation möglich und lässt sich auf vielfältige Weise umsetzen. Vieles hat sich schon recht gut eingebürgert. Das ist erfreulich, weil Ressourcenschutz bereits mit der Vermeidung von Abfall beginnt. Wenn Abfälle gar nicht erst entstehen, können Rohstoffe geschont und Energie gespart werden. So tragen wir alle entscheidend zum Umwelt- und Klimaschutz bei – wir haben es gemeinsam selbst in der Hand“, so der Dezernent.



Der Abfallkalender 2022 für Oberhavel

Foto: Landkreis Oberhavel

### Klare Strukturierung des Kalenders

Klar strukturiert finden die Leserinnen und Leser der Broschüre Themen der Abfallentsorgung von A wie Abfallvermeidung bis W wie Wissenswertes. Übersichten über alle Sammlungen und Termine sind ebenso enthalten wie die Sperrmüllkarte zum Heraustrennen am Ende des Heftes sowie das Abfall-ABC. Bei letzterem bieten nunmehr eingängige Symbole

noch mehr Übersicht über die verschiedenen Entsorgungswege.

### Recyclinghöfe in Germendorf und Gransee

In Oberhavel hat jeder Haushalt einmal im Jahr die Möglichkeit, kostenlos Sperrmüll von zu Hause oder vom Kleingarten abholen zu lassen. Mehrmals im Jahr ist auch das Schadstoffmobil im Landkreis unterwegs; hier können die Bürgerinnen und Bürger ebenfalls kostenlos gefährliche Abfälle abgeben. Darüber hinaus nehmen die Recyclinghöfe in Germendorf und in Gransee alle denkbaren Abfälle kostengünstig entgegen. An rund 250 Glassammelplätzen im gesamten Landkreis kann Altglas ordnungsgemäß entsorgt werden, oft kombiniert mit Behältern für die Entsorgung von Papier, Pappe und Kartons.

### Der Abfallkalender 2022 ist in der Verwaltung erhältlich

Wer Fragen rund um das Thema Abfallentsorgung hat, kann sich an die AWU-Service-Hotline 03304 376-0 beziehungsweise an den Landkreis Oberhavel unter Telefon 03301 601-3670 wenden. Alle Informationen gibt es auch unter: [www.awu-oberhavel.de](http://www.awu-oberhavel.de) und [www.oberhavel.de/abfall](http://www.oberhavel.de/abfall).

In Glienicke/Nordbahn liegt die gedruckte Ausgabe des Abfallkalenders im Rathaus sowie in diesen Vertriebsstellen für Sie bereit:

**Zeitschriften/Getränke „Kiekrin“**,

Karl-Liebknecht-Straße 134

**Fachmarkt für Garten**,

**Haus und Handwerk**, Lessingstraße 6-7

**EDEKA Iden**, Hauptstraße 16

## Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu).

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



## Bahn frei – auch bei Schnee und Eis!



Sorgfältiger Winterdienst verhindert Unfälle. Foto: Rike/pixelio.de

(GK) Der Winter geht in seine letzte Phase und mit ihm auch die Stolperfallen, die uns das Wetter beschert. Schnee und Glatteis können den Gang zur Schule oder zum Einkaufen zur echten Schlitterpartie machen. Damit der sprichwörtliche Hals- und Beinbruch nicht tatsächlich Realität wird, sind laut Straßenreinigungssatzung die Eigentümer von Grundstücken bei Gehwegen selbst in der Pflicht und müssen das Programm von Schneeschippen und Streuen (ohne Salz) einhalten. Wo es keinen Gehweg gibt, beim sogenannten provisorischen Straßenbau, ist eine Bahn von etwa einem Meter Breite freizuschieben und zu streuen. Wichtig ist zudem, Übergänge für Kinderwagen und Rollatoren sowie Hydranten für die Feuerwehr von Schnee und Eis freizuhalten. Auch die Post freut sich über einen ungehinderten Zugang zum Briefkasten. Der Winterdienst ist selbst dann für alle Bürgerinnen und Bürger Pflicht, wenn Krankheit oder Urlaub den Dienst verhindern. Hier sollten die Verantwortlichen Dritte um Hilfe bitten.

### WAHLJAHR 2021

## Danksagung an alle Unterstützer

■ Von Ronny Uter, stellvertretender Wahlleiter

In diesem besonderen Wahljahr 2021 fand nicht nur die Bundestagswahl, sondern auch die Landratswahl und die dazugehörige Stichwahl statt.

Wir möchten uns zunächst herzlichst bei den Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die großartige Unterstützung bei den oben genannten Wahlen bedanken. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie sich während der Wahlen und gerade in der Adventszeit engagiert haben, um unser Wahlbüro zu unterstützen. Es ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr, ehrenamtlich als Wahlhelfer tätig zu sein. Daher ist Ihr Engagement besonders zu würdigen und hervorzuheben.

Durch diese Unterstützung konnten in der Gemeinde die Wahlen reibungslos durchgeführt werden. Des Weiteren richten wir unsere Danksagung an das Autohaus Glienicke und den Nachbarschaftstreff. Vielen Dank, dass Sie Ihre Räumlichkeiten für das Wahlbüro bereitstellten und somit alle bisherigen Wahlen reibungslos ablaufen konnten. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass wir wieder auf Ihre tatkräftige Unterstützung für zukünftige Wahlen zählen dürfen. Wir hoffen, dass Sie alle eine besinnliche Weihnachtszeit hatten und wünschen Ihnen allen einen guten Start in das neue Jahr.

Weinkompetenz  
seit über 15 Jahren

Freundliche  
Beratung & Service

Liebblingsweine  
und Feinkost

# Arnos Weinladen

Wein für den Januar

**2020 Cuvée Terlaner Alto Adige DOC  
von Cantina Terlan**  
Cuvée aus Weißburgunder (60%), Chardonnay (30%) und Sauvignon Blanc (10%)  
Südtirol Feeling im Januar:  
weiße Pfirsiche, ein Hauch Minze, lebendige Frische - Elegant & Langanhaltend.

15,90 € 0,75l **14,90 €\*** 19,87 €/1,0l  
Ebenfalls in der Halben Flasche und Magnum Flasche erhältlich.

\* Angebot gültig bis 31.01.2022

Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn  
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96  
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82  
[www.arnos-weinladen.de](http://www.arnos-weinladen.de)

## DIE GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN TRAUERT UM

Kirchenrat Pfarrer

**Hans-Dietrich Schneider**

\* 11. Mai 1931

† 1. Dezember 2021

1968 ist Kirchenrat Hans-Dietrich Schneider nach Berlin berufen worden. Er arbeitete dort als Direktor der Inneren Mission und Hilfswerk. Von dieser Stelle aus half er ordinierte Theologen soziale Einrichtungen aufzubauen. Nach den politischen Umbrüchen 1989/1990 übernahm er in Beyendorf bei Magdeburg die Direktorenstelle des Diakonischen Werkes Berlin/Brandenburg. Menschen mit Behinderungen lagen ihm dabei besonders am Herzen. Nach seinem Ruhestand hielt er über viele Jahre in der Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn den Gottesdienst am Silvesterabend. Herr Schneider blieb dem Ort und seinen Bewohnern stets eng verbunden. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.



Glienicke/Nordbahn im Januar 2022

Dr. Hans G. Oberlack  
Bürgermeister

Uwe Klein  
Vorsitzender der Gemeindevertretung

## Weihnachtsbaum- Abholung

Die Sammlung der Weihnachtsbäume durch die AWU findet in Glienicke/Nordbahn statt

**am Montag, dem 24. Januar 2022.**

Bitte stellen Sie Ihren abgeschmückten Baum erst am Vorabend beziehungsweise am Abholtag bis 6 Uhr am Straßenrand vor dem Grundstück bereit. In Großwohnanlagen sind die Bäume an den Containerstellplätzen abzulegen.



## Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glieniccker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

*Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.*

# Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

DER AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE

## Bündnisgrüner Rück- und Ausblick

■ Von Karsten Wundermann,  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

In unserer Gemeindevertretung bereiten neben dem Hauptausschuss und verschiedenen Beiräten und Arbeitsgruppen drei Fachausschüsse die Entscheidungen inhaltlich vor. Zu den Fachausschüssen zählt neben dem Sozialausschuss und dem Umwelt- und Planungsausschuss der Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG).

Im vergangenen Jahr 2021 absolvierte der TIG trotz der Zumutungen der Pandemie ein beachtliches Arbeitspensum. Unter den Ergebnissen, an denen der TIG direkt oder indirekt mitwirkte, sind aus Sicht der Grünen Fraktion folgende besonders hervorzuheben:

- Der Beschluss zur Realisierung des barrierefreien Zugangs zum Bürgerpark („Rampe“) wurde gefasst. Um endlich einen barrierefreien Zugang zu schaffen, haben wir Grüne der Betonvariante zugestimmt, auch wenn wir für eine dezentere, am Hang des Hügels geschwungene Lösung plädiert haben.
- Es wurde Einigkeit erzielt, die Straßenebenenflächen zukünftig noch konsequenter gegen parkende Autos abzugrenzen, um Niederschläge besser aufzunehmen und den Wurzelbereich der Straßenbäume zu schützen. Zwar hatten wir für natürliche Poller aus Granit geworben, sehen das Ziel aber auch durch Kunststoffpoller aus Recyclingmaterial verwirklicht.
- Die beschleunigte Schaffung barrierefreier Straßenübergänge hat in Glienicke West begonnen. In den kommenden Jahren wird dieses Projekt kontinuierlich über den ganzen Ort ausgeweitet.
- Der Fachbereich Baumschutz nutzte die Chance eines relativ feuchten und kühlen Jahres und pflanzte überdurchschnittlich viele Straßenbäume.
- Das Klimaschutzkonzept wurde verabschiedet und die Grundlagen für die Schaffung der Stelle eines Klimaschutzmanagers gelegt.
- Der Ausschuss beteiligte sich an der Erstellung des interkommunalen Verkehrskonzeptes (zusammen mit Birkenwerder, Hohen Neuendorf und Mühl-

becker Land) und bereitete die Verabschiedung für das Frühjahr 2022 vor.

- Zur Lösung der Verkehrsproblematik im Waldsee-Viertel und den angrenzenden Glienicker Straßen wurde ein Runder Tisch aus betroffenen Anwohnern und den beiden Kommunalparlamenten eingerichtet.
- Etwas zu spät, aber als gute Ausgangsbasis für die Laubsaison 2022, wurde ein neues Angebot zur Straßenlaubentsorgung geschaffen.
- Nach mehrjähriger Finanzierung durch die Gemeinde ist die Übernahme des Kiezbusses in den Nahverkehrsplan Oberhavel gelungen.

Natürlich haben uns nicht alle Entscheidungen gefallen. Mit den folgenden Ergebnissen im Zuständigkeitsbereich des TIG war die Grüne Fraktion nicht zufrieden:

- Als Ergebnis des Lärmaktionsplans beantragte die Kommune Tempo 30 auf der Hattwichstraße, der Karl-Liebknechtstraße und der Schönfließer Straße. Ende November lehnte die Verkehrsbehörde des Kreises diesen Antrag nach mehr als einjähriger Prüfung ab. Der Glienicker Widerspruch wurde zwischenzeitlich eingereicht.
- Beim Nahwärmenetz unseres Schulcampus haben wir für den Verbleib der Anlage im kommunalen Eigentum und einen langfristigen Betriebs- und Wartungsvertrag (Betriebsführungsvertrag) gestimmt. Leider fand sich für diesen Ansatz trotz positiver Prognose des gemeindlichen Beraters kein Interessent. Bei der nun geplanten kompletten Übertragung der Anlage für neun Jahre und anschließendem Rückkauf haben wir dagegen gestimmt.

Für das neue Jahr 2022 liegen neben dem Gefahrenbedarfsabwehrplan und dem Grünflächenpflegeplan bereits weitere Themen klar auf dem Tisch:

- Im Frühjahr wird voraussichtlich das interkommunale Verkehrskonzept verabschiedet. Danach beginnt die eigentliche Arbeit: Diskussion, Planung und Finanzierung der Einzelmaßnahmen. Ganz oben in der Priorität steht die Leipziger Straße. Das Konzept sieht sie als wich-



Karsten Wundermann

Foto: privat

tige Radverbindung für Schönfließer und Glienicker zum S-Bahnhof Frohnau. Eine Fahrradstraße – mit freiem Zugang für die Anlieger – wird im Konzept vorgeschlagen und von der Grünen Fraktion unterstützt.

- Das Klimaschutzkonzept fordert, unsere Glienicker Infrastruktur an die Klimaveränderungen anzupassen. Häufigere und heftigere Starkregenereignisse werden sich mit häufigeren und heftigeren Dürren abwechseln. Neben kostspieligen neuen und erweiterten technischen Leitungs- und Auffangeinrichtungen für große Wassermengen müssen wir Lösungen zum Erhalt des Straßengrüns erarbeiten. Das wird unseren Haushalt über die nächsten Jahrzehnte zunehmend belasten und zu Einsparungen an anderer Stelle zwingen.
- Die Folgen von Starkregenereignissen lassen sich auch durch den Grad der Versiegelung beeinflussen. Darum wird der TIG auch den Grundsatzbeschluss zur Ausführung von Gehwegen kritisch prüfen.
- Die Auswirkungen der Klimaveränderungen werden unser Leben mit Sicherheit beeinflussen. Plötzlich und unerwartet kann es aber auch zu Störungen, zum Beispiel zu einem lang anhaltenden Stromausfall kommen. Potentielle Konsequenzen eines solchen Störfalls sind im Black-Out-Konzept zusammengefasst. Auch dies will der TIG im Jahr 2022 beraten.

Der TIG tagt öffentlich, in der Regel einmal im Monat. Die Termine finden Sie im Ratsinformationssystem (Allris) auf der Internetseite der Gemeinde.



## Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,  
Fraktionsvorsitzender

### Ein gutes und gesundes neues Jahr 2022 ...

wünschen wir allen Glienickerinnen und Glienickern! Gerne werden wir uns weiterhin aktiv für Ihre Anliegen und das Gemeinwohl unseres schönen Ortes stark machen und freuen uns auf einen weiterhin konstruktiven, gerne auch kritischen, aber stets sachlichen Austausch mit Ihnen!

### Mit guten Vorsätzen ...

zum neuen Jahr sollte man bekanntlich behutsam umgehen. Eines haben wir uns dennoch für die Kommunalpolitik vorgenommen: Wir werden unser Möglichstes tun, den Rhythmus der Entscheidungsfindungen in den Gemeindegremien etwas zu straffen. Weniger „Ehrenrunden“ durch eine Vielzahl von Stellungnahmen und Rückverweisungen, wie es sich leider etwas eingebürgert hat. Dafür mehr von der Verwaltung klar formulierte Beschlussvorlagen, die unmittelbar in den Fachausschüssen debattiert und abgelehnt, geändert oder auch unverändert der GVT empfohlen werden können. Das würde das Entscheidungstempo steigern und den Sitzungskalender entlasten. Voraussetzung ist entsprechende inhaltliche Vorbereitung(zeit) und Entscheidungsbereitschaft der Gemeindevertreter. Wir sagen das zu.

### Die Straßenlaubbeseitigung ...

(und nur um die geht es hier) liefert ein Beispiel langwieriger Entscheidungs-

findung. Nun wurde, was im TIG viel zu lange schlummerte, endlich gut: Lob an die Verwaltung für das unbürokratisch in die Wege geleitete Pilotprojekt mit den Containern an acht Standorten. Die haben so „eingeschlagen“, das diese Methode im kommenden Herbst auf den ganzen Ort ausgeweitet wird. Wenn's nicht reicht: Auch das Aufstellen von „Big Bags“ am Straßenrand ist künftig genehmigungsfähig. Gut so.

### Der Gemeindehaushalt ...

ist – auch pandemiebedingt – für 2022 etwas später fertig geworden als sonst. Be-schließen wird ihn die GVT erst im Januar. Bisher aber war Glienicke bei der Haushaltsverabschiedung immer vorbildlich früh dran, und daran wollen wir auch für 2023 wieder anknüpfen.

Zwar haben die Ausschussberatungen (wieder einmal) weder einen ganz ausgeglichenen Ergebnis- noch einen Finanzhaushalt hervorgebracht (siehe Bericht aus dem Hauptausschuss, S. 16). Dank Ergebnisverbesserung auf der Einnahmenseite sowie Minderausgaben bleiben die Fehlbeträge auch mit Blick auf die prall gefüllten Rücklagen hinnehmbar. Die Corona-Pauschale vom Land sowie nicht eingetretene Steuerausfälle taten das Ihre.

Aber für unsere Fraktion ist das nicht dauerhaft hinnehmbar. Wir drängen daher auf die nunmehr rasche Abarbeitung des sogenannten Eckpunktebeschlusses der Gemeindevertreter, welcher die Ausgabenstruktur der Gemeinde anhand einer klaren Priorisierung unter die Lupe nehmen soll. Das Ergebnis soll sich schon im Haushalt 2023 positiv auswirken.



Dr. Ulrich Stempel Foto: CDU Glienicke

### Der Kiezbus 806 muss in den Nahverkehrsplan ...

des Landkreises – in dieser unserer Forderung sind wir uns mit allen Fraktionen in der Gemeindevertretung einig. Nicht nur, weil das eine bedeutende finanzielle Entlastung Glienickes bedeuten wird, sondern auch, weil aus unserer Sicht die Annahme des Kiezbusses durch die ÖPNV-Nutzer das mehr als rechtfertigt.

Daher stehen im Gemeindehaushalt 2022 auch keine Mittel mehr zur Finanzierung des Kiezbusses. Am Landrat dann gegebenenfalls zu erklären, weshalb eine verkehrs- und klimapolitisch so bedeutende Verbindung eingestellt werden sollte. Die Begründung des Landkreises, mangelnde Fahrgastzahlen, ist angesichts des allgemeinen Rückgangs der ÖPNV-Nutzung in Pandemiezeiten mehr als fadenscheinig.

Umso mehr begrüßen wir, dass eine fraktionenübergreifende Allianz im Wirtschaftsausschuss des Kreistags den Nahverkehrsplan des Landkreises zugunsten der Aufnahme des Kiezbusses geändert hat. Wir hatten keinen Zweifel daran, dass das Plenum des Kreistags dem gefolgt ist. Das ist eine gute Nachricht zum Beginn des kommunalpolitischen Jahres 2022.



### ■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de  
info@cdu-glienicke.de  
www.facebook.com/cduglienicke  
Kontakt FDP: 77 787  
www.fdp-glienicke.de  
info@fdp-glienicke.de  
www.facebook.com/fdpglienicke

## Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,  
Fraktionsvorsitzender

### Verkehrswende in Sichtweite? Teil II

Einer der Vorschläge des Interkommunalen Verkehrskonzepts liegt jetzt wahrscheinlich über längere Zeit auf Eis. Mit einer Stellungnahme der Verkehrsbehörde des Landkreises wurde der Antrag der Gemeinde, Tempo 30 im Ort anzuordnen, abgelehnt. Beantragt hatte dies die Gemeindevertretung im Rahmen der Umsetzung des Lärmschutzkonzeptes vor über einem Jahr. Das Schreiben vom 4. November ist in der Gemeinde am 10.11. eingegangen. Wir haben die Verwaltung gefragt, warum darüber nicht schon auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 23. November informiert wurde. Antwort: Es wurde erst intern in der Verwaltung geprüft. Ein gläsernes Rathaus sieht unserer Meinung nach anders aus!

In der Ausschusssitzung wurde als Einwohneranfrage auch nach Tempo 30 in der Hattwichstraße für den Bereich zwischen Feuerwehrkreisel und Hauptstraße gefragt. Da erfuhr der Ausschuss endlich auch Näheres. Der Landkreis schiebt die Verantwortung wieder mal auf die Bundesregierung ab. Völlig verschwurbelt heißt es: „Da bislang die immissionsschutzrechtlichen Ergänzungsvorschriften zu Lärmaktionsplänen (§ 47f BImSchG) von der Bundesregierung nicht erlassen worden sind, können straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen, die in Lärmaktionsplänen vorgesehen sind, auf Antrag nur angeordnet werden, wenn die Voraussetzungen des jeweiligen Fachgesetzes vorliegen (§47d Abs.6 i.V.m. § 47 BImSchG ...)“. Der unkonkrete Satz des Ampel-Koalitionsvertrages „Um zu angemessenen Lärmschutzmaßnahmen zu kommen, werden wir die gesamte Lärmsituation berücksichtigen.“ verspricht hier in naher Zukunft auch nicht gerade Abhilfe. Wahrscheinlich wird wieder mal erst eine Expertenkommission gegründet.

Für die LINKE ist das Thema damit nicht vom Tisch. Der Ausschuss hat die Verwaltung gebeten, gegen die Ablehnung erst einmal Widerspruch einzulegen. Wir werden jetzt das Schreiben der Verkehrsbehörde genau prüfen, um noch einmal für einzelne Straßen und für bestimmte Zeiten Vorschläge zu unterbreiten. Der Gewinn

an Sicherheit und Lebensqualität im Dorfkern durch Tempo 30 bei geringer Komforteinschränkung für die Autofahrerinnen und Autofahrer gibt uns Recht.

### Zu große Schuhe: das Nahwärmenetz

Die Ausschreibung für eine Betriebsführung des örtlichen Nahwärmenetzes musste aufgehoben werden, es gab zwar drei Interessenten, aber kein Angebot. Zu schlecht sind die Betriebsbedingungen, die Betriebsvorgaben der Ausschreibung seien unrealistisch, statt automatisiert wird die Anlage im Handbetrieb gefahren. Die Verwaltung schätzt ein, dass „noch nicht alle Komponenten integriert sind, dass die Anlage so läuft, wie sie es könnte und wie es auch geplant ist“. Es erscheint irgendwie logisch, dass sich keiner der Interessenten die Betriebsführung einer Anlage mit hohem personellem Betreuungsaufwand ans Bein bindet. Die Schlussfolgerung der Gemeindevertreter im Ausschuss war es jedoch nicht, die für 2022 vorgesehenen Investitionen in Höhe von 65.000 Euro zu tätigen und dann neu abzuwägen, sondern schon jetzt eine Energielieferung auszuschreiben und der Gemeindevertretung den Verkauf der Anlagen zu empfehlen. War das Projekt eines Nahwärmenetzes, das aus ökologischer Sicht so notwendig erschien, dann doch etwas zu groß für unsere Gemeinde? Warum müssen die Anlagen jetzt auf einmal „lukrativ für einen künftigen Betreiber gemacht werden“? Auch DIE LINKE ist seinerzeit nicht davon ausgegangen, dass wir ein „finanziell lukratives“ Nahwärmenetz aufbauen, sondern, dass wir damit einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung und zum Umweltschutz leisten. Nun haben wir zwar eine Photovoltaikanlage und trotzdem hohe Stromkosten in der Dreifeldhalle, weil wir den selbst erzeugten Strom derzeit nicht nutzen können. So wie das Nahwärmenetz jetzt dasteht, kann es die Gemeinde nicht betreiben, sagt die Verwaltung. Nachdem die Gemeindevertretung nun eine Ausschreibung des Energieliefer-Contracting abgelehnt hat, wurden vom Bürgermeister sogleich hohe Belastungen für den Haushalt angekündigt. Wahrscheinlich hätten wir von Anfang an nicht auf die vielen Experten vertrauen dürfen, sondern hätten kleinere Brötchen backen müssen.



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: privat

### Baumfällungen aussetzen

Die von der Gemeindevertretung eingesetzte AG Straßenbaumkonzept hat empfohlen, die geplanten weiteren Fällungen in der Jungbornstraße und der Rosa-Luxemburg-Straße auszusetzen. Dem stimmt unsere Fraktion grundsätzlich zu, auch wenn dadurch der jährliche Kontrollaufwand bei den stärker geschädigten Bäumen größer wird. Auf die nun entstehenden „Sägezahnalleen“ werden wir uns einstellen, denn bevor ein Jungbaum den gleichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Bilanz wie ein alter leistet, vergeht zu viel Zeit.

Pandemiebedingt finden derzeit nur Online-Veranstaltungen des Ortsverbandes und der Fraktion statt. Wenn Sie sich an einer Fraktionssitzung beteiligen wollen und Fragen zum bezahlbaren Wohnraum, den Bebauungsplänen, zum Gehwegausbau, zu den Fahrradtrassen oder zu den hier genannten Themen haben, schicken wir Ihnen gern den Zoom-Link. Aber natürlich gehen wir auch noch ans Telefon...

#### ■ KONTAKT:

Bürgertelefon:  
033056-ABISOX (224-769)  
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de  
Telegram:  
<http://t.me/dielinkeglienicke>  
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:  
<https://www.dielinke-glienicke.de>

# Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und  
Christian Hortien

## Willkommen im neuen Jahr

Wir hoffen, dass Sie alle besinnliche Weihnachtstage erleben konnten, trotz Einschränkungen und Ängsten. Und dass Sie gut in dieses neue Jahr „gerutscht“ sind. Auf ein Neues, kann man da nur sagen. Neu? Was wird neu sein? Soweit erst mal gar nichts, nehmen wir (jetzt Mitte Dezember) an. Es wird erst mal weiter gehen mit Einschränkungen und auch die Themen, denen wir uns stellen werden müssen, sind nicht neu.

## Haushalt

Für den Haushalt 2022 haben wir keine Lösungen für einen finalen Einschnitt im Kostenbereich finden können, keiner von uns Gemeindevertretern. Wir werden also wieder mit einem Minus abschließen und dieses Minus wieder einmal aus den soliden Haushaltsrücklagen der letzten Jahre ausgleichen müssen. Corona hat uns dabei sogar geholfen, da einige – vor allem freiwillige – Leistungen nicht abgerufen werden konnten. Im Hauptausschuss, der den Haushalt in die GVT empfohlen hat, wurden jedoch warnende Worte gefunden, im Jahr 2022 die uns auferlegten Hausaufgaben zu machen und für die Haushalte 2023 ff Lösungen für Kosteneinsparungen zu finden. Im abgelaufenen Jahr waren die Beratungen zugegeben äußerst schwierig, Corona und viele differenziert zu diskutierende Themen hatten uns fest im Griff. Nächstes Jahr gilt diese Ausrede nicht mehr, kann sie nicht mehr gelten. Aber wo sparen? Nun haben wir im neuen Haushalt wieder mehr Personalkosten, haben Gelder für einen Klimamanager eingeplant. In unseren Augen wichtig, um die umfassenden Themen aus dem Klimakonzept und auch aus dem interkommunalen Verkehrskonzept umsetzen zu können. Wir bauen weiterhin Gehwege aus, müssen die Infrastruktur instandhalten, brauchen soziale Leistungen. Auch Geld für die Laubentsorgung ist eingestellt. Alles etwas, was sich im Einzelnen banal anhört, in der Summe jedoch ein ganzer Batzen Geld ist. Lediglich zwei Themen aus unserer Liste möglicher Sparmaßnahmen haben wir beraten und beschlossen: Friedhofsunterhaltung und



Carla Affeldt

Aufwandsentschädigung. Zwei Themen, die sich vor einem riesigen Berg an Ausgaben der Zugspitze gleich klein wie der Kreuzberg in Berlin ausnehmen.

## Bauernhof

Wir verstehen das Drängen von rund 1.900 Petenten, endlich etwas für den Erhalt des Bauernhofes zu tun. Wer weiß, wenn wir nicht seit Jahren diese schwierigen Diskussionen mit einstigen Eigentümern, diversen Investoren, der Verwaltung und untereinander geführt hätten, vielleicht hätten wir dann diese Petition auch unterschrieben? Aber so einfach ist das nicht. Und man fragt sich, wie viel Hintergrundinformationen hinter dieser Petition stecken sollten. Sicher, auch wir unterstützen das Ziel, das Areal am Dorfteich in seinem Charakter so zu erhalten, wie es sich „mit ein wenig Fantasie“ an und für sich darstellen sollte. Daher haben wir von Anfang an den Investoren nicht Tür und Tor geöffnet, haben die Inhalte des B-Plan Entwurfes 25 unterstützt und bisher jegliche Planung über das von uns gesetzte Maß abgelehnt. Haben Vorschläge gemacht, um vielleicht einen Kompromiss zu finden, mit dem man leben kann. Sind dafür vom Investor sogar persönlich aufs Ärgste angegriffen worden. Gäbe es nicht schon seit langem kleinere oder größere Widerstände einiger Gemeindevertreter gegen die Vorhaben der Investoren, das Areal des Bauernhofes wäre vielleicht längst bebaut. Ent-



Christian Hortien

wicklungsgedanken reichen weit zurück. 2008 hatte sich eine AG zur Thematik Bauernhof und Ortskern gegründet. Andreas Elefant wird sich erinnern, hatte er sich doch selbst in dieser AG engagiert. Schon zu dieser Zeit waren die Gebäude in einem äußerst schlechten Zustand und man wusste damals schon, dass Grundstücks- und Sanierungskosten nicht unerheblich sein werden. Diese Lage hat sich nach mehreren Eigentumswechseln, Planungskosten und Grundstückszukäufen sowie der langen Zeit, in der die Gebäude weiter verfielen, nicht verändert, nein, die Ausgangssituation ist noch schwieriger geworden. Sicher: Problem des Eigentümers. Der Vorwurf, wir hätten nichts getan? Wir haben versucht, Lösungen zu finden, haben bisher die dichte Bebauung mehrheitlich abgelehnt, weisen auf die gültige/gewünschte Baudichte hin und auch auf die Pflicht für Sicherungsmaßnahmen. Die Denkmalschutzbehörde ist in die Planungen involviert. In ihren Händen liegt am Ende der Schutz der Gebäude und sie hat die Möglichkeit Druck auszuüben. Dass viele in der Gemeinde diese Bebauung nicht wollen, wissen wir und das weiß auch der Investor. Da gab es hitzige Diskussionen mit ihm. Trotzdem hat er weiter geplant, hat alle Einwände und Hinweise auf seine Verantwortung ignoriert. Und diese langen Diskussionen hätte man live und im Netz gut verfolgen, sich informieren und beteiligen können. Hat aber leider kaum einer.

FRAKTIONSMITTEILUNGEN DER SPD-FRAKTION

## Pflege auf dem Waldfriedhof

■ Von Lukas Klein, SPD

Seit Jahren ist der Waldfriedhof Mittelpunkt von Diskussionen im Sozialausschuss sowie in der Gemeindevertretung. Im letzten Jahr kam es zum Beschluss, dass die aktuelle Kostenunterdeckung des Friedhofes nicht mehr so gewollt ist. Dieser Entscheidung hat sich die SPD-Fraktion entschieden entgegengestellt. Die Vorstellung, einen Friedhof wirtschaftlich zu betreiben, ist illusorisch. Ähnlich wie Bibliotheken oder andere Angebote der Gemeinde sind diese klassisch und sinnhaft aus Gemeinschaftsgeld zu finanzieren. Eben das ist die Funktion der öffentlichen Hand. Dennoch wurde die Entscheidung von der Mehrheit der Gemeindevertreter gefasst. Mit der Folge, dass entweder die Gebüh-

ren erhöht oder die Aufwendungen reduziert werden müssen. Glücklicherweise wurde zumindest vorerst von einer Gebührenerhebung abgesehen, was leider nicht heißen muss, dass dies zukünftig nicht passieren wird. Nach Einberufung der AG Friedhof wurde eine Aufwandsreduzierung beschlossen. Das heißt explizit:

- Laub wird auf den Flächen liegen gelassen
- Heckeneinfassungen um die Gräber werden nicht mehr geschnitten
- Mäharbeiten und Bewässerung werden reduziert

Diese Maßnahmen wurden bereits umgesetzt und werden so praktiziert. Das hat schon jetzt verständlicherweise zu Missmut bei den Besuchern des Waldfriedhofes geführt. Man stelle sich nur

einmal vor, dass man sich vor einigen Jahren bei der Beisetzung eines Lieben/Angehörigen für den Waldfriedhof entschieden hat, da dieser äußert schön hergerichtet war und muss jetzt feststellen bei den Besuchen der Grabstelle, dass eben das nicht mehr gewährleistet ist. Wir selbst haben in der Friedhofssatzung Folgendes niedergeschrieben: „Der Friedhof ist ein Ort der würdigen Bestattung und des ehrenden Gedenkens Verstorbener“. Auch gibt es für die Nutzer eine Aufforderung zur ordnungsgemäßen Herrichtung der Grabstätte mit entsprechenden Maßnahmen bei Nichteinhalten. Wie die Nutzer die Grabstellen sollten wir die Friedhofanlage in einem würdigen Zustand halten. Das sollten sich alle Gemeindevertreter bei den zukünftigen Entscheidungen vor Augen halten.



MANCHES DAUERT:

## Luftreiniger für die Grundschule

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,  
Fraktionsvorsitzende  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

*Manchmal haben FFP2-Masken auch andere Vorteile, als den Schutz vor Covid 19-Viren: Frau kann auf Lippenstift verzichten und es fällt nicht so auf, wenn mal die Kinnlade*

**Auszug aus dem Artikel „Videokonferenz mit Sitzungshund Naadji“, Glienicker Kurier März 2021**

### Gemeindeausschüsse in Videokonferenz!

Juhu! Jetzt kann ich bequem vom häuslichen Körbchen aus lauschen, was da so an Sinnigem und Unsinnigem von sich gegeben wird. Besonders interessiert hat mich das Thema Luftreiniger in den Kitas und Schulen. Neben den alten Menschen trifft die Eindämmungsverordnung die Menschenwelpen besonders hart. Die Kleinen vermissen ihre Schulkameraden und die 24-Stundenbewachung der Altvorderen ist auch nicht gerade der Hit, zumal die meisten Eltern auch völlig entnervt sind durch die Situation. Die Kinder müssen raus aus dem Haus. Doch wie, ohne die Verbreitung von Corona zu riskieren? Die Glienicker Gemeindevertreter waren sich einig wie noch nie:

### „Wir geben Geld für Luftreiniger!“

Es wurde ein Probeergerät angeschafft. Ergebnis: Die Schule und die Elternvertreter lehnen auf Grundlage externer Berater die Anschaffung der Geräte mit der Begründung von zu hoher Lautstärke und wegen der Luftströme ab. Mir stand das Fell zu Berge, als ich das gehört habe. Die Dezibelzahl entspricht gerade mal dem Geräusch eines Flüster-Geschirrspülers. Waren die Gutacher schon mal in einer vollbesetzten Kita? Da kriegt sogar ein Schäferhund Schlappohren! Mal abgesehen davon, dass die Grundschule an der Hauptverkehrsstraße des Ortes liegt. Ach ja, und die böse Zugluft: Bei -18 Grad alle 20 Minuten für fünf Minuten lüften – das härtet ab! Sich gegenseitig wärmen auf eineinhalb Meter Abstand fällt ja auch platt. Vielleicht sollte

*vor Erstaunen runterklappt. Letzteres ist mir bei der Videokonferenz der GVT-Sitzung vom 7. Dezember 2021 passiert, als die stellvertretende Bürgermeisterin mitteilte, dass sich die Eltern der Grundschüler und die Schulleiterin nun unbedingt Luftreinigungsgeräte für die Klassenzimmer wünschen. Für diejenigen, die meine Fassungslosigkeit nicht*

*sofort begreifen, habe ich mal einen Auszug aus dem Artikel von Sitzungshund Naadji aus dem März 2021 angefügt. Ach, hätten die Leute doch nur auf den schlauen Hund gehört, dann wären die Geräte schon längst in Betrieb und die Kinder müssten nicht noch einen weiteren Winter frieren. Wir wünschen allen ein GESUNDES NEUES JAHR!*

jedes Kind einen Hund zum Unterricht mitbringen – Hundekuscheln hält warm!

### Nun hoffen alle auf den Sommer!

Doch warum? Das wusste ich aus Erfahrung schon ohne Hundeschule: Wenn Innen- und Außentempera-

### Lösung

Ich bin immer noch der Meinung, die Luftreiniger wären ein Schritt in die richtige Richtung gewesen. Aber Frauchen hatte Angst, dass ihr die Experten ans

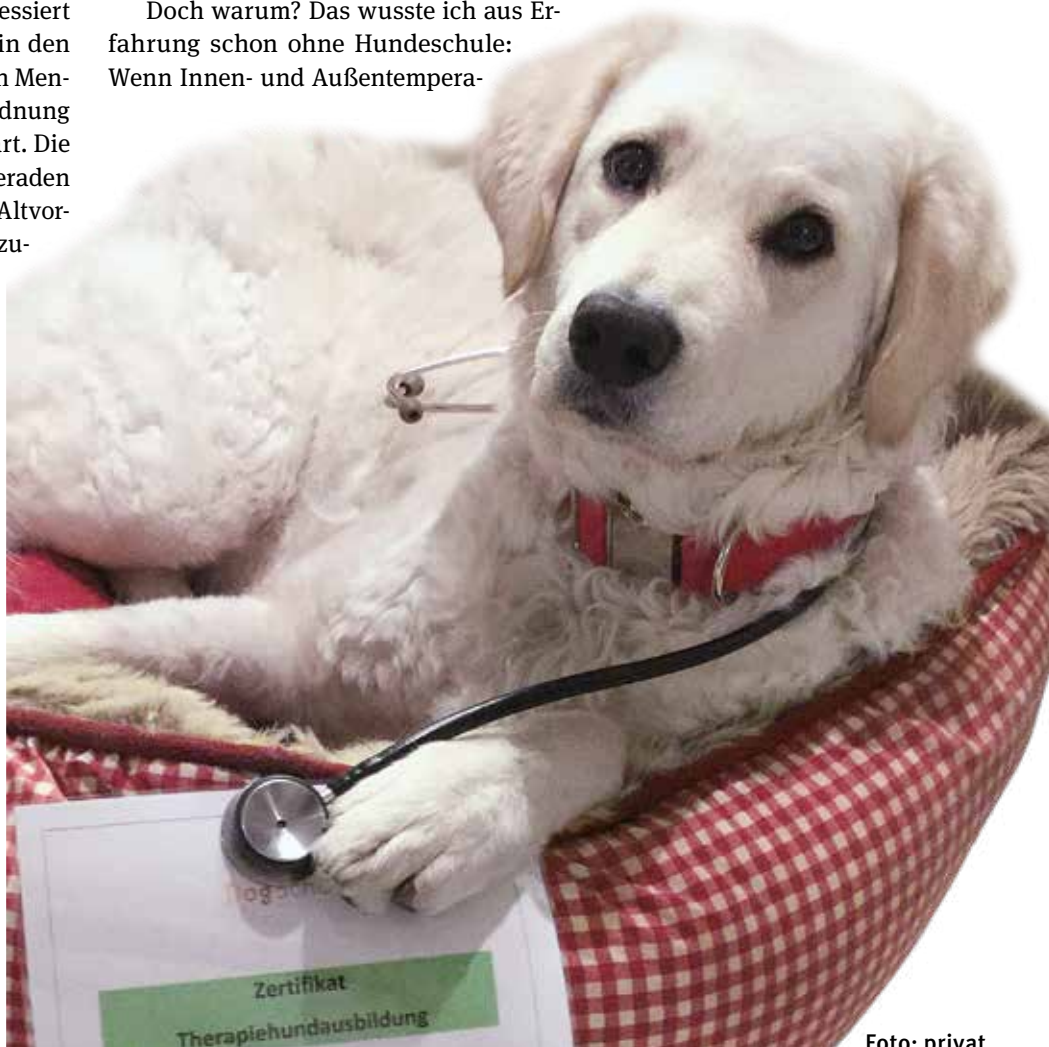


Foto: privat

tur sich angleichen, kommt es zu keinerlei Luftaustausch mehr. Und nun? Ventilatoren anschaffen, um 'nen echten Viren-Cocktail zu mixen? Dann doch lieber Regenschutz aufbauen und gleich draußen Unterricht abhalten. Jede ordentliche Hundeschule lehrt im Freien.

Bein pinkeln, wenn sie gegen deren Rat für die Geräte abstimmt.

### ■ KONTAKT:

E-Mail: [pbk@gruene-glienicke.de](mailto:pbk@gruene-glienicke.de)  
Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Fotos: Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

## Gehwegbreite und Klimaschutz

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, DIE LINKE

Das Internet vergisst nichts, so kann man die im Glienicker Kurier vom Januar 2017 gestellte Frage nach der „ortstypischen Gehwegbreite“ von 1,50 Meter immer noch nachlesen. In der Ausschusssitzung des TIG vom 1. Dezember habe ich die Frage in Zusammenhang mit dem Gehwegausbau in der Rosa-Luxemburg- und der Salvador-Allende-Straße wieder einmal aufgeworfen. Warum bauen wir die Gehwege in den Anlieger-Nebenstraßen in dieser Breite aus?

Mir sind keine Konflikte oder Beschwerden im Zusammenhang mit den existierenden, deutlich schmaleren Gehwegen im Ort bekannt. Hinzu kommt, dass mit einer fast vollständigen Versiegelung des Gehweges für die Straßenbäume noch weniger vom dringend benötigten Wasser bleibt. Verwiesen wurde wie damals auf eine Richtlinie für den Gehwegeausbau in Glienicke, die wahrscheinlich vor Jahrzehnten beschlossen wurde, denn Textrecherchen im Glienicker Kurier und im Amtsblatt waren erfolglos. Auch die gern zitierte RAST 06 (Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen) sieht selbst für mobilitätsbehinderte

Personen einen Breitenbedarf von 1,00 bis 1,20 Meter vor. Für Erschließungsstraßen in Wohngebieten wird auf Gehwege sogar ganz verzichtet. Das Konzept des Shared Space haben die anderen Fraktionen anscheinend auch längst vergessen.

Und doch, diesmal waren die Ausschussmitglieder aufgeschlossen und stimmten dem Vorschlag unserer Fraktion, die Gehwegbreite in den beiden Straßen auf 1,20 Meter zu verringern, zu. Auf insgesamt 727 Metern könnten nun 218 m<sup>2</sup> weniger versiegelt werden. Die mystische Richtlinie für den „ortstypischen“ Gehwegeausbau soll dann auch überarbeitet werden...

### INTERKOMMUNALES VERKEHRSKONZEPT

## Licht, aber auch viel Schatten

■ Von Dr. Ulrich Stempel, Gemeindevertreter im TIG-Ausschuss

Für eines muss man die Autoren des nun vorliegenden Entwurfs des interkommunalen Verkehrskonzepts loben: Die Bürgerbeteiligung im Vorfeld war vorbildlich und ist in die Ergebnisse eingeflossen. Und es enthält viel Erwägenswertes. Dennoch ist dem Verfasser die nahezu euphorische Aufnahme durch einige Ausschussmitglieder nicht nachvollziehbar. Denn neben Licht enthält das Konzept viel Schatten.

Stark, weil abgewogen und daher sachlich überzeugend ist das dem ÖPNV gewidmete Kapitel. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind überwiegend stimmig. Was Glienicke betrifft, decken sie sich bereits mit unseren Prioritäten. Allerdings erfordern sie die Zusammenarbeit nicht nur der vier Gemeinden, sondern weiterer Akteure (Landkreis, Verkehrsgesellschaften, Bahn), teils sogar der Landesregierungen. Die Rolle der Kommunen wird sich hier vielfach auf politische Willensbekundungen beschränken müssen, die aber stattfinden sollten.

Hauptschwachpunkt aber ist, dass die Autoren ihr Augenmerk praktisch aus-

schließlich der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes widmen – aus Förderungsgründen. Das ist ein durchaus legitimer Ansatz, freilich nicht für ein Verkehrskonzept. Dessen Aufgabe muss sein, die tatsächlichen Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer zu identifizieren und optimale Lösungen zu erarbeiten. Stattdessen bewegt sich das Konzept immer wieder auf dem Boden „wünschenswerter Verhaltensänderungen“, teils sogar erhoffter künftiger Gesetzesanpassungen.

Unstrittig ist, dass einiges für den Radverkehr zu tun bleibt – Ausbau von Radwegen, Verbesserung des Straßenbelags und Bau von Fußwegen, gut befahrbare Verbindung in Richtung B96 und Frohnau, Radweg nach Hohen Neuendorf entlang der B96, Abstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen sind Beispiele. Durchgehend Tempo 30 auf den wenigen Durchgangsrouten gehört schon wegen des Busverkehrs nicht dazu; die Verkehrsbehörden haben es wohl begründet abgelehnt.

Immer wieder und ohne Not weichen die Autoren von der Gleichberechtigung und der gegenseitigen Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer ab, spielen gerade den Radverkehr gegen alle anderen aus. Das gilt zum Beispiel für die vielen vorge-

schlagenen Fahrradstraßen, idealiter auch noch auf Anliegerautoverkehr beschränkt. Warum? Sie lägen überwiegend in weniger befahrenen, auf 30 km/h beschränkten Straßen mit rechts-vor-links. Entgegen dem subjektiven Eindruck einiger wird hier weder gerast, noch ist die Verkehrsdichte hoch. Der Mehrwert von Fahrradstraßen erschließt sich nicht, ein besserer Straßenbelag schon.

Viele der Vorschläge zum Kfz-Verkehr liegen wiederum außerhalb der Verfügungs- und Entscheidungsgewalt der vier Gemeinden. Dennoch zielt das Konzept starr auf eine Minderung ab. Hier liegt ein wesentlicher, vielleicht verräterischer Schwachpunkt der Argumentation: Bei steigendem Anteil von E-, Hybrid-, Wasserstoff oder E-Fuel-getriebenen Autos trägt das Argument der Dekarbonisierung immer weniger. Auch klimafreundliche Fahrzeuge benötigen Straßen- und Parkraum und P+R an den Bahnhöfen, für den Vor-sorge zu tragen ist. Den motorisierten Individualverkehr prinzipiell minimieren zu wollen, läuft auf die in einer freiheitlichen Gesellschaft ordnungspolitisch nicht vertretbare Beschneidung der Bewegungsfreiheit hinaus.

## BÜRGERMEISTER SOLL ANMIETUNG IN DER GALERIE SONNENGARTEN PRÜFEN

## Entlastung für Sportvereine und Grundschule

## ■ Von Uwe Klein, SPD

Wenn in einer Sitzung der Gemeindevertretung ein Beschluss auf der Tagesordnung steht, der eine Wahl erforderlich macht, lassen die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen es nicht zu, dass eine Video-/Hybridsitzung stattfindet. Die Gemeindevertretung muss in Präsenz tagen. In Zeiten der Pandemie ist dies, unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln, in Glienicke nur in der Dreifeldsporthalle möglich. In der Folge ist die Dreifeldsporthalle, wegen Auf- und Abbau, jeweils für mindestens zwei Tage gesperrt.

## Wochenlange Einschränkungen für die Sportvereine

Nach monatelanger Corona-Zwangsunterbrechung durften die Sportvereine einige Wochen vor den Sommerferien 2021 endlich wieder Sport in Präsenz anbieten. Der Frust war entsprechend groß, wenn dieser aufgrund häufiger Sitzungen der Gemeindevertretung und der Fachausschüsse in der Dreifeldhalle dann doch wieder ausfallen musste.

Fraktionsübergreifend waren sich alle Vorsitzenden der Ausschüsse einig, dass dies eine unhaltbare Situation sei. Seit August 2021 finden daher alle Sitzungen als Hybridsitzung statt, wobei wir einen Raum in der Feuerwehr für diejenigen Teilnehmenden nutzen, die in Präsenz vor Ort sein müssen.

## Dauerhafte Lösung soll geprüft werden

Die einfachsten Ideen sind meist die, auf die man erst einmal nicht kommt. So entstand in der SPD-Fraktion die Überlegung, ob die Gemeinde Glienicke nicht die leerstehenden Räume über EDEKA-Nemitz-Pollmann in der Galerie Sonnengarten anmieten könne, um dort, wenn nötig, in Präsenz die Sitzungen der Gemeindevertretung und der Fachausschüsse durchführen zu können. Es hat uns sehr gefreut, dass auch die Fraktion CDU/Freie Demokraten sich mit dieser Idee anfreunden und wir einen gemeinsamen Antrag zur Sitzung der Gemeindevertretung am 7. Dezember einreichen konnten.

Mit diesem Antrag wird der Bürgermeister beauftragt zu prüfen, ob und un-



**Uwe Klein:** „Wir müssen alles unternehmen, damit die Grundschüler und Sportler der Vereine nicht aus der Sporthalle durch Sitzungen vertrieben werden.“

ter welchen Bedingungen eine Anmietung der leerstehenden Räume in der Galerie Sonnengarten zur Durchführung der Sitzungen der Gemeindevertretung und der Fachausschüsse möglich ist.

## PCR-LOLLITESTS

## Leider immer noch nicht in Glienicke

■ Von Dr. Ulrich Stempel,  
Vorsitzender CDU-Ortsverband  
Glienicke/Nordbahn

Während eine deutliche Mehrheit der Gemeindevertreter im Mühlenbeker-Land zukunftsweisend für die Einführung von PCR-Lolli-Tests in Kitas stimmte, liegt die Entscheidung in Glienicke wieder auf Eis. Schade, und nicht gut für unsere Kinder. Mangels Unterstützung aus anderen Fraktionen und angesichts Widerstands der Verwaltung zogen die beiden Antragsteller aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten ihren Antrag zur

Einführung von Lolli-Tests in Glienickes Kitas unter größtem Bedauern zurück. Zumindest für jetzt.

Wieviel Sicherheit die dreimal wöchentlichen, für die Gemeinde freilich kostenlosen Schnelltests wirklich bieten, darf man hinterfragen. Denn der weitaus größte Teil der gelieferten Schnelltests wurde dem Landkreis zufolge nicht ausgegeben. Und auch wenn man im Vertrauen auf unsere zuverlässige Verwaltung darauf setzt, dass es in Glienicke funktioniert, bleibt die Tatsache, dass Kinder bis zum Alter von sechs Jahren die „Nasenbohr-Tests“ nicht gut tolerieren.

Schwerwiegend schien auch das Argument mangelnder Laborkapazitäten für PCR-Lollitests. Das freilich kann das Robert-Koch-Institut nicht bestätigen. Und in Hennigsdorf scheint es durchaus Kapazitäten zu geben, zumal das zuständige Labor seine gerade erweitert. Und: Frühes Handeln beschert sichere Testabläufe. Daher möchten wir den Stab über Lollitests in Glienicke noch nicht endgültig als gebrochen betrachten und werden uns weiter für PCR-Lollitests einsetzen – für Wohl und Sicherheit von Kindern, Erziehern und Familien...

## Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu). Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



INITIATIVE „RETTET UNSEREN ORTSKERN“

## Übergabe der Unterschriften und Einwohneranfrage

■ Von Prof. Dr. Andreas Elepfandt

Auf der GVT am 23. November übergaben Dagmar Crasemann und Ottheinrich von Weitershausen für die Initiative die gesammelten 1.900 Unterschriften dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Uwe Klein. Die Unterschriften zeigen, wie schon in einem früheren Artikel dargelegt, dass viele der Glienicker Bürgerinnen und Bürger unverändert den Erhalt des Ortskerns entsprechend dem Ergebnis des Ideenwettbewerbs und dem Vorentwurf des B-Plans 25 von 2015 wünscht. Beides wurde bis vor wenigen Jahren nicht nur von den Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch sämtlichen Fraktionen gemeinsam gewollt.

Die Übergabe wurde mit einer zweiteiligen schriftlichen Anfrage verbunden. Die Anfrage war den Gemeindevertretern sieben Tage vor der GVT zugeschiedt worden, damit sie bis zur GVT Zeit hatten für die Antwort. Der erste Teil betraf ein Meinungsbild, welche Gemeindevertreter sich noch an die gemeinsamen einstimmigen Beschlüsse von 2015 gebunden fühlen, dass die Bebauung auf dem Hofareal nicht

verdichtet werden soll. Dazu wurde um sofortige Antwort gebeten.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE bestätigten noch vor der GVT, dass sie weiterhin bei den Beschlüssen von 2015 bleiben. Auf der GVT war wegen der Zoom-Technik eine direkte Antwort nicht möglich. Wir haben daraufhin die anderen Fraktionen nachträglich um Stellungnahme gebeten. Auch die GBL fühlt sich weiterhin an die Beschlüsse von 2015 zum Erhalt des Ortskerns gebunden. Die CDU/Freie Demokraten ist gespalten zwischen Befürwortern des Ortskerns und Befürwortung der Bebauung, letzteres prominent vertreten durch den Fraktionsvorsitzenden Dr. Ulrich Stempel. Die SPD hält die Bitte im Namen von 1.900 Bürgern auf unmittelbare Klärung offenbar für so wenig relevant, dass sie auch auf Nachfrage nicht geantwortet hat. Von den AfD-Vertretern war keine E-Mail-Anschrift zu finden, nicht einmal über eine Anfrage beim AfD-Kreisverband. Vielleicht lesen sie diesen Text und reagieren dann.

Der zweite Teil betraf die Sanierung des Hofes. Laut Brandenburgischem

Denkmalschutzgesetz ist der Besitzer eines Baudenkmals verpflichtet, es zu erhalten. Er muss das finanzieren können, darf aber ansonsten die Erfüllung der Pflicht nicht an Vorbedingungen knüpfen (wie etwa eine zusätzliche Bebauung). Erfüllt er diese Pflicht nicht, kann er laut explizitem Gesetzestext dazu verpflichtet werden. In Glienicke verfällt der Hof seit über 30 Jahren und rottet inzwischen vor sich hin. Doch niemand schreitet ein. Außerdem hat sich Glienicke völlig unnötig auf die Kopplung ‚Sanierung des Hofes nur wenn auch Wiesenbebauung‘ eingelassen.

Wir wollen jetzt der Gesetzespflicht zum Hoferhalt Nachdruck verleihen, würden das aber vorzugsweise gemeinsam mit der Gemeinde tun. Und die Anfrage war, wieweit Glienicke dazu bereit ist. Die Anfrage wurde an den Umweltausschuss verwiesen. Inzwischen klären wir beim Ministerium, was man tun muss, damit die Verpflichtung zur Sanierung aktiviert wird. Wir hoffen, dass sich bis dahin die Gemeindevertreter schlüssig werden, ob sie die erforderlichen Schritte mit uns gemeinsam einleiten wollen.

## Überörtliche Radverbindung durch die Leipziger Straße?

■ Von Reiner Koch, DIE LINKE

Viele Jahre diskutieren die GVT und die Ausschüsse schon über den zweiten Gehweg oder den Ausbau der Leipziger Straße. Es war schnell klar, nur der zweite Gehweg mit Nutzung durch Radfahrerinnen und Radfahrer wird von den Anwohnerinnen und Anwohnern getragen. Die aktuelle Online-Anwohnerbefragung mit neuen Varianten zum Radweg- und Gehwegausbau hat nun ergeben, dass viele der Beteiligten (die geantwortet haben) wohl die Variante III (Einbahnstraße) bevorzugen würden, sich aber aus Kos-

tengründen doch lieber für die Variante I (zweiter Gehweg) entscheiden, da diese schneller realisierbar ist.

Inzwischen hat sich die Situation gegenüber 2017, als die Verwaltung mit der Planung begonnen hat, deutlich verändert. Zum einen sind Anliegerbeiträge abgeschafft worden und zum anderen liegt das Interkommunale Verkehrskonzept auf dem Tisch, dass die Leipziger Straße als überörtliche Radverbindung nach Frohnau vorsieht und dafür auch Fördermittel in Aussicht stellt.

Bei der Variante I hingegen würde zwar der Gehweg für Radfahrer nutzbar sein, was aber Fördermittel für den Radwegeausbau ausschließen würde. Nehmen wir uns daher die Zeit und diskutieren, ob nicht der Ausbau der Leipziger zu einer Fahrradstraße mit „Anlieger frei“ oder „PKW frei“ als neue Variante der bessere Weg für die Anliegerinnen und Anlieger sowie die Radfahrerinnen und Radfahrer nach Frohnau wäre.



Fahrradstraße in Darmstadt Foto: Wikipedia



Fahrradfahrer frei: Straßenbeschilderung im spanischen Barcelona Foto: Wikipedia

## AKTUELLES AUS DEM KLIMABEIRAT

## Klimaneutralität in Glienicke/Nordbahn – Energie einsparen, aber wie?

■ Von Sonja Vorwerk-Halve,  
Klimabeirat

Das Klimaschutzkonzept ist eindeutig: Selbst wenn wir die Potenziale für den Zubau von erneuerbaren Energien ausschöpfen, schaffen wir mit der heutigen Lebensweise die Klimaneutralität in Glienicke nicht. Dafür ist der derzeitige Energieverbrauch am Beispiel des Jahres 2019 von 196.000 MWh zu hoch. Aus den Angaben des Klimaschutzkonzeptes geht hervor, dass ein Zubau von erneuerbaren Energiekapazitäten maximal eine Produktion von insgesamt 96.820 MWh/Jahr erbringen würde. Ein Defizit von knapp 100.000 MWh/Jahr gegenüber 2019 würde bleiben. Der größte Teil des Energieverbrauchs wird in unserer Gemeinde durch Privathaushalte (52,6 Prozent) und Verkehr (38,1 Prozent) verursacht.

„Was geht mich das an, wenn woanders die Permafrostböden, Gletscher und das ewige Eis auftauen?“ Leider viel. Bereits jetzt ist der Klimawandel mit teilweise katastrophalen Folgen durch Trocken- und Dürrephasen, zunehmende Waldbrände, Sturm- und Starkregenereignisse spürbar. Zudem belastet andauernde Hitze unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit, besonders jene der älteren und chronisch kranken Mitmenschen. Aber was können wir in Glienicke schon dagegen machen? Das Klimaschutzkonzept macht deutlich, dass es Stellschrauben gibt. Diese sind: der Ausbau von erneuerbaren Energien bei gleichzeitiger Reduktion klimaschädlicher Energieträger im Haushalt und im Verkehr.

Konkret heißt das: Prüfen, ob der Zubau von Photovoltaik-Anlagen (als Solarpark, Dach- oder Balkonanlage) möglich ist. Gleichzeitig kann geschaut werden, wo der Stromverbrauch gesenkt werden kann. In Glienicke wird für die Wärmeerzeugung überwiegend Erdgas und Heizöl genutzt. Hier gibt es Alternativen. Dies sind zum Beispiel Wärmepumpen. Neben einer klimafreundlicheren Wärmeerzeugung ist es

notwendig, Wärme durch gute Isolierungen in den Gebäuden zu halten und somit den Verbrauch zu reduzieren. Förderprogramme für den Ausbau von erneuerbaren Energien als auch den Austausch von Heizungen und Sanierungen versprechen Unterstützung (siehe <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung>). Auch Begrünung von Dächern und Fassaden unterstützt die Gebäudeisolierung.

Neben den Privathaushalten trägt auch der Verkehr zum Klimawandel bei. Die Zulassungen von Pkw in Glienicke nehmen stetig zu – Firmenwagen nicht mitgerechnet. Kann/darf das so bleiben? Ein Verzicht auf die Nutzung des eigenen Pkw sollte in Zukunft leichter fallen. Hier brauchen wir bessere Angebote, die den Umstieg auf Sharing-Modelle, den ÖPNV

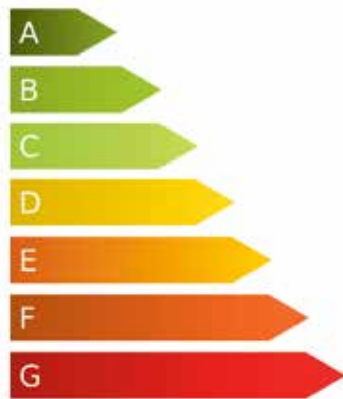


Foto: Pixabay

oder das Fahrrad erleichtern. Das Interkommunale Verkehrskonzept Niederbarnimer Fließlandschaft kann dazu beitragen.

Für jede Person sieht die Beantwortung der Frage „Wie kann ich persönlich einen Anfang machen?“ anders aus. Denn die Ausgangsbedingungen sind unterschiedlich und nicht vergleichbar. Aber es gibt diverse Möglichkeiten, mit denen geübt werden und an denen jede und jeder Einzelne wachsen kann.

Eine kostenlose Energieberatung kann helfen, im Haushalt Energiefallen zu identifizieren und Lösungen zu finden. Jedes zusätzliche elektrische Gerät verbraucht Strom. Dies gilt auch für digitale Geräte. Muss es immer die Festtagsbeleuchtung sein oder reicht eine Beleuchtung mit Bewegungsmelder? Und auch ein Gerät im

Standby-Modus verbraucht Strom. Abschaltbare Mehrfachsteckdosen schaffen Abhilfe. Der eigene Geldbeutel wird sich freuen, denn Strom wird sicherlich in Zukunft nicht billiger werden, wenn er nicht selbst produziert wird (siehe auch: <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/>). Der Wechsel zu Ökostrom könnte ein Schritt und Zeichen für Wirtschaft und Politik sein.

Die Anschaffung eines Elektroautos ist ein erster Schritt. Wenn aber der Stromverbrauch deutlich reduziert werden muss, sind besonders im Individualverkehr Einsparungen notwendig und möglich, wie die Aktion des Stadtradelns gezeigt hat: 78 Radelnde sind in drei Wochen knapp 17.000 km geradelt. Hätten sie das Auto genommen, wären zwei Tonnen CO<sub>2</sub> entstanden. Das lässt sich doch sehen. Also häufiger mal auf das Auto verzichten, verbessert die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz und die der Gemeinde. Wer sich selbst ein Bild davon machen möchte, wie groß der eigene „Fußabdruck“ ist, kann dies auf zahlreichen Internetseiten, wie zum Beispiel unter [www.wwf.de](http://www.wwf.de) oder [www.fussabdruck.de](http://www.fussabdruck.de) tun. Auch für Schulen gibt es Angebote, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen: [www.globaleslernen.de](http://www.globaleslernen.de), [www.klimamediathek.de](http://www.klimamediathek.de), [www.globaleslernen.de](http://www.globaleslernen.de).

Je nachdem wie gut wir beim Ausbau und Sparen sein werden, sollten erste Gedanken über mögliche Kompensationsprojekte nicht fehlen. Wie können wir vor Ort, in der Region oder global langfristig natürliche CO<sub>2</sub>-Speicher aufbauen? Der Erhalt des Eichwerder Moores, des Kindelwaldfließes und unseres Baumbestandes sind Schritte in diese Richtung. Vielleicht gibt es noch weitere?

Wir müssen nicht alle von heute auf morgen alles anders machen, aber vielleicht kann jeder neue Tag im Jahr 2022 ein weiterer Schritt in Richtung Klimaneutralität sein. Lassen sie uns schon heute überflüssige Beleuchtung ausschalten und zu Fuß die Schrippen holen!

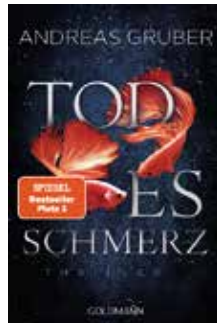
## Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicke Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Buchhandlung Haberland, Zeltinger Platz 15, 13465 Berlin

### Andreas Gruber: Todesschmerz

Beim BKA in Wiesbaden gibt es einen Verräter. Der eigenwillige und zynische Profiler Maarten Snijder ist diesem auf der Spur, wird dann aber mit seinem Team nach Norwegen geschickt. Dort



wurden die deutsche Botschafterin und ihr Leibwächter ermordet. Snijder vermutet, dass man ihn hiermit nur von seinen eigentlichen Ermittlungen abhalten will. Die Spur führt über die Tatwaffe zu einer Serie von Morden an Prostituierten. Als Snijder dem Täter immer näherkommt, gibt es einen ersten Anschlag auf ein Mitglied seines Teams. Das Team wird weiter dezimiert und landet schließlich auf einem Frachtschiff nach Kaliningrad. „Todesschmerz“ ist ein spannender und vielschichtiger Thriller und der eigentlich verschrobene und arrogante Snijder wird einem nach und nach immer sympathischer. (Goldmann Verlag 12,00 Euro).

Gelesen und empfohlen  
von Thilo Schmidt

### Jocelyne Saucier: Was dir bleibt

Was verbindet uns miteinander? Wie viel Nähe gestehen wir den anderen zu? Gladys ist 76 Jahre alt, als sie spurlos verschwindet. Nachbarn und Freunde sind besorgt. Was mag sie dazu bewogen haben, ihr gut eingerichtetes Leben aufzugeben? Eine bewegende Geschichte, die durch die Wälder Kanadas führt und tief unter die Haut geht. Nicht zuletzt sorgt Sauciers wundervolle, poetische Sprache für eine genussvolle, informative und hoch emotionale Lektüre gleichermaßen. (Insel Verlag 11,00 Euro).



Gelesen und empfohlen  
von Uta Braun

Fotos: Verlag

## Monatsplan Januar 2022

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

**Samstag, 22.01., 19 Uhr**

### Konzert „Wenn Träume fliegen lernen“ Klavierabend mit Giedre Lutz

Im Programm hören Sie preisgekrönte Kompositionen von Michael Nyman, Yann Tiersen, John Williams sowie von Jan A. P. Kaczmarek, Ludovico Einaudi und Dario Marianelli. Es sind Werke, die fesseln, die in tiefster Seele berühren und ein Publikum auf der ganzen Welt begeistern. Giedre Lutz interpretiert die Musik aus den Filmen „Das Piano“, „Die wunderbare Welt der Amelie“, „Ziemlich beste Freunde“, „Schindlers Liste“, „Star Wars“, „Wenn Träume fliegen lernen“, „Abbitte“ und andere.

Lutz erwarb im Jahr 2003 einen Abschluss an der litauischen Staatsakademie für Musik und Theater als Konzertpianistin, Kammermusikerin und Musiklehrerin. Außerdem studierte sie Klavier bei Prof. Laszlo Simon an der Universität der Künste Berlin. Darüber hinaus konnte sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse durch mehrere Meisterkurse und Seminare in Litauen und im Ausland vertiefen. Ihr persönlicher Werdegang wurde durch die Teilnahme an zahlreichen internationalen Projekten und Musikfestivals bereichert. Giedre spielte mit litauischen und lettischen Sinfonie- und Kammerorchestern. Bei vier nationalen und sieben internationalen Wettbewer-



Giedre Lutz

Foto: privat

ben in Litauen, Frankreich, Spanien, Italien wurde sie Preisträgerin.

Lutz tritt regelmäßig als Solopianistin, Klavierbegleiterin und Ensemblesmusikerin in verschiedensten Formationen auf nationalen und internationalen Bühnen auf (unter anderem Litauische Nationalphilharmonie Vilnius, Philharmonie Kaunas, Musiktheater Klaipeda, Konzerthaus Klaipeda, Konzertsaal Polifonija Šiauliai, Philharmonie Berlin, Konzerthaus und Französische Friedrichstadtkirche Berlin, Nikolaisaal Potsdam).

Seit 2003 ist Lutz auch als Klavierlehrerin tätig. Sie unterrichtet in ihrem eigenen Klavierstudio in Berlin-Lichterfelde West. Außerdem arbeitet sie intensiv mit Sängern und Instrumentalisten zusammen und ist als musikalische Leiterin gefragt.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,  
Schüler und Studenten: 5 Euro

Anmeldungen bei Marion Hantusch  
unter der Telefonnummer 033056 /211 78  
oder per E-Mail an [info@kulturvereinglienicke.de](mailto:info@kulturvereinglienicke.de)



## VIELE TERMINE IM ANGEBOT

# Gesund und fit ins neue Jahr

■ Von Susanne Kübler,  
Abteilung Gesundheitssport

Das neue Jahr steht vor der Tür und gegen den „Corona-Frust“ startet die Abteilung Gesundheitssport voller Elan ins Jahr 2022. Mit einem vielfältigen Kursangebot und laufenden Fortbildungen unserer Trainerinnen und Trainer unternimmt unsere Abteilung einiges, um für alte wie neue Mitglieder attraktiv zu sein. Die Kurse im Umfang von derzeit 20,5 Wochenstunden können beliebig besucht werden, wie es der eigene Terminkalender zulässt. Aktuell sind insbesondere in den Abendkursen noch Plätze frei.

Die Kurse finden in der Alten Halle Glienicke oder umliegenden Räumen statt.

Ab April gibt es zusätzlich jeden Dienstag Nordic Walking entlang des Bieselfließes. (Fahrrad-)Ausflüge, Wanderungen, sportliche Wochenenden und Auftritte komplettieren das Abteilungsangebot. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro/Monat. Mehr Informationen, unter anderem zu den geltenden Corona-Auflagen, gibt es unter [www.sv-glienicke.de](http://www.sv-glienicke.de) (Gesundheitssport). Im Falle eines möglichen Lockdowns wird die Abteilung, wie beim letzten Mal, viele der Kurse online anbieten.

### Montag

17 – 18 Uhr  
18 – 19 Uhr  
19 – 20 Uhr

Fit im Alter  
Fit ab 50  
Body Workout

### Dienstag

10 – 11:30 Uhr  
18 – 19:30 Uhr  
19 – 20 Uhr

Yoga mit dem Stuhl  
Nordic Walking (ab April)  
Line Dance

### Mittwoch

15 – 16 Uhr  
16 – 17 Uhr  
18 – 19 Uhr  
19 – 20 Uhr  
20 – 21 Uhr

Fit ab 50  
Zumba® Kids  
Salsation Tanzgruppe  
Rückenfit  
Body Workout

### Donnerstag

19 – 20:30 Uhr

Bauch-Beine-Po

### Freitag

16 – 17 Uhr  
17 – 18 Uhr  
18 – 19 Uhr  
18 – 19:30 Uhr  
19 – 20 Uhr  
19:30 – 20:30 Uhr

Fit ab 50  
Drums Alive  
Zumba® Gold  
Yoga  
Zumba® Fitness  
Pilates

## GESUNDHEITSSPORT

# Trainerinnen und Trainer bilden sich fort

■ Von Susanne Kübler,  
Abteilung Gesundheitssport

Zahlreiche ehrenamtlich tätige Trainerinnen und Trainer, zumeist aus den eigenen Reihen, sorgen im SV Glienicke dafür, dass die Mitglieder des Vereins regelmäßig Sport treiben können. Um die Sportstunden fachlich qualifiziert durchführen zu können, gibt es die Möglichkeit, über den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) beziehungsweise die Europäische Sportakademie Brandenburg (ESAB) offizielle Übungsleiterlizenzen zu erwerben. So umfasst beispielsweise die Übungsleiter-C-Lizenz im Breitensport 120 Lehreinheiten – unter anderem zu Anatomie, Physiologie, Erste Hilfe und Trainingsplanung – und schließt mit einer schriftlichen und einer praktischen Lehrprobe ab. Die Lizenz muss alle vier Jahre durch Fortbildungen verlängert werden, um ihre Gültigkeit zu

behalten. Im SV Glienicke besitzen derzeit 30 Trainerinnen und Trainer gültige Lizenzen, davon 13 in der Abteilung Gesundheitssport.

„Wir legen viel Wert darauf, dass unsere Übungsleiterinnen und -leiter fachlich wissen, was sie tun. Denn gerade im Gesundheitssport geht es um präventive, gesundheits-erhaltende Angebote, aber auch um Sport mit älteren Menschen“, erläutert Abteilungsleiter Gerhard Horn. „Daher freue ich mich sehr, dass sich, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch Corona, auch 2021 viele unserer Trainerinnen und Trainer weitergebildet haben.“

So absolvierte Galina Lizenberg eine Fortbildung zu „Drums Alive Wellness

Beats“. Gerhard und Roswitha Horn (Roswitha beging 2021 ihr zehnjähriges Jubiläum als Kursleiterin für Drums Alive“, herzlichen Glückwunsch!) besuchten eine Weiterbildung zu „Drums Alive Golden Beats“. Jenny-Antonia Schulze bildete sich in „Zumba Toning“ und „Zumba Step“ fort. Gaby Floericke und Antje Kopp sind nun Kursleiterinnen für „Sturzprävention – Sport mit Älteren“, zusätzlich absolvierte Gaby eine Fortbildung zu „Yin Yoga“.

Wir gratulieren zu den erfolgreich abgeschlossenen Fortbildungen und sind schon jetzt gespannt auf das Weiterbildungsprogramm der ESAB für das Jahr 2022!



Eine Weiterbildung zu „Yin Yoga“ absolvierte Trainerin Gaby Floericke.

## VOLLEYBALL, 1. KREISKLASSE MÄNNER

# Vereinsinternes Derby

■ Von Martin Britzke,  
Abteilung Volleyball

Im vereinsinternen Derby zwischen dem SV Glienicke II und dem SV Glienicke I erwischte die gastgebenden „Jungen

Wilden“ der SVG-Reserve einen optimalen Start. Durch starken Einsatz in Annahme und Feldabwehr sowie gefühlvolle und genaue Zuspiele und darauffolgende harte Angriffsschläge wurden die „Alten Herren“ gehörig unter Druck gesetzt. Diesem



Druck konnte der Gast nicht standhalten. Da halfen auch die zwei Auszeiten nicht. Somit gewann der Nachwuchs souverän und verdient den ersten Satz. Danach bekam die Jugend wohl etwas Angst vor der eigenen Courage. So konnten die erfahre-

nen Herren des SVG 1 mit einem Wechsel und einer leichten Steigerung sowie durch ihre Erfahrung das Spiel mit 3:1 für sich entscheiden. Die Aufschläge kamen nun vom Gast mit mehr Druck. Die Feldabwehr wurde sicherer und das Zuspiel kam bes-

ser zu den Angreifern, die dann keine Mühe hatten, die Bälle zu versenken. Es waren spannende Sätze, bei denen die Jugend hervorragend dagegenhielt und nur knapp verlor. Wir freuen uns schon auf den nächsten Vergleich.

#### MANNSCHAFT VOM LANDESSPIELBETRIEB ABGEMELDET

## Schwierige Saison für die Kegler

■ Von Andreas Godschan,  
Abteilungsleiter Kegeln

Die Saison 2021/22 steht für die Kegler des SV unter keinem guten Stern. Durch Abgänge und langwierige Krankheiten bei einigen Akteuren sowie mangels Ersatz musste sich die 1. Mannschaft leider für den Landesspielbetrieb abmelden. Wegen der Pandemiebedingungen

wurde der Kreisspielbetrieb auch erst einmal unter Vorbehalt mit einem minimalen Spielplan begonnen. Der SV nimmt daran mit vier Mannschaften, darunter drei gemischte Teams, teil, so dass jede Keglerin und jeder Kegler die Möglichkeit hat, zum Einsatz zu kommen. Nach nunmehr zwei Spieltagen hat sich gezeigt, dass es auch den anderen Vereinen des Kreises schwerfällt, ihre Mannschaften



personell voll zu bekommen. Die Hauptsache aber ist, dass überhaupt noch gekegelt werden kann.

#### BADMINTON-WM 2021 IN SPANIEN/HUELVA

## Jana Dudek und Jacqueline Bolduan erreichten Achtelfinale

■ Von Rolf Baars,  
Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Wegen der Corona-Pandemie fanden im Jahr 2020 keine Badminton-Weltmeisterschaften und 2021 auch keine Europameisterschaften statt, für die sich die Athleten bei den Berlin/Brandenburg Meisterschaften, den Norddeutschen Meisterschaften und den Deutschen Meisterschaften 2019 noch vor der Pandemie qualifiziert hatten. Diese Qualifikation wurde nun für die Senioren-Weltmeisterschaft 2021 gewertet. Das bedeutete für Jana Dudek und Jacqueline Bolduan aus der Abteilung Badminton des SV Glienicke die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2021 in der Altersklasse ab 35. Die



Jana und Jacqueline bei der WM 2021 in Spanien

WM fand vom 28. November bis zum 4. Dezember 2021 in Spanien/Huelva statt. Jana und Jacqueline erreichten im Damendoppel das Achtelfinale. Da die qualifizierten Mix-Partner, Ronald Glaschke und Benno Raj, aus gesundheitlichen Gründen nicht an dieser WM teilnehmen konnten, wurden unseren Damen für den Mix-Wettbewerb zwei anderen Spielern zugelost. Dennoch erreichte Jacqueline mit ihrem zugelosten Partner aus Südkorea das Viertelfinale. Auch Jana konnte sich mit ihrem zugelosten Partner aus Deutschland bis ins Achtelfinale durchsetzen. Der Vorstand ist sehr stolz über die Leistung der beiden und freut sich sehr, dass sie den SVG in Spanien so toll vertreten haben. Danke!

#### GESCHENKE FÜR DIE KLEINSTEN

## Ein Buschwusch-Ball vom Nikolaus

■ Von Annette Burkert,  
Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Die Kinder vom Eltern-Kind-Turnen der Abteilung Frauenturnen/Gymnastik erhielten vom Nikolaus einen Buschwusch-Ball und waren darüber ganz glücklich. Natürlich gab es auch neue „Turngeräte“ für die Kinder. Dazu gehörten die Balancier-Steine, ein Zauberball, ein Soft-Wurfspiel sowie eine kleine Renn-

maus. Die Farbkreis-Teppiche und das Holzobst durften die Kinder schon vergangene Woche mit Trainerin Karin Fieguth ausprobieren. Hier werden Bewegung und Farbenlehre geschickt in verschiedene Spielideen verpackt. Bald können die Kleinen auch in der Turnhalle reiten! Leider hatte der Nikolaus die Steckenpferde vergessen, aber er liefert sie ganz bestimmt nach. Hat er versprochen! Jetzt haben die Kinder neben den vielen Turn-



geräten der Halle, die sie zusammen mit einer Begleitperson ausprobieren dürfen, noch ein paar interessante neue Spielgeräte zur Auswahl.

Alle Fotos: privat

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

## Fortuna News

FUSSBALL-LANDESLIGA

### Herren überwintern auf Platz 2

■ Von Christian Ritter

In den beiden letzten Spielzeiten standen die Landesliga-Herren des BSC Fortuna Glienicke jeweils zum Zeitpunkt des pandemiebedingten Saisonabbruchs auf dem zweiten Tabellenplatz. Auch die Hinrunde der Saison 2021/2022 lief für die Fortunen erfolgreich. Das Team um Coach Sascha Flemming und Spieler-Co-Trainer Lenny Canalis Wandel erspielte sich aus zwölf Spielen 27 Punkte. Damit liegen

die 1. Fortuna-Herren vier Punkte hinter Spitzenreiter Grün-Weiß-Ahrensfelde, gegen den im direkten Vergleich auswärts ein 1:1-Unentschieden erreicht wurde, wieder auf Platz 2. Die letzten sieben Spiele vor der Mitte November verkündeten pandemiebedingten Saisonunterbrechung absolvierte das Fortuna-Team ungeschlagen. Pierre



Pierre Henkel



Justin Hippe

Henkel und Justin Hippe landen auf der Liste der Top-Einsatzzeiten mit 15 Einsätzen aus 15 Pflichtspielen (inklusive der drei Landespokal-Partien) ganz oben. Letzgenannter führt mit 14 Treffern zudem aktuell die Torjägerliste der Landesliga Nord an. Alle Beteiligten hoffen, dass es im Jahr 2022 regulär im Spielbetrieb weitergehen kann. Unter anderem steht das für die Hinrunde geplante Spitzenspiel beim Drittplatzierten Stahl Brandenburg noch aus. In einer überarbeiteten Spielordnung hat der Fußball-Landesverband Brandenburg festgelegt, dass eine Saison regulär gewertet wird, wenn 75 Prozent der Mannschaften der jeweiligen Staffel mindestens 50 Prozent ihrer Spiele absolviert haben. Dies ist natürlich nur eine Mindestanzahl. Es bleibt zu hoffen, dass die Pandemie so viele Rest-Begegnungen der Hinrunde und so viele Partien der Rückrunde wie möglich im ersten Halbjahr 2022 zulässt. Hierauf wird sich das Fortuna-Team nach der Winterpause intensiv vorbereiten.



**Sport – Spaß – Fußball**

=



**Fortuna Fußball Ferienspaß**



**19. – 22. April 2022**



**Sportplatz Bieselheide**

Anmeldung: [www.fortuna-glienicke.de](http://www.fortuna-glienicke.de)

## WEITERBILDUNG

## Herzlichen Glückwunsch

■ Von Ulrike Ribak

Wir sagen herzlichen Glückwunsch an unsere Trainerin Sylvia Sobiechowski, die die Lehrgänge zum B-Trainer „Haltungs- und Bewegungssystem“, „Sport in der Prävention“ und „Gesundheitstraining Kinder und Jugendliche“ bei der Europäischen Sportakademie Brandenburg absolviert hat. Sylvie trainiert sowohl die Leichtathleten als auch die Erwachsenen im Body Workout (montags 19.30 Uhr in der Sporthalle im Neuen Gymnasium Glienicke). Wir wünschen weiter viel Spaß und Erfolg im BSC Fortuna Glienicke.



## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

## Wiederwahl des Vorstandes

■ Von Lucas Kempf

Nachdem im Jahr 2020 die reguläre Mitgliederversammlung pandemiebedingt leider ausfallen musste, konnte diese nun am 19. November 2021 – erstmalig im neuen Vereinsraum auf dem Sportplatz Bieselheide – stattfinden. Nach den Rechenschaftsberichten für die vergangenen beiden Jahre, der Entlastung des Vorstandes wurde der alte Vorstand einstimmig auch für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt. Ebenso wurde die Anpassung der neuen Beitragsordnung beschlossen. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin gute Geschicke!



# Happy New Year 2022



# 10. Silvesterlauf

## Crosslauf 2 / 4 / 8 km

### 600 m Bambini-Lauf

### Start 11.00 Uhr



**Anmeldung und alle Infos: [www.fortuna-glienicke.de](http://www.fortuna-glienicke.de)**

**31.12.2021 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide**

## Kita

## KITA ZWERGENLAND

## Tatütata, die Feuerwehr war da!

■ Von Michaela Hoppe,  
Mutter aus der Kita Zwergenland

Großes Glück für unsere Kinder aus der Kita Zwergenland, denn einer unserer Väter ist ein „echter“ Feuerwehrmann. So wurde unseren Kindern an einem Vormittag das Thema Feuerwehr nähergebracht.

Riesenaufregung herrschte bereits beim Frühstück, als ein großes Feuerwehrauto vorfuhr. Zwei Feuerwehrmänner in kompletter Ausrüstung stiegen aus und kamen in die Kita. Mit großen Augen wurde die Feuerwehrausstattung bewundert. „Wann ruft man die Feuerwehr?“, „Welche Nummer muss man wählen?“ – diese und viele andere Fragen wurden voller Begeisterung gestellt. Dann erzählten

die Feuerwehrmänner, wie man sich bei einem Feuer richtig verhalten sollte und dass man sich auf gar keinen Fall bei einem Brand verstecken darf.

Anschließend gingen alle großen und kleinen Feuerwehrmänner gemeinsam vor die Tür. Zur Freude aller Kinder durfte mit dem Feuerwehrauto eine Runde gedreht werden. Sogar mit lauter Sirene! Die Krönung war eine kleine „Löschrunde“, bei der der Wasserschlauch ausgerollt wurde und jedes Kind mit Hilfe eines Feuerwehrmannes das Wasser spritzen lassen konnte. Bei der Abfahrt winkten alle den Feuerwehrmännern heftig zum Abschied. Was für ein ereignisreicher und aufregender Tag, der den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Viel Spaß beim Wasserspritzen

Foto: Privat

## Anzeigen

**SCHULPROBLEME?**  
Wir können helfen!  
PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR.

Jetzt auch in  
Glienicke

**4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001**  
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

» helle moderne Unterrichtsräume  
» angenehme Lernatmosphäre  
» Mathe, Deu, Eng, Span u.a.  
» Wochenend- und Ferienkurse

**Bürozeiten:**  
Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr  
Freitag » nach Vereinbarung

  
Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke  
033056 . 236810  
glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de  
www.nachhilfe-lernschmiede.de

**CLAUDIA SALEIN**  
RECHTSANWÄLTIN  
www.claudia-salein.de



**TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:**

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16  
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87  
FAX: 030 / 404 91 64  
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:  
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

## Grundschule

### DFB-Cup

# Raubkatzenartigschnell zum Sieg

■ Von Daniela Meyer, Mutter

Kurz vor den Herbstferien startete die Jungen-Fußballmannschaft der Grundschule pünktlich und motiviert Richtung Pritzwalk. Der Wettergott war wohlgesonnen – während es am Vortag noch ungemütlichen Dauerregen gab, versprach dies ein sonniger Herbsttag zu werden.

Die anderthalbstündige Anreise wurde gutgelaunt weggesteckt und nach einer unter den wachsamen Augen unseres Trainers Nico durchgeführten Aufwärmung traten wir zum ersten Wettkampfteil des Turniers an.

Nervenstark wurde der äußerst wichtige „Technikteil“ bravourös gemeistert, sodass wir eine wunderbare Ausgangssituation zum Start in jedes Spiel vorfanden (die Ergebnisse des „Technikteils“ werden jedem Spiel zugrunde gelegt und die erfolgreichere Mannschaft startet mit einem

1:0-Vorsprung ins Spiel, was bei lediglich zwölf Spielminuten oft entscheidend ist/war).

Torarm, aber mit dem Staffelsieg wanderten wir ins Halbfinale, um im Anschluss mit einem deutlichen 3:0 ins Finale einzuziehen.

In einem nervenaufreibenden letzten Spiel wurde unser 1:0-Vorsprung gleich in den Anfangsminuten zunichtegemacht. Nach zahlreichen vergebenen Chancen – die Glienicker Schützen verfehlten das Tor, auf unserer Seite hielt Kilian „raubkatzenartigschnell“, einem Handballtorwart gleichend –, fiel endlich unter großem Jubel kurz vor Schluss das scheinbar erlösende 2:1.

Leider glückte der Gegner in der letzten Spielminute erneut aus, sodass dieses Turnier in einem Neunmeterschießen enden sollte. Glienicke verwandelte alle drei Torwürfe absolut souverän und als Kilian

seine meisterliche Torwartleistung mit einer Parade des letzten geschossenen Neunmeters krönte, gab es kein Halten mehr!

Einen außerordentlichen Glückwunsch an unsere Stürmer (Vincent und Fynn), die Flügelflitzer auf der linken (Fynn auch hier und Lukas), wie auf der rechten Seite (Tyree und Fritz), unseren unermüdlichen Dauerfighter Nelson sowie den mit gutem Auge agierenden Laureus im Mittelfeld. Und „last but not least“ die nahezu unbezwingbare Verteidigung (Julian, Tim und Fabi), die, obwohl erstmalig in der Formation kombiniert, eine grandiose Abwehrleistung bot.

Wir danken herzlichst dem Förderverein der Grundschule Glienicke, der unsere „Siegessfeier“ (mit Döner und Pizza) nach den Herbstferien im Jugendclub sponserte. Wir freuen uns nun auf die nächste Runde im Mai 2022, wenn es zum Landesfinale nach Cottbus geht.

## Neues Gymnasium

# Generationswechsel beim Förderkreis des NGG

■ Von Peer-K. Siegel, 1. Vorsitzender des Förderkreises ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V.

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit hat sich der bisherige Vorstand des Förderkreises des Neuen Gymnasiums Glienicke im November verabschiedet. In seiner Zeit wurden neben zahlreichen Materialien für die Schule auch soziale Projekte unterstützt. So konnten zum Beispiel für Kinder sozial-schwächerer Familien die Kosten für Klassenfahrten übernommen werden. Darüber hinaus wurden diverse Projekte besonders im naturwissenschaftlichen, künstlerisch-musischen und im Bereich des Darstellenden Spiels realisiert.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei dem bisherigen Vorstand für seine engagierte Arbeit im Sinne unserer Kinder. Großer Dank gebührt ebenso unseren über 100 Mitgliedern, die durch die Spenden und Beiträge diese Arbeit überhaupt erst ermöglichen, sowie der Theater-AG.



Die Mitglieder des Förderkreises ProGym (v.l.n.r.): Julia Paulus Korn, Claudia Carvalho, Ursula Hansen, Peer-K. Siegel, Stephanie Mali Ostrowski und Christian Voigtländer.

Foto: privat

Voller Tatendrang freuen wir uns auf die kommenden Projekte. Wir wünschen

Ihnen allen ein frohes und gesundes neues Jahr.



Das Neue Gymnasium Glienicke und das Neue Berufliche Gymnasium Glienicke

## NEUES GYMNASIUM GLIENICKE UND NEUES BERUFLICHES GYMNASIUM GLIENICKE

# Anmeldewoche im Februar

■ Von Kristof Wenger, Schulleiter

Das Neue Gymnasium Glienicke und das Neue Berufliche Gymnasium Glienicke stellen sich vor. Sind Sie und Ihr Kind auf der Suche nach einer weiterführenden Schule? Als weiterführende Schule in Freier Trägerschaft mit staatlicher Anerkennung bieten wir gerade den Glienicker Schülerinnen und Schülern einen kurzen Schulweg. Mit einem modernen Schulbau mit Klassenzimmern, die maximal mit 24 Schülern belegt werden, und einer Schulausstattung, die dem technischen Fortschritt angepasst ist, schaffen wir ein effizientes Lernumfeld. Wir legen Wert auf ein freundliches, respektvolles Miteinander, nehmen Rücksicht auf die Belange von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, ohne unsere schulischen Vorgaben außer Acht zu lassen.

Unser vielfältiges Angebot zur individuellen Förderung je nach Neigung der Schülerinnen und Schüler zeigt sich bereits mit der Auswahl an Profilen ab der 7. Klasse. So kann eine Belegung des naturwissenschaftlichen, des künstlerisch-ästhetischen oder des bilingualen (Englisch) Profils erfolgen. Dieses zieht sich durch bis zum Abitur, das am Neuen Gymnasium Glienicke in zwei oder am Neuen Beruflichen Gymnasium Glienicke mit einem der beruflichen Fächer Gestaltungs- und Medientechnik, Elektrotechnik oder Wirtschaft in drei Jah-

ren abgelegt werden kann. Auf dem Weg dahin kann zwischen Spanisch, Französisch und Latein ab Klassenstufe 7 als zweite Fremdsprache und gegebenenfalls ab Klassenstufe 9 als dritte Fremdsprache gewählt werden. Ab Klasse 9 können die Schülerinnen und Schüler zudem in Englisch das Cambridge Certificate beginnen, ab Klassenstufe 10 verschiedene Wahlpflichtkurse (zum Beispiel Informatik oder Psychologie) belegen und ab Klassenstufe 11 dann Leistungs- und Grundkurse wählen.

Neugierig geworden? Dann möchten wir Sie auf diesem Wege noch über das Aufnahmeverfahren in die 7. Klasse oder die Einführungsphase (Klasse 11 des dreijährigen Abiturs) an unserer Schule informieren. Voraussetzung für die Aufnahme an einem Brandenburger Gymnasium:

- im Halbjahreszeugnis der Jahrgangsstufe 6 darf die Summe der Noten für die Fächer Mathematik, Deutsch und erste Fremdsprache den Wert sieben nicht übersteigen
- im Grundschulgutachten muss die Bildungsempfehlung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (AHR) vermerkt sein. Können diese Voraussetzungen nicht erfüllt werden, kann die Eignung in Form einer Nachprüfung in Mathematik oder Deutsch noch erlangt werden. Bitte teilen Sie uns den Wunsch an der Teilnahme bis zum 11. Februar 2022 mit.

- für den Übergang in die Gymnasiale Oberstufe (zweijährig am Neuen Gymnasium Glienicke oder dreijährig am Neuen Beruflichen Gymnasium Glienicke) muss auf dem Abschlusszeugnis die entsprechende Berechtigung (FORQ) vermerkt sein

Besteht der Wunsch, am Neuen Gymnasium Glienicke aufgenommen zu werden, dann füllen Sie bitte spätestens zu unserer Anmeldewoche vom 07.02. bis 11.02.2022 den Aufnahmeantrag, der unserer Homepage ([www.neues-gymnasium-glienicke.de](http://www.neues-gymnasium-glienicke.de)) zu entnehmen ist, aus und reichen diesen zusammen mit einer Kopie des Halbjahreszeugnisses 6. Klasse und des Grundschulgutachtens postalisch, per E-Mail oder persönlich ein. Ein Schulvertrag kann Ihnen dann bereits zwischen Ende Februar und Mitte März zugesendet werden. Für das Neue Berufliche Gymnasium Glienicke reichen Sie bitte den Aufnahmeantrag NBGG, das Halbjahreszeugnis 10. Klasse, ein.

Haben Sie unseren letzten Tag der offenen Tür verpasst? Kein Problem, wir freuen uns über Ihren Besuch am 22. Januar 2022 in der Zeit von 10 bis 14 Uhr.

Um Sie und Ihr Kind persönlich kennenzulernen, laden wir Sie nach erfolgter Anmeldung telefonisch zu einem Vorstellungsgespräch ein. Dabei beantworten wir Ihnen gerne noch offene Fragen.

SECHS JAHRE GLIENICKER KURIER

## „Aufhören, wenn es am schönsten ist“

■ Von Maïke Eckert, Betreuerin  
Kinder- und Jugendfeuerwehr

Im Januar 2016 füllte die Glienicker Feuerwehr erstmalig eine ganze Seite im Glienicker Kurier mit zwei Artikeln. Der erste Artikel bezog sich auf den Besuch der Jugendfeuerwehr bei unserer Partnerjugendfeuerwehr in Głebowice, Polen. Der zweite Artikel handelte von der Weihnachtsfeier der Kinder- und Jugendfeuerwehr im Indoorspielplatz „Tommys Tobewelt“. Seit Veröffentlichung dieser beiden Artikel sind sechs Jahre vergangen.

Sechs Jahre, in denen ich sehr gerne die Präsentation der Wehr im Kurier übernommen habe. Wie es aber im Volksmund heißt: „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“. Und das tue ich. Meine privaten Verpflichtungen und die Aufnahme eines weiteren Ehrenamtes für Familien schwerstkranker Kinder lassen mir leider keine Zeit mehr für die Berichterstattung aus unserer Wehr.

Daher trete ich mit diesem Kurier von meiner Tätigkeit als Autorin zu-

rück. Ob und wann es eine Nachfolgerin beziehungsweise einen Nachfolger für mich geben wird, steht noch nicht fest. Dennoch ist es kein Abschied für immer. Ich bleibe weiterhin Teamerin

in unserer Kinder- und Jugendfeuerwehr und Sie werden mich sicherlich auf dem einen oder anderen Bild der Feuerdrachen wiedersehen. Bleiben Sie gesund!



Kameradin  
Maïke Eckert  
Foto:  
Feuerwehr  
Glienicke

### ■ SPENDENKONTO

Förderverein Freiwillige  
Feuerwehr Glienicke/Nordbahn  
DE10 1605 0000 3702 0005 25  
Mittelbrandenburgische  
Sparkasse

## Schon gewusst?

Beim letzten Dienst der Feuerdrachen in diesem Jahr übten wir mit den Kindern den Notruf. Als Hilfe diente hier die Notrufhand (siehe Bild). Die Finger bilden die sogenannten „Fünf Ws“ ab, die bei einem Anruf beachtet werden sollten:

Wo?

Was?

Wie viele?

Welche?

Warten!

**Notruf**  
**112**

**Wo – ist der Unfallort?**

**Was – ist passiert?**

**Wie viele – Personen sind verletzt?**

**Welche – Verletzungen gibt es?**

**Warten! – auf Rückfragen!**

Die europaweit einheitliche Notrufnummer ist: **112**

Am Ende des Dienstes erhielten die Kinder einen „Kinderfinder“. Das ist ein fluoreszierender Aufkleber, der im Brandfall der Feuerwehr einen Hinweis auf den möglichen Aufenthalt von Kindern gibt. Diese geraten häufig in Panik und verstecken sich in ihrem Zimmer, statt zu fliehen. Entdecken die Feuerwehrleute einen Kinderfinder, ist klar, dass sie den entsprechenden Raum noch genauer untersuchen müssen.

Falls Sie selbst Interesse an einem Kinderfinder haben, können Sie diesen online für kleines Geld erwerben oder fragen Sie bei Ihrer Versicherung nach. Bei vielen gibt es den Aufkleber gratis. Die Notrufhand können Sie einfach ausschneiden und neben das Telefon legen.

Die Notrufhand  
Foto: FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERURSEL-MITTE

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 39)

# Eine Volksabstimmung vor 100 Jahren in Glienicke



Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Im November-Kurier 2021 wurde über eine Volksabstimmung im Jahre 1991 berichtet. Alte vergilbte Dokumente zeigen, dass so etwas auch schon einmal vor genau 100 Jahren im Januar 1922 in unserem Heimatort stattfand – Anlass für den zweiten Artikel dieser Art.

Der 1. Weltkrieg von 1914 bis 1918 forderte weltweit etwa 17 Millionen Tote. In fast jedem Ort wurden danach in Deutschland Denkmäler und Gedenktafeln in Kirchen errichtet. **Bild 1** zeigt eine Ansichtspostkarte aus den 1930er Jahren mit dem Glienicker Denkmal am Dorfteich für die Gefallenen des 1. Weltkrieges. 42 Glienicker Soldaten ließen ihr Leben sinnlos in diesem Krieg. Einem damaligen Zeitungsartikel (**Bild 2**) kann man entnehmen, dass es um dieses Denkmal und seinen Aufstellungsort kommunalpolitischen Streit zwischen der SPD und der USPD (Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands) sowie den Bürgerlichen gab. Nach vielem, etwas kurioseem Hin und Her (der Text deutet das an, Einzelheiten würden hier zu weit führen) entschied man sich zu einer Volksabstimmung für oder gegen den Denkmal-Standort am Dorfanger. Es war auch vom Friedhof die Rede, aber die Kirche lehnte das wegen Platzmangels ab. Die Abstimmung fand am Sonntag, 22. Januar 1922, statt. Bei einer Wahlbeteiligung von 55 Prozent gab es 411 Stimmen für den Standort Dorfanger, bei 192 Gegenstimmen (Glienicke hatte zu diesem Zeitpunkt etwa 1900 Einwohner). Die Namen der Gefallenen wurden auf dem Denkmal in Stein gemeißelt.



**Bild 2:** Ausschnitt einer Zeitungsmeldung aus dem Jahre 1922

Quelle: Archiv der Gemeindeverwaltung



**Bild 3:** Zum Weltfriedenstag am 2. April 1967 Foto: Ortschronik, K.H. Moeller

In der Zeit der sowjetischen Besatzungszone und während der DDR-Epoche fanden Gedenkstätten dieser Art eine unterschiedliche Wertung. Ein Abriss war selten, oft erfolgten Umwidmungen in Gedenkstätten für gefallene sowjetische Soldaten oder vorhandene Inschriften wurden entfernt und teilweise durch neue Texte ersetzt. So schuf man während der DDR-Zeit den Text DEN TOTEN DER WELTKRIEGE ZUM GEDENKEN – DEN LEBENDEN ZUR MAHNUNG. **Bild 3** zeigt Glienicker Schülerinnen und Schüler anlässlich des Weltfriedenstages am 2. April 1967 am Denkmal.

Auf dem Denkmal verfielen die Namen der Gefallenen ohne jegliche Wertschätzung ab 1945 wie auch weiter nach dem Mauerfall 1989/90. **Bild 4** zeigt das zerstö-



**Bild 4:** Reste der Inschriften (Aufnahme: 2013) Fotos (3): Joachim Kullmann



**Bild 5:** Die 96 Jahre alten Inschriften werden wieder in die Gegenwart gebracht.



**Bild 6:** „Ich hatt’ einen Kameraden...“

rerische Werk der Jahrzehnte. Als der 100. Jahrestag vom Beginn des 1. Weltkrieges nahte, begannen im Juni 2014 Restaurierungsarbeiten am Denkmal (**Bild 5**), um insbesondere die Namen der Gefallenen nach 96 Jahren wieder lesbar zu machen. Schließlich fand am 26. Juni 2014 eine feierliche Gedenkveranstaltung zum 100. Jahrestag des Kriegsbeginns statt (**Bild 6**), um der 42 Toten zu gedenken sowie die Lebenden daran zu erinnern und zu mahnen.



**Bild 1:** Das Glienicker Denkmal am Dorfteich / Dorfanger als Ansichtspostkarte aus den 1930er Jahren  
Quelle:  
Archiv Autor

# Jetzt als Buch erhältlich



2. Auflage  
mit 4 neuen  
Geschichten  
für 5 €

Arne Färber

## Verkaufsstellen:

**Gemeindebibliothek Glienicke | Hauptstraße 19 | Glienicke/Nordbahn**  
**Buchhandlung Haberland | Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin/Frohnau**

# Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Seniorenclub im Januar 2022

## Zusammenkünfte der Gruppen (unter Einhaltung der 2-G-Regel)

### Montags:

- ab 14 Uhr Sitzgymnastik in der Alten Sport-  
halle
- ab 15 Uhr Seniorengymnastik in der Dreifeld-  
halle (Bitte finden Sie sich zehn Mi-  
nuten vorher ein)


### Dienstags:

- ab 11 Uhr Die Gesangsgruppe „Harmonie“  
trifft sich zum gemeinsamen Singen  
mit Lutz Schumacher
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe auf der Kegel-  
bahn in Sylvie's Treffpunkt,  
Ansprechpartner ist Peter Nehls  
(Die Kegeltermine für 2022 werden  
im nächsten Kurier veröffentlicht!)

### Mittwochs:

- von 9 bis 13 Uhr Reiseclub mit Marianne Räther  
„Reisen für junge Leute 50+“
- von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe, Ansprech-  
partner ist Michael Matz
- von 15 bis 16 Uhr Treff auf dem Boule-Platz im Son-  
nengarten – Interessierte sind herz-  
lich willkommen und eingeladen  
mitzumachen

### Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe  
bei gemütlicher Kaffeerunde 
- von 13 bis 16 Uhr Treff der Skatfreunde, Ansprechpart-  
ner ist Peter Abels

### Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

sind alle Rommé-Spieler  
und Canasta-Freunde  
herzlich eingeladen  
(Wir suchen weiterhin Doppel-  
kopf-Freunde! Schauen Sie vorbei.)



## Neue Termine

- Di, 04.01.2022 Gemeinsames Mittagessen im  
Restaurant „Korfu“ –  
Auswertung des Kegeljah-  
res 2021 (Anmeldung bei Peter  
Nehls)
- Mi, 05.01.2022 ab 13:45 Uhr laden wir alle Dezember-Ge-  
burtstagskinder zum Geburts-  
tagskaffee ein. Gerne mit einem  
Gast. Wir bitten um Ihre ver-  
bindliche Anmeldung.
- Mi, 12.01.2022 14 Uhr Bekanntschaft mit einer außer-  
gewöhnlichen Frau  
Katrin und Katja Schrader laden  
ein zum literarisch-musikali-  
schen Nachmittag. (Wir freuen  
uns über Ihre Anmeldung im Se-  
niorenclub, Teilnehmerzahl ist  
begrenzt.)
- Mi, 19.01.2022 14 Uhr Gesund ins Neue Jahr – Work-  
shop zum Thema „Gesund & Vi-  
tal“ mit Frau Ebel-Hakert (Pro-  
bemassage inklusive!)
- Mi, 26.01.2022 ab 13:45 Uhr laden wir alle Januar-Geburts-  
tagskinder zum Geburtstagskaf-  
fee ein. Gerne mit einem Gast.  
Wir bitten um Ihre verbindliche  
Anmeldung.

## SENIORENBEIRAT

### Fortsetzung der IT-Offensive

■ Von Dr. Barbara Giessmann,  
Vorsitzende des Seniorenbeirates

Unter der Überschrift „Mein Smartphone, das geheime Wesen – im Seniorenclub wird geholfen“ hatten wir Köhner und Laien, Kenner und Verzagte über die IT-Offensive des Seniorenbeirates informiert und zum gemeinsamen Lösen von Problemen eingeladen. Die zweite Veranstaltung der Reihe findet am Montag, dem 10. Januar 2022 wieder um 10.30 Uhr im Seniorenclub, Märkische Allee 72, statt. Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Regeln. Anmeldungen sind noch möglich unter seniorenbeirat@glienicke.eu oder unter seniorenclub@glienicke.eu sowie telefonisch unter der Rufnummer des Beirates 033056-69 111. Bringen Sie bitte Ihre mobilen Geräte mit.

*Der Seniorenclub hat 2021 alle Chancen genutzt, um Feste zu feiern. In Zeiten, wo die Inzidenzen es zuließen und gelernt mit den – mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen – Corona-Schutzformeln umzugehen. Wir sind weiterhin für Sie da und stehen Ihnen mit Rat zur Seite.*

*„Man muss am Anfang des Jahres gar nicht so viel tun, lediglich das Neue zulassen.“ Fürs neue Jahr sind wir alle gut gewappnet: Zwei Jahre Erfahrung mit dem Corona-Virus und jede Menge Toleranz fürs Unbekannte. Flexibilität und Achtsamkeit sind unsere ständigen Begleiter. In diesem Sinne wünschen wir allen ein gesundes und neues Jahr 2022.*

*Ihre Marlen Scherge*

## SENIORENBEIRAT

## Rückblick und Ausblick

■ Von Dr. Barbara Giessmann,  
Vorsitzende des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat unserer Gemeinde hat sein „verflixtes siebentes Jahr“ erfolgreich hinter sich gebracht. Seit seiner Einsetzung 2014 ist einiges erreicht worden, um manches müssen wir uns weiter kümmern, andere Aufgaben sind noch ungelöst.

So konnten wir uns – um nur einige Ergebnisse unserer Arbeit zu nennen – erfolgreich dafür einsetzen, dass bei Neubauten in unserem Ort auf die nach dem Gesetz erforderliche Anzahl barrierefreier Wohnungen nicht mehr verzichtet wird. Wir waren an der Durchsetzung der Tempo 30-Zone vor dem Seniorenheim „Angerhof“ beteiligt, setz-

ten uns für eine Rampe am Übergang zum Sonnengarten ein, die für Senioren geeignet ist. Überall barrierefreie Straßenquerungen zu erreichen, ist jetzt Aufgabe.

Seit Mitte 2021 sind wir über eine Seniorenrufnummer (033056 – 69 111) täglich bis 15 Uhr und am Dienstag bis 19 Uhr direkt zu erreichen. Das half, um im vergangenen Jahr Seniorinnen und Senioren zu unterstützen, einen Impftermin zu bekommen und zum Impfzentrum zu gelangen. Mehrfach haben wir unseren Unwillen über das „Impfchaos“ in Schreiben an die Landesregierung mitgeteilt. Geantwortet hat man nicht, gelernt offensichtlich auch nicht.

Leider erst Ende August erfuhr der Seniorenbeirat von einer besonderen

Initiative des Landes Brandenburg (Fachstelle für Altern im Quartier). Sie unterstützt und fördert Projekte, die dazu beitragen, dass Seniorinnen und Senioren in ihrer gewohnten Umgebung gesund bleiben und alt werden können. Unter dem Motto „Pakt für Pflege“ steht auch für Glienicker eine Förderung zur Verfügung. Der Seniorenbeirat ist dabei, im Rahmen dieses „Paktes“ einen Bürgergarten zu gestalten. Wir wissen uns darin eins mit dem Klimabeirat, dem Hort der Grundschule und anderen Initiativen. Für uns ist gesund und fit zu altern immer auch eine Frage der Gemeinschaft und des Miteinanders.

In diesem Sinne sind wir auch weiter für Sie da und greifen Ihre Ideen gern auf.

## Stützpunkt Pflegerberatung

### Stützpunkt Pflegerberatung

Hier erhalten Sie  
qualifizierte Pflegerberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze  
Tel: 033056 / 93 359,  
Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader  
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung



## Reisen für Senioren

### ■ INFO

#### Marianne Räther

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten  
Sprechzeit im Seniorenclub:  
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr  
Tel.: 033056 / 77018  
Telefonnummer außerhalb der Sprechzeiten:  
03301 / 209848



Marianne Räther

### ■ INFO

#### Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury  
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren  
Karl-Liebnecht-Straße 151  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Telefon: 0176 / 86 59 13 06 · Fax: 033056 / 989 342  
www.seniorfun.de · info@seniorfun.de



Sirin Fleury

Anzeige

## Doris Klein



### Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage  
eine Antwort

### Stützpunkt Pflegerberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



# Katholische Kirchengemeinde

**Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord** mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf  
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



## Regelmäßige Gottesdienstzeiten

### Gottesdienste in St. Hildegard,

**Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Vesper
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung

### Gottesdienste in der

**evangelischen Kirche Hohen Neuendorf,**

**Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf**

Samstag, 15.01.2022	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, 23.01.2022	09:00 Uhr	Hl. Messe

### Gottesdienste in St. Katharinen,

**Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Samstag, 01.01.2022	18:00 Uhr	Hl. Messe Hochfest der Gottesmutter Maria
Donnerstag, 06.01.2022	09:00 Uhr	Hl. Messe Fest der Erscheinung des Herrn
Sonntag, 09.01.2022	09:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, 29.01.2022	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

## Besondere Termine im Januar

01.01.2022	11:00 Uhr	Hl. Messe Hochfest der Gottesmutter Maria (St. Hildegard)
06.01.2022	18:00 Uhr	Hl. Messe Fest der Erscheinung des Herrn (St. Hildegard)
09.01.2022	11:00 Uhr	Kleinkindergottesdienst (Kleine-Fische-Gottesdienst) (St. Hildegard)



## DANKSAGUNG

*Am Ende des Regenbogens  
sehen wir uns wieder*

**Melanie Tino  
Knoll Knoll**

\* 10.11.1955

† 30.10.2021

\* 04.12.1989

† 30.10.2021

Wir danken allen, die sich von Melanie und Tino verabschiedet und uns ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Im Namen aller Angehörigen

Helmut Knoll, Christian und Familie

Anmeldung zu Wochenend- und Festtagsmessen sowie zum Kleinkindergottesdienst erforderlich unter [www.st-franziskus-berlin.de/terminvorschau-gottesdienste/](http://www.st-franziskus-berlin.de/terminvorschau-gottesdienste/) oder telefonisch unter 030 – 34 655 02 46; für die Werktagsmessen ist keine Anmeldung erforderlich. In der Advents- und Weihnachtszeit gilt für die Wochenendgottesdienste die 2-G- und für die Wochentagsmessen die 3-G-Regelung.

Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Informationen auf unserer Internetseite [www.st-franziskus-berlin.de](http://www.st-franziskus-berlin.de)

### Kontakt

Leitender Pfarrer:

Norbert Pomplun

Tel.: 030 / 40 63 76 47,

Mail: [norbert.pomplun@erzbistumberlin.de](mailto:norbert.pomplun@erzbistumberlin.de)

Mitarbeitende Priester:

Kaplan Giovanni Donadel

Tel.: 0152/36825406

Mail: [giovanni.donadel@erzbistumberlin.de](mailto:giovanni.donadel@erzbistumberlin.de)

Kaplan Witold Wójcik

Mail: [witold.wojcik@erzbistumberlin.de](mailto:witold.wojcik@erzbistumberlin.de)

Kaplan Grzegorz Bajer

Mail: [grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de](mailto:grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de)

Tel.: 0163/9711895

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,  
[buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de](mailto:buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de),  
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:

dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15,30 bis 17 Uhr

## Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

**Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Dezember**

*ALLE Gottesdienste finden vorbehaltlich der gesetzlichen Regelungen statt!*

02.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
09.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
16.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
23.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
30.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler

### Weitere Termine

22.01. 14.30–17.00 Uhr Begegnung in der Gartenstraße  
 26.01. 10 Uhr Ökumenischer Gesprächskreis  
 Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.

### Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn,  
 Telefon 033056 / 803 64, FAX 033056 240148  
 E-Mail: buero@ekg-glienicke.de  
 Unser Gemeindebüro erreichen Sie:  
 dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr  
 sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr  
 Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c,  
 16548 Glienicke/Nordbahn; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

# ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

**Glienicke – Berlin – Schildow**

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

## Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

**Tag & Nacht: 033056-961 72**

Zentrale:  
 Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

## In eigener Sache:

Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

## Betrifft: „Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten“

(Glienicke Kurier, Dezember-Ausgabe)

Im Abschnitt „Das interkommunale Verkehrskonzept...“ bezeichnet Herr Dr. Stempel (Fraktionsvorsitzender) dieses als „lobenswerte Fleißarbeit“. Im deutschen Sprachgebrauch wird dieser Ausdruck oft als leicht abwertend im Sinne von „mit viel Fleiß zustande gekommene, aber wenig Anregendes enthaltende Arbeit“ (Duden) gebraucht. Bei der von Herrn Dr. Stempel erwähnten, und zu Recht als beispielhaft bezeichneten Beteiligung wirkten Bürgerinnen und Bürger, Interessengruppen (ADAC, ADFC, Vertreter des ÖPNV) und Beiräte intensiv mit. Dies als „Fleißarbeit“ zu bezeichnen, ist eine Abwertung der sehr engagierten Arbeit der Beteiligten und des beauftragten

Büros. Gute Konzepte erfordern umfangreiche und wissenschaftlich fundierte Analysen.

Herr Dr. Stempel stimmte 2018 für die Beantragung von Fördermitteln für die Konzepterstellung mit dem primären Ziel, CO<sub>2</sub>-Einsparungen im Verkehrssektor aufzuzeigen. Die Fraktionen hatten im Erstellungsprozess die Möglichkeit, sich in den Sitzungen der Verkehrs-AG zum Konzept zu äußern; Herr Dr. Stempel ist persönlich Mitglied der AG. Dass er im Nachhinein beklagt, dass ein Verkehrskonzept schwerpunktmäßig ein anderes Ziel haben müsse, ist nicht nachvollziehbar. Die von ihm erwähnten „tatsächlichen Bedürfnisse“ vieler Menschen

mögen derzeit auf dem eigenen Auto liegen. Gleichzeitig möchten sie Ruhe, gesunde Luft, weniger Staus und mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Der Garten soll nicht vertrocknen oder der Keller bei Starkregen nicht volllaufen. Wenn mehr Menschen vom Auto auf den ÖPNV oder das Fahrrad umstiegen, würden sie einen entscheidenden Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung und für eine gesündere Umwelt leisten. Das Verkehrskonzept schlägt Maßnahmen vor, um genau das zu erreichen. Es hilft jedoch nichts, Maßnahmen jahrelang zu „bedenken“ – wir müssen sie endlich umsetzen.

*Barbara Neeb-Bruckner  
(Sprecherin ADFC Glienicke/Nordbahn)*

## Betrifft: „Trainingslager in Lindow“

(Glienicke Kurier, November-Ausgabe)

Als aktiver Bogenschütze freue ich mich sehr, wenn andere Sportler mal zusagen, „meinen“ Sport ausprobieren zu wollen. Bogenschießen ist ein sehr interessanter und schöner Sport, aber auch komplex. Daher sollte dem Einsteiger das Bogenschießen von einem kompetenten Betreuer nahegebracht werden. Das in der Novemberausgabe des Ku-

riers abgedruckte Foto lässt mich an der Kompetenz des Betreuers zweifeln. Die Schützin benutzt auf diesem Bild einen nicht korrekt aufgespannten Bogen. Dies kann einerseits zu einer Beschädigung am Bogen oder sogar zu Verletzungen der Schützin führen. Die Sehne kann so leicht vom Wurfarm rutschen. Als Folge davon kann der Bogen oder die Sehne

der Schützin ins Gesicht schlagen. Diese Art von „Aufspannen“ der Sehne wird nur zur Lagerung von Bogen und Sehne benutzt. Ich hoffe, die Volleyballerinnen haben sich dabei nicht verletzt und hatten viel Spaß. Übrigens, bei richtig aufgespannten Bögen fliegen die Pfeile auch gleich viel besser.

*Jens Heufelder*

## Laubharken auf dem Waldfriedhof

Im Glienicke Kurier vom Dezember habe ich den Vorschlag gelesen, zur Senkung der Kosten des Waldfriedhofs mal ein gemeinsames Laubharken zu veranstalten. Falls das an einem Sonnabend

wäre, könnte man es ja auch Субботник (Subbotnik) nennen.

Wenn ich mir allerdings die Teilnahme von Gemeindevertretern an der gleichartigen Aktion auf dem evangelischen Fried-

hof ansehe, dann wäre ich da eher skeptisch. Friedhofsgebühren per Satzung zu erhöhen ist leichter, als durch Laubharken zur Kostensenkung beizutragen.

*Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann*

# Gemeinde Glienicke/Nordbahn



## Immer bestens informiert:

**Glienicker KURIER**  
NOV 2021  
Kostenlos an alle Haushalte  
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Farbenfroher Herbst im Atelier des Nachbarschaftstreffs:  
Künstlerinnen engagieren sich für Kinder

30 Jahre Volksabstimmung

Hoffnung für das Gewerbe

Interview mit Schiedsleuten

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Dienstag, 16. November 2021



Gemeinde Glienicke/Nordbahn



# YouTube

Navigation: Home, Glienicke & Nordbahn, Kultur & Politik, Bildung & Soziales, Bauwesen & Wirtschaft, Freizeit & Kultur

Suche gefunden: Suchen und finden

### AKTUELLES

- Infoblattener legt am 8. Dezember bei KStL**  
Das Infoblattener wird am 8. Dezember bei der KStL...
- Abfuhrkalender 2022 digital und als Bruckversion erhältlich**  
Der Abfuhrkalender 2022 ist digital und als Bruckversion erhältlich...
- Stix und Hart schließen Bericht am 20. Dezember**  
Stix und Hart schließen Bericht am 20. Dezember...

# www.glienicke.eu

## Nachruf

Wir trauern um  
meine liebe Frau,  
Mutter, Oma und Uroma

## Erika Schäfer

geb. Selle

\*23.09.1937 †18.11.2021

In stiller Trauer  
Im Namen aller Angehörigen  
Dein Ehemann Jürgen  
Dein Sohn Martin

Die Urnenbeisetzung fand  
bereits im engsten Familienkreis statt.



*Wir nehmen in Stille Abschied von*

## Jutta Vötisch

\* 16.8.1930 † 30.11.2021

Ehemann Bodo Vötisch,  
die Enkel und Urenkel,  
Bekannte, Freunde  
und Sportkameraden.

*Eine Stimme, die uns  
vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns  
da war, lebt nicht mehr.  
Erinnerung ist das was bleibt.*

Der Termin der Urnenbestattung auf dem  
evangelischen Friedhof in Glienicke/Nordbahn  
wird noch bekannt gegeben.

## TERMIN

### Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch  
im Monat, das nächste Mal  
**am Mittwoch, 5. Januar 2022**  
um 18.30 Uhr  
und  
**am Mittwoch, 2. Februar**  
**2022**  
um 18.30 Uhr  
jeweils im Restaurant „Korfu“ in  
Glienicke/Nordbahn,  
Hauptstraße 54  
*Mehr Informationen*  
*gibt Thomas Scherlipp,*  
*Tel. 033056 / 766 42 oder per*  
*E-Mail: scherlipp@arcor.de*

## GEBURTSTAGSKINDER JANUAR 2022

01.01.2022	Renate Bestvater	20.01.2022	Irmtraut Krause
01.01.2022	Willy Ring	21.01.2022	Waltraut Geng
01.01.2022	Hannelore Schultze	21.01.2022	Edgar Himmert
01.01.2022	Achim Wolfgang Zwiener	21.01.2022	Gisela Ney
03.01.2022	Gerd Hansen	21.01.2022	Annelie Rosenke
03.01.2022	Reinhard Kudiß	23.01.2022	Dieter Klemm
05.01.2022	Klaus Zoldan	23.01.2022	Bernd Troschack
06.01.2022	Lia Felsenstein	24.01.2022	Natalja Kipping
08.01.2022	Johanna Hilde Klara Dietrich	26.01.2022	Josef Bahr
08.01.2022	Christa Grenzendorfer	27.01.2022	Karin Penno
10.01.2022	Michel Merah	27.01.2022	Regine Schiener
11.01.2022	Christa Magdalene Zimmer	28.01.2022	Volker Blank
14.01.2022	Barbara Rudnik	28.01.2022	Wolfgang Hübner
14.01.2022	Christa Trolle	28.01.2022	Hans-Joachim Kirchherr
15.01.2022	Gisela Machler	28.01.2022	Irmgard Rodemerck
15.01.2022	Bernd Meyer-Lellek	28.01.2022	Margit Schmidt
16.01.2022	Dietmar Gersten	28.01.2022	Heinz Schrimpf
16.01.2022	Hans-Jürgen Weber	29.01.2022	Michael Walter
17.01.2022	Bruno Lucka	30.01.2022	Werner Gerke
18.01.2022	Peter Gerlach	31.01.2022	Angelika Sakolowski
18.01.2022	Ralf Reichelt		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.  
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte  
an die Pressestelle im Rathaus.



Entdecken Sie eine große Auswahl exklusiver und einzigartiger Produkte für Ihre individuelle Wohnraumgestaltung.

Hochwertige Möbel,  
Lampen & Leuchten,  
Dekorationen,  
Jasno Shutters,  
Einrichtungsservice,  
Wohnaccessoires.

Gritte Jepp  
**WOHNMAGAZIN**  
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

GRITTE JEPP - DAS WOHNMAGAZIN  
Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/ Nordbahn  
Tel.: 033056 - 210 210 | [www.grittejepp.de](http://www.grittejepp.de)



**Werben Sie im  
Glienicker Kurier!**

Informationen erhalten Sie auf unserer  
Homepage [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)  
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

2022

Mögen Ihre Wünsche für das  
neue Jahr in Erfüllung gehen!

UNDINE STARITZ  
IMMOBILIEN

*schöner wohnen,  
besser leben!*

Foto: Peter Staritz | Februar 2009,  
Dorfteich in Glienicke / Nordbahn

**Undine Staritz**

(Immobilienfachwirt / IHK)

Mitglied im IVd Berlin-Brandenburg

**Staritz - Immobilien**  
Hauptstr. 66 (1. Etage)  
16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

[office@staritz-immobilien.de](mailto:office@staritz-immobilien.de)

**Wir verwalten, vermieten  
und verkaufen Immobilien.**

[www.staritz-immobilien.de](http://www.staritz-immobilien.de)

Ihre Tagespflege  
in Schönfließ

## Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



[info@paulas-tagespflege.de](mailto:info@paulas-tagespflege.de)

Wir haben noch Plätze frei und  
beraten Sie in allen Fragen  
rund um Ihren Tagespflegeplatz.

[www.paulas-tagespflege.de](http://www.paulas-tagespflege.de)

Ihre Kiezpflege  
in Glienicke/Nordbahn

## Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -  
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante  
Palliativversorgung

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup> Uhr



Im NOTFALL erreichen Sie uns  
außerhalb der Bürozeiten unter der  
Telefonnummer 033056-407406

[info@paulas-pflegedienst.de](mailto:info@paulas-pflegedienst.de)  
[www.paulas-pflegedienst.de](http://www.paulas-pflegedienst.de)

Malermeister  
Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

[info@malermeisterolafvoelz.de](mailto:info@malermeisterolafvoelz.de)



## Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft  
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider  
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr  
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · [www.Uhrenschnneider.de](http://www.Uhrenschnneider.de)

## Physiotherapeutische Privatpraxis von Vanessa Schierz

### Angebote

- Krankengymnastik
- Schmerztherapie
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept/Faszientraining
- Manuelle Lymphdrainage
- Medizinische Massage
- Wärmeanwendungen
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Beckenbodentraining
- Schmerztherapie bei Kindern ab 4 Jahren
- Hausbesuche



Eichenallee 7, 16548 Glienicke  
Mobil: 0176 275 195 70  
[www.vanessa-schierz.de](http://www.vanessa-schierz.de)  
[vsgesund@gmail.com](mailto:vsgesund@gmail.com)

Wir haben wieder freie Kapazitäten



# Erd-, Feuer- und Seebestattungen

# Bestattungsinstitut

*Ralf Heinrich*

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



**Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke**

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit  
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

**16548 Glienicke • Hubertusallee 108**



**Preisbeispiel**  
für eine Erdbestattung  
ab 620,- Euro.

**[www.Heinrich-Bestattungen.de](http://www.Heinrich-Bestattungen.de)**

**Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:**

**03 30 56 / 8 07 52**



Gewerbeverein  
Glienicke e.V.

## Wollner's Blumenladen

**Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann**

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke  
Telefon: 01 71/704 86 35

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr  
Samstag von 9 bis 13 Uhr  
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

**Zusammenkommen ist ein Beginn  
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt  
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**

Henry Ford



**Wir freuen uns über  
Teamverstärkung in TZ/ VZ!**



Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23  
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn  
Instagram: friseurabschnitt22



**Glaserei & Fensterbau**

**Glienicker Glasveredlung GmbH**  
Kunststofffenster aus Eigener Produktion  
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster  
machen  
Häuser



**Alles aus Glas**

**Glienicker Glasveredlung GmbH**

Glaserei & Fensterbau  
Karl-Liebknecht Str. 208  
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

**[www.glaserei-glienicke.de](http://www.glaserei-glienicke.de)**



**FENSTER · TÜREN  
BAUELEMENTE  
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL [wesoli@hotmail.de](mailto:wesoli@hotmail.de)

**Rollläden - Garagentore - Fenstergitter - Vordächer**

**Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen**

**Einbau und Reparatur von Dachfenstern**

**Insektenschutz - Plissees - Jalousien**

**Parkett und Laminatarbeiten**

**Wohnungsberäumungen**

**Reparaturen jegl. Art**

***Rufen Sie uns einfach an!***

www.wellegehausen-dachtechnik.de



**Dachtechnik** Meisterbetrieb  
**JÖRG WELLEGEHAUSEN** Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke  
Tel: 033056/23 273  
Fax: 033056/23 269  
Funk: 0174/940 81 05  
E-Mail:  
Joerg. Wellegehausen  
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau  
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



## Einander verstehen.

Verständlich beraten und persönlich betreuen, so verstehe ich meine Aufgaben. Gern informiere ich Sie z. B. über folgende Themen:

- Baufinanzierung
- Gewerbe-Sachversicherung
- Absicherung der Familie



Subdirektion  
**Ingo Klimmek**

Karl-Liebnecht-Str. 104  
16548 Glienicke/Nordbahn

Tel 033056 80281  
ingo.klimmek@ergo.de

www.ingo-klimmek.ergo.de

**ERGO**



**Olaf Rathmann**  
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de  
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de  
Telefon 030 - 497 911 87  
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG  
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima  
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

**Notdienst 0177 - 491 63 08**



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebnecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108  
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109  
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28  
info@RARentel.de

**K & K**  
**Elektro ⚡ Service**

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein  
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84  
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37  
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

**Büroservice**  
**Cornelia Fischer**

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbständiger  
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege  
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle  
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung  
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke  
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746  
cornfish@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

**FRANZI**  
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29

☎ 033056 / 770 71



## Voraussichtliche Sitzungstermine im Januar 2022

Wegen der Coronavirus-Pandemie finden im Monat Januar die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite, dem Facebook-Auftritt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS.

### Umweltausschuss 13. Januar

Infolge der Coronavirus-Pandemie hat die Bibliothek geänderte Öffnungszeiten.

#### Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek  
Hauptstraße 62 (Hortenerweiterungsbau)  
Tel.: 033056 / 69270

Mi 13–17 Uhr (bis voraussichtlich 1. Januar 2022)

#### Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 13–19 Uhr

Do 9–15 Uhr

Fr 9–13 Uhr

Öffnungszeiten vorbehaltlich der aktuellen Corona-Verordnungen.

#### Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 0

Internet: [www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de)

#### Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 59 00

#### Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 59 13

#### Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 85 70

#### Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a

16727 Velten

Tel.: 03304 / 376 - 0

[www.awu-oberhavel.de](http://www.awu-oberhavel.de)

#### Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

### Infrastrukturausschuss 19. Januar

### Sozialausschuss 24. Januar

#### Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

#### Beratungsstellen

Schuldnerberatung des  
Märkischen Sozialvereins  
03301 / 68 96 930

#### Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

#### Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40

Frauennotruf (24h, kostenfrei)

0800 / 66 48 045

#### Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann  
Heinrich Heine Str. 10a  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Tel.: 0176-31605603

E-Mail: [Wolfgang.Crasemann@gmx.de](mailto:Wolfgang.Crasemann@gmx.de)

#### Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:

Frank Moser  
Wiesenweg 12 b  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Mobil: 0163-619 63 32  
E-Mail: [moser@skp-ingenieure.com](mailto:moser@skp-ingenieure.com)

#### Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer  
Beethovenstraße 49  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Telefon: 0162 - 7747250  
E-Mail: [Bayer.Schiedsstelle@gmx.de](mailto:Bayer.Schiedsstelle@gmx.de)

#### Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:

Axel Heise  
Schönfließer Straße 71  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Telefon: 033056 - 941 75

#### Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,  
16515 Oranienburg,  
Tel. 03301 - 200 80

### Hauptausschuss 20. Januar

### Gemeindevertretung 25. Januar

*Infolge der Corona-Pandemie setzt die Gemeindeverwaltung die Sprechzeiten für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres aus und bietet stattdessen Terminvereinbarungen via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.*

#### Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:  
Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

#### Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung  
über das Sekretariat: 69-221)

#### Polizei-Revierposten:

**Telefon: 033056/69-241**

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Neues Rathaus, Zimmer 104

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)

Notfälle 110

#### Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

#### Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17

16515 Oranienburg

Tel. 03301 / 535900

E-Mail: [info@mv-nord-lb.de](mailto:info@mv-nord-lb.de)

Homepage: [www.mv-nord-lb.de](http://www.mv-nord-lb.de)

#### Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr

und jeden Dienstag

von 15 Uhr bis 19 Uhr

Märkische Allee 72,

16548 Glienicke/Nordbahn

Tel. 033056 / 69111

[seniorenbeirat@glienicke.eu](mailto:seniorenbeirat@glienicke.eu)

## Das Team der Augentagesklinik Glienicke stellt sich vor:

Sandra Schwyrz



„Hallo, ich bin Sandra Schwyrz, leite das Team in Glienicke und Sorge dafür, dass alle Abläufe möglichst reibungslos funktionieren. Das reicht von der Sprechstunde bis hin zum OP.“

Ich arbeite grundsätzlich in jedem Bereich mit, wobei der OP genau mein Ding ist. Ich mag dieses konzentrierte Arbeiten. Da muss einfach jeder Handgriff sitzen!

Und ich mag die Ergebnisse am Ende. Es ist für mich total bereichernd, wenn die Patienten sich hinterher freuen, dass sie wieder gut sehen können. Das macht mich sehr glücklich.“

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- **Augenuntersuchungen**  
Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- **Ambulante Augenoperationen**  
Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid





# Postagentur

Glienicke/Nordbahn

Schule - Büro - Freizeit - Fotografie

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, und Schulbedarf und mehr

☎ 033056 80323

Passbilder 6 Stück = 10,00 EUR

Bewerbungsbilder  
4 Stück = 23,50 EUR



## WIR WÜNSCHEN EIN FROHES NEUES JAHR — 2022 —

### BLEIBEN SIE GESUND!

## DAS 2D & 3D LASERFOTO IHR FOTO IN NEUER DIMENSION

Hochwertige Geschenkartikel aus  
lupenreinem Viamant Glas



- Photoartist - Sascha Funke  
Karl-Marx-Straße 1 • 16767 Leegebruch  
Tel.: 03304 / 209260 • Mobil: 0172 / 1674210  
[www.sascha-fotografie.de](http://www.sascha-fotografie.de)



### IHR MÖCHTET EINE FOTOBOTH MIETEN?

**DANN IST UNSER PHOTOBOOTH  
GENAU DAS RICHTIGE FÜR EUCH!**

Egal ob Firmen-Event, Hochzeit, Geburtstag oder Jubiläum - Einfach eine Fotobox mieten und schon ist für eine Extra-Portion Spaß gesorgt. Auf Wunsch bekommt ihr Accessoires mitgeliefert, mit denen das fotografieren vor der Fotobox noch mehr Freude macht.



[www.fotoautomat-event.de](http://www.fotoautomat-event.de)



SF Postagentur • SFotografie Sascha Funke e.K.  
Galerie Sonnengarten, Hauptstraße 54 in 16548 Glienicke  
- Öffnungszeiten - Mo. - Fr.: 9.00 - 18.30 Uhr • Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr  
Fon: (033056) 80323 • Fax: (033056) 23205  
Email: [info@sf-postagentur.de](mailto:info@sf-postagentur.de) • [www.sf-postagentur.de](http://www.sf-postagentur.de)

In Kooperation mit

Deutsche Post

